

828
W
1911

WILDENBRUCH'S
KINDERTRÄNEN
VESTLING

28929

Wildenbruch

St. Procopius
College Library


LISLE, ILL.



All borrowers are expected to
acquaint themselves with the library
regulations printed on book marks,
which may be obtained at the cir-
culation desk.

Date Due

[illegible]



Digitized by the Internet Archive
in 2025

Kindertränen

Zwei Erzählungen

Von

Ernst von Wildenbruch

EDITED WITH INTRODUCTION, NOTES, VOCABULARY,
AND EXERCISES

BY

A. E. VESTLING, PH. D.

Professor of German in Carleton College



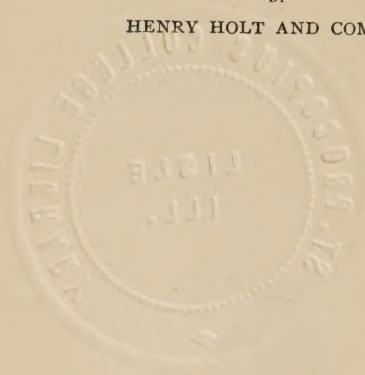
NEW YORK
HENRY HOLT AND COMPANY

833.8
W64K
1911

COPYRIGHT, 1911,

BY

HENRY HOLT AND COMPANY



INTRODUCTION

ERNST VON WILDENBRUCH was born on February 3, 1845, at Beirut, Syria, where his father at that time held the position of Prussian consul-general. The family returned to Berlin in 1847 and remained there until 1850, when the father, Ludwig von Wildenbruch, was appointed Prussian ambassador to Greece. After a year at Athens he was transferred to Constantinople, where the family lived for about six years. The mother returned to Berlin in 1857 with the children, three sons and a daughter. Her health had been failing for some time and she died the following year.

Ernst's early education was received at the Pädagogium in Halle and the French Gymnasium in Berlin. At his father's wish he then entered a military academy in Potsdam, became a lieutenant in 1863, but resigned in 1865 to continue his studies. He completed his gymnasium course at Burg, near Magdeburg, and then entered the University of Berlin to pursue the study of law. He took part in the war between Prussia and Austria in 1866 and also in the Franco-Prussian war of 1870, where he rendered such efficient service that he was honored by being made a knight of the Iron Cross. From 1871-76 he was Referendar at the Court of Appeals in Frankfort-on-the-Oder, was

judge in Eberswalde and Berlin for a short time and in 1877 entered the diplomatic service, where he continued until his retirement in 1900. From that time until his death, January 15, 1909, he was engaged in literary work.

In his literary work he first attracted attention by the poems *Vionville* (1874) and *Sedan* (1875). There followed *Lieder und Gesänge* (1877), *Kindertränen* (1884), *Der Meister von Tanagra* (1880), *Novellen* (1883), *Lieder und Balladen* (1884), *Neue Novellen* (1885), *Humoresken* (1886). Other novels and stories are: — *Der Astronom* (1887), *Das edle Blut* (1893), *Franceska von Rimini* (1892), *Eifernde Liebe* (1893), *Schwester-Seele* (1894), *Claudias Garten* (1896), *Tiefe Wasser*, five stories (1898), *Unter der Geissel* (1901), *Vize-Mama* (1902), *Semiramis* (1904), *Das schwarze Holz* (1905), and *Lukrezia* (1907).

He turned to the drama early in his literary career, but his plays were refused by the theatrical managers. The German stage at this time was dominated by plays modeled on the French society drama, and the managers quite naturally thought that Wildenbruch's historical dramas in verse would be too unusual to be successful. But finally (in 1881) the Ducal Theatre in Meiningen accepted and played the tragedy, *Die Karolinger*, with great success, which success was repeated later in Berlin. There now followed a number of dramas in rapid succession, some of which had been written earlier but refused by the managers. The historical dramas are: — *Die Karolinger* (1881), *Harold*

(1882), *Der Mennonit* (1882), *Väter und Söhne* (1882), *Christoph Marlowe* (1884), *Das neue Gebot* (1886), the double tragedy *Heinrich und Heinrichs Geschlecht* (1896), *Die Tochter des Erasmus* (1900), *König Laurin* (1902), *Die Rabensteinerin* (1907). Several of his dramas deal directly with the history of the house of Hohenzollern, e.g. *Die Quitzows* (1888), *Der Generalfeldoberst* (1889), and *Der neue Herr* (1891).

In spite of the great success which Wildenbruch won in the field of the historical drama, many critics think that his literary fame will in the end depend more upon such stories as *Das edle Blut*, *Neid*, and *Kindertränen*. In these stories he shows great psychological insight into the joys and sorrows which the child feels and which to the child are as real and important as the apparently greater joys and sorrows of the more mature mind.

Kindertränen

Der Letzte

Wie oft bin ich ihm auf meinen Spaziergängen begegnet, und wie freute ich mich jedesmal, wenn ich ihn von ferne kommen sah, den Rektor der Vorschule zu . . ., den alten Bauer!

5 Ich war ein eifriger Spaziergänger und wählte fast immer einen und denselben Weg; man lernt dabei jeden Stein und jedes Blatt am Wege kennen, man empfindet doppelt die belebende Wonne des Frühlings, wenn man den Busch, den man im Winter wie einen Besen zum
10 Himmel ragen sah, mit Knospen sich bedecken sieht; man beobachtet, wie von gestern zu heute die Knospen aufgebrochen sind, wie sich Blättchen ansetzen, wie sie immer größer wachsen, immer dunkler sich färben, und so, jeden Tag in die lautlose Werkstatt der schaffenden
15 Natur blickend, liest man von Tage zu Tage wie an einer großen Uhr den rastlosen Wandel der Zeit. Ob diese Empfindungen es waren, die auch ihn bewegten, den Weg, den ich mir zum Spaziergang ersehen hatte, regelmäßig, beinahe täglich zu gehen, ich weiß es nicht;
20 jedenfalls aber mußte der Weg auch ihm gefallen, und er war auch hübsch genug.

Am rechten Ufer des großen Stromes entlang, welcher dort seine grauen Fluten durch den östlichen Teil der

norddeutschen Tiefebene der Ostsee entgegenwölzt, war ein hoher Erddamm aufgeworfen, der das rechtseitige, flache Ufergelände vor den Überschwemmungen des Flusses schützen sollte, wenn dieser im Frühjahr mit Hochwasser ging. Der Damm war unabsehbar lang, 5 denn auf Meilen hin ist das rechte Ufer dort ganz flach, während das linke in Abhängen herabsteigt, an deren Fuße die Stadt belegen war, in der wir beide wohnten, der alte Rektor Bauer und ich. An einzelnen Stellen trat der Schutzdamm unmittelbar an den Strom heran, 10 seinen Windungen folgend, wie ein Sicherheitswachmann, dem ein gefährlicher Patron zur Aufsicht anvertraut ist und der ihn nicht aus den Augen lassen will; an anderen Stellen blieben zwischen Wasser und Damm größere oder kleinere Stücke Erdreich, welche man der 15 jährlich wiederkehrenden Überschwemmung preisgab. Dies waren verwilderte, wüste Stücke, auf denen nichts gedieh, weil die Sandablagerungen des Stromes keine Frucht aufkommen ließen, und wo nur ein Gestrüpp von Weiden und Erlen wuchs. Der Strom nämlich, 20 wie man in jener Gegend zu sagen pflegte, „hatte es in sich.“ Im Sommer oft so flach, daß die Schiffer ihre Rähne nur mit Mühe und Not auf ihm weiterstoßen konnten, kam er im Frühjahr und manchmal, wenn es in den Gebirgen geregnet hatte, auch später noch, plötz- 25 lich wild und toll einhergetanzt. Dann wurde sein mürrisch graues Wasser braun und gelb, Blasen stiegen auf und quirlten zusammen, und so weit sie vermochten,

griffen die Arme des landschleichenden Gefellen über das flache Meer hinaus, wie die eines Bettlers, der plötzlich reich geworden ist und nun gleich alles haben möchte.]

In solchen Zeiten war es dann auf dem Damme besonders schön: man sah, wie das gierige Gewässer an den Erdwällen höher und höher flomm, und wenn der Nordwind über das flache Land dahergejagt kam und die widerspenstigen Wellen des Flusses zurück und flatschend an die Wände des Dammes warf, wenn dann Sturmgebrause und Wassergetöse zu einem öden, einförmigen, den ganzen Raum zwischen Himmel und Erde erfüllenden, mächtigen Naturlaute ineinander tönte, dann fühlte man etwas vom Urzustande der Elemente und dem schauernden Dufte der Gefahr.

An einem solchen Tage war es, als wir uns wieder begegneten und zum ersten Male ansprachen, nachdem wir unzähligemal schweigend und heimlich lächelnd aneinander vorübergegangen waren. Ich war auf dem Wege hinaus; er kehrte zur Stadt zurück. Indem ich an ihm vorüberschritt, blieb er stehen. „Wenn Sie weiter gehen wollen,“ sagte er mit angestrengter Stimme, denn der pfeifende Wind riß ihm den Schall der Worte vom Munde, „so möchte ich Sie warnen; der Damm hat soeben an der Weidenlippe ein Beck bekommen, und der Racker von Fluß tut das Seinige, um das übrige nachstürzen zu lassen; ich bin auf dem Wege, um in der Stadt Lärm zu schlagen.“

Er hatte noch nicht zu Ende gesprochen, als ich bereits

mit ihm umgekehrt war und den Heimweg eingeschlagen hatte; der Wind setzte sich uns in den Rücken und trieb uns wie zwei Schiffe mit gespannten Segeln vor sich her. Unterwegs erzählte er mir die näheren Einzelheiten: Der Strom ging noch mit vereinzelt^{en} Eisschollen; eine derselben, die sich während ihrer Fahrt scharf wie eine Glasscheibe abgeschliffen hatte, war gegen die vorspringende Böschung des Dammes getrieben und hatte dieselbe aufgekämmt; das Wasser war in das Loch gedrungen, und plötzlich war ein beträchtlicher Teil der Böschung herabgesunken. 5 10

„Sie haben es selbst mit angesehen?“ fragte ich.

„Nein,“ erwiderte er, „aber ich weiß das aus Erfahrung; seit dreißig Jahren beobachte ich den Fluß.“

„Und Sie scheinen ihn während der Zeit nicht gerade 15
Liebgewonnen zu haben?“ sagte ich, indem ich seiner Bezeichnung von vorhin gedachte.

„Es ist ein böses, heimtückisches Wasser,“ gab er zur Antwort, „und hat schon viel Schaden und Herzleid angerichtet.“ 20

Mittlerweile waren wir in die Stadt gelangt und auf das Rathaus gegangen, wo in solcher Zeit eine besondere Stromwache organisiert war; es wurden sogleich Arbeiter hinausgeschickt, und die Vermutung des alten Rektors bestätigte sich vollkommen; es war höchste Zeit, 25
daß Hilfe kam, um einen Dammbruch zu verhüten. Mit Faschinen wurde die Öffnung zugestopft.

So waren wir bekannt, und ich um einen Menschen

reicher geworden. Die Art und Weise des alten Mannes, seine besonnene Entschlossenheit, sein gelassenes Sprechen fesselte mich an seine Persönlichkeit, und diese Zuneigung wuchs von einem zum anderen Male, so oft
5 ich nun mit ihm zusammentraf und meine Schritte den seinigen angeschlossen. Seine Einfachheit hatte nichts mit der Nüchternheit gemein; seine dunklen, blaugrünen Augen hatten den scharfen Blick der Menschen, die viel und aufmerksam mit der Natur verkehren, und seine
10 hageren Gesichtszüge jenes nach innen gefehrte Lächeln derer, die viel erlebt haben, und deren Herz ein gutes Gedächtnis besitzt.

Er leitete, wie gesagt, die Vorschule des Gymnasiums; seiner Obhut waren die Knaben anvertraut,
15 welche in die ersten Anfangsgründe des Wissens, Lesen, Schreiben und die vier Spezies, eingeweiht werden sollten, um sodann in die untersten Klassen des Gymnasiums einzutreten, jene Kerlchen, die man des Morgens mit grünen Sammet- und Dachsfell-Tornisterchen
20 durch die Straßen wandeln sieht. Es begreift sich daher, welche Wichtigkeit der alte Bauer für die Eltern dieser seiner kleinen Schutzbefohlenen besaß, wie oft sein Name in den Familien genannt wurde, und so oft es geschah, hörte man ihn mit Ausdrücken der Hochachtung
25 und Verehrung aussprechen. Geradezu überraschend aber war es, mit welcher hingebender Liebe die Kinder selbst an dem alten Manne hingen. Ich hatte Gelegenheit, mich davon zu überzeugen: Der Damm mündete

am Ausgange der Vorstadt, und sobald die Kinder, die sich in den Nachmittagsstunden spielend in den Straßen und vor den Haustüren umhertummelten, den Rektor von ferne kommen sahen, entstand ein allgemeines Drängen und Hasten zu ihm hin. Spiele wurden unterbrochen, Streitigkeiten vorläufig vertagt, im Galopp kam es von allen Seiten an, so rasch die kleinen Beine tragen wollten. 5

Seine Beliebtheit erstreckte sich weit über die Grenzen seiner Vorschule und über die Scheidelinie der Geschlechter hinaus; das ganze Kindervolk, Behoste und Unbehoste, Gestiefelte und Barfüßige, Knaben und Mädchen, stürmte heran, um dem „Herrn Lehrer“ den Tribut seiner Liebe darzubringen. So kam es, daß wir jedesmal von einem kribbelnden Schwarme kleinen Menschenvolks umringt waren, und nie werde ich vergessen, wie die kleinen Hände sich ausstreckten, um sich in seine Hand zu legen, wie die hellen Kinderaugen, süß verschämt und doch glückstrahlend, zu ihm sich erhoben, mit jenem hold vertrauenden Ausdruck, den der Blick des Kindes annimmt, wenn es fühlt, daß der Erwachsene es versteht. 15 20

Mitten in diesem Ansturme von Zärtlichkeit stand er nun, den langen Oberleib etwas vornüber geneigt, wie ein alter Kirchturm, den die Schwalben umzwitschern, die Mundwinkel in schalkhaftem Lächeln herabgezogen, die Augen voll unendlicher Güte; hier und da umfaßte er ein lockiges Köpfchen mit seinen gespreizten Fingern; 25

hier und da ward unter ein Kinn gegriffen und das Gesichtchen emporgehoben; gesprochen wurde wenig; aber wenn er eins oder das andere der Kinder anredete, so kannte und nannte er sie alle bei Namen. Besondere
5 Freundschaft zeigte er den kleinen Wesen, die zu schüchtern waren, bis an ihn heranzudringen und die außerhalb des Kreises standen, von ferne ihre Augen auf ihn richtend. Er lockte sie heran und strich ihnen zärtlich über die erglühenden Wangen; und eine gleiche Auf-
10 merksamkeit zeigte er da, wo er ein Kind weinen sah. Er beugte sich tief herab und ließ sich die Ursache des Kummers wie ein Beichtgeheimnis ins Ohr flüstern, und er ruhte nicht, bis daß die Tränen zu fließen aufgehört hatten und helle Freude wieder eingelehrt war.
15 Und dieses Trösteramt betrieb er mit einer ganz eigentümlichen Wichtigkeit; sein Gesicht nahm während desselben einen beinahe besorgten Ausdruck an.

Eines Tages konnte ich nicht umhin, ihm scherzend meine Verwunderung darüber auszusprechen, daß er
20 eine Sache, von der die Mehrzahl der Menschen so wenig Aufhebens zu machen pflege, mit solcher Ernsthaftigkeit behandle. Er hörte mich ruhig an, blieb ganz ernst und nickte anfänglich nur schweigend vor sich hin, wie er zu tun pflegte, wenn ein Gedanke, eine Erinnerung ihn be-
25 schäftigte.

„Ich weiß wohl,“ sagte er nach einiger Zeit, „wie die Mehrzahl der Erwachsenen an den Tränen der Kinder vorübergeht, lächelnd oder ärgerlich und voll Ungeduld.

Sie glauben nicht an die Schmerzen der jungen Seelen, weil sie die Kinder nicht kennen. Kinder sind wie die Blumen, sie können nicht zu uns herauf, wir müssen uns zu ihnen niederbeugen, wenn wir sie erkennen wollen. Wer sich die Mühe aber gibt, der wird in ihren Blättern nicht immer nur den Tau des Himmels finden, er wird in so mancher von ihnen einen schwarzen, schrecklichen Wurm entdecken, der mit reißenden Riefen den zarten Kelch zerfleischt. O, es gibt Schmerzen in der Kinderseele, und wer sie gesehen hat, vergißt sie nicht wieder!" 10

Es war ein sonniger, warmer Frühlingstag, als wir dies Gespräch führten, das Hochwasser hatte sich allmählich verlaufen und bildete nur in den Weidengestrüppen am Fuße des Dammes noch Tümpel und Teiche. Die Ackerbesitzer waren auf ihre Felder herausgekommen und fingen an, dieselben frisch zu bearbeiten. Indem wir den gewohnten Gang entlang schlenderten, sah ich vor uns, hart an der Kante des Dammes nach dem Flusse zu, ein Bürschchen von etwa sechs Jahren mit dem Gesichte zur Erde am Boden liegen. Es war ein blondhaariger, zarter, kleiner Junge, nur mit einem Hemde und einem Paar Höschen bekleidet, offenbar das Kind armer Leute. Vermutlich war der Knabe, während die Mutter auf dem Felde unten mit dem Einsetzen von Kartoffeln beschäftigt war, den Damm hinaufgelaufen, hatte sich, gelockt von der Annehmlichkeit des sonnedurchwärmten Erdreichs, auf den Boden niedergelegt und war eingeschlafen. 25

Das Geräusch unserer Schritte und die laute Stimme des alten Bauer mochten ihn geweckt und gleichzeitig erschreckt haben; denn indem wir jetzt dicht an ihn herangefommen waren, sah ich, wie ein plötzliches, nervöses
5 Zucken den dürftigen, kleinen Körper erfaßte, mit hastiger Bewegung hob er den Kopf von den darunter gelegten Armen empor, im nächsten Augenblick hatte er den Boden verloren und rollte den Abhang des Dammes hinunter. Unmittelbar an der Stelle, wo dies geschah,
10 befand sich eins der erwähnten Gestrüppe, in welchem das Wasser, freilich in nicht mehr beträchtlicher Höhe, stand.

Der alte Rektor stieß einen halbunterdrückten Schreckensruf aus und sprang mit zwei, drei Sätzen den Abhang hinunter, dem Kinde nach. Im Augenblick, da
15 dieses beinahe das Wasser berührte, hatte er es erfaßt und riß es mit krampfhaftem Griffe vom Boden empor. Sobald der Knabe, der von dem plötzlichen Vorgange wie betäubt war, zur Besinnung kam, fing er kläglich zu schreien an. Der Alte setzte ihn auf seinen linken Arm
20 und ließ ihn reiten, und während er langsam die Böschung mit ihm heraufkletterte, zog er sein Taschentuch und wischte dem Kinde die Erde aus den Haaren und dem Gesicht. Der Knabe, der von Natur schwächlich zu sein schien und der nun erst ganz zu dem Bewußtsein ge-
25 langte, daß etwas Besonderes mit ihm vorgegangen war, fing naturgemäß immer lauter zu schreien an, und nun lief der alte Mann wohl fünf Minuten lang mit ihm den Damm auf und ab, indem er ihn hätschelte,

ihm gut zuredete und tausend Bissen mit ihm trieb. Endlich war sein Ziel erreicht, und als er ihn zur Erde setzte, lachte der Kleine vergnügt wie ein Kobold.

Alles dieses war unendlich drollig und zugleich rührend anzusehen. Um ein letztes Pflaster auf den erlittenen Schreck zu legen, griff der alte Rektor in die Tasche und holte ein Fünfspennigstück hervor. „Aber dich nie wieder so dicht am Wasser auf die Erde legen und einschlafen! Verstanden?“ sagte er, indem er dem Kinde das Geldstück vor die Augen hielt. 5 10

Ob diese Mahnung allzu aufmerksame Ohren fand, möchte ich bezweifeln; denn sobald der Knabe die Münze in seiner Hand fühlte, drehte er kurz um und schoß wie eine Kugel aus dem Laufe vom Damme herab auf seine Mutter zu, indem er seinen Reichtum in der hoch erhobenen Rechten über dem Kopfe schwang. Wir blickten ihm nach, und unwillkürlich mußte ich lachen, als ich sah, 15
welch überschwengliche Freude sich in der hastigen Bewegung der laufenden kleinen Beine ausdrückte; sie waren wie zwei Ausrufungszeichen des Entzückens. 20

„Geht doch besser acht auf euer Kind,“ rief der alte Bauer mit erhobener Stimme der Frau zu, die unterdessen, ohne von den Vorgängen auf dem Damme Notiz zu nehmen, an ihren Kartoffeln weiter gearbeitet hatte. „Euer Junge wäre um ein Haar ins Wasser gefallen,“ 25
fuhr er fort, als sie jetzt, durch das Freudengeschrei des Kleinen aufmerksam gemacht, den Kopf erhob. Was der Knabe ihr erzählte, konnten wir nicht verstehen, in-

dessen war der Eindruck nur ein geringer, denn sie blickte noch einmal flüchtig, mit einem schnellen Kopfnicken zu uns herauf, bedeutete ihren Jungen, sich bei ihr zu halten und kehrte zu ihrer Beschäftigung zurück.

5 „So sind diese Menschen,“ sagte der Rektor, indem er den Hut abnahm und sich den Schweiß von der Stirn wischte; „erst wenn sie die Kinder verlieren, merken sie, daß sie ein Kleinod besessen haben, das von selber leuchtend ihre Armut mit Licht erfüllte.“

10 „Glauben Sie aber wirklich,“ fragte ich, „daß das Kind hätte Schaden nehmen können? Das Wasser steht so niedrig, daß ein kaltes Bad, meiner Meinung nach, das Äußerste gewesen wäre, was ihm hätte begegnen können.“

15 „Sie haben recht,“ erwiderte er, indem er auf den Tümpel niederblickte; „ich sehe erst jetzt, daß ich mich unnötig aufgeregt habe — es muß daher gekommen sein, daß es gerade an dieser Stelle hier geschah.“

„Wieso gerade an dieser Stelle?“ fragte ich überrascht.

20 Er antwortete nicht, und an dem starren Blick, mit dem er in die Tiefe schaute, gewahrte ich, wie irgendeine Erinnerung von dort unten emporstieg und ihn mit ihrem träumerischen Netze umflocht.

„Was ist an dieser Stelle?“ fragte ich noch einmal, 25 „ist sie durch ein besonderes Ereignis gezeichnet?“ Ich mußte es getroffen haben, denn er richtete das Haupt auf und sah mir mit einem heißen Blick in die Augen.

„Sie haben eine Erklärung von mir verlangt,“ sagte

er mit feierlichem Tone, „weshalb ich mich zu den Kindern niederbeuge, ihre Schmerzen erforsche und ihre Tränen trockne — ich habe Ihnen ein paar allgemeine Worte erwidert, die Erklärung war nur halb, morgen sollen Sie die ganze haben — morgen,“ wiederholte er 5 träumerisch. Er drückte mir die Hand, und ich sah ihn, nachdenklich gesenkten Hauptes, zwischen den Häusern der Stadt verschwinden.

Als wir uns am nächsten Tage trafen, erzählte mir der alte Rektor folgendes: 10

„Es ist eine Reihe von Jahren her, als zu dem Artillerieregiment, welches hier in Garnison steht, ein Hauptmann versetzt wurde, der aus dem Westen Deutschlands kam.

„Der schwarze Hauptmann,‘ unter dem Namen 15 ging er bei den Soldaten und dem Volke, und wenn man ihn sah, verstand man die Bezeichnung. Alles an ihm war finster und schwarz. Dunkles Haupthaar und ein lang wallender Bart von gleicher Farbe umrahmten das wettergebräunte Gesicht, aus dem die Augen un- 20 ter buschigen Brauen hervorschauten, dazu kam die dunkelblaue Artillerieuniform, mit dem schwarzen Sammet an Kragen und Mütze, die seine Hünengestalt umschloß.

„Es war an einem Winternachmittage, als ich ihn 25 zum ersten Male sah, und ich werde nie vergessen, wie er gleich einem großen, dunklen Schatten an mir vorüber und durch den weiß leuchtenden Schnee dahinschritt. Ich

muß ein sehr verduhtes Gesicht gemacht haben, denn er streifte mich mit einem flüchtigen Blicke, und dadurch bekam ich Gelegenheit, sein Gesicht zu erkennen. Wenn ich je ein düsteres Menschenantlitz gesehen habe, so war
5 es dieses. Es war nicht hart, nicht abstoßend, nicht einmal streng, aber von erdrückendem Ernste; das Gesicht eines Mannes, der sich klar geworden ist, daß das Schicksal ihm als Feind gegenübersteht, und der den unerbittlichen Kampf aufgenommen hat, um ihn durchzu-
10 führen bis an das Ende. Augen, die nie gelacht hatten, ein Mund, der nicht zum Sprechen geschaffen zu sein schien. Seinem Äußeren entsprach, nach allem, was ich hörte, sein inneres Wesen, er war ungesprächig, unfellig, und hauste einsam in seiner Wohnung, die er sich
15 hier in der Vorstadt, in der Nähe der Stallungen seiner Batterie, gemietet hatte. Die Wohnung war viel geräumiger, als ein Einzelner sie für sich braucht, und die Wißbegier der Nachbarn, welche die Gestalt des schwarzen Hauptmanns eifrig, wie ein Bienenschwarm die
20 Blume, umkreiste, hatte denn auch bald herausbekommen, daß er ein Mann mit Frau und Kindern war und daß er seine Familie nachkommen lassen würde, sobald er sich am Orte eingerichtet hätte.

„Diese erste Nachricht erhielt bald eine Berichtigung
25 durch eine zweite: die Frau lebte nicht mehr. Wann sie gestorben war, konnte man nicht erfahren, aber daß sie gestorben war, das stand fest. Gottlieb Wänsch, der Bursche des Hauptmanns, der seinem Herrn beim Ein-

richten der Wohnung behilflich war, hatte gesehen, wie derselbe über dem Schreibtische in seiner Wohnstube ein Bild aufgehängt hatte, eine Photographie in schwarzem Ebenholz-Rahmen, mit einem schwarzen Kreuze in der Mitte darüber, das Bild einer Frau.

5

„Die muß aber mal schön gewesen sein!“ hatte Gottlieb Bänsch der lauschenden Portiers-Frau anvertraut, durch welche die Nachrichten über den Hauptmann sich dann weiter verbreiteten. Aus einem Futteral, ‚ganz von schwarzem Sammet,‘ hätte der Herr Hauptmann 10 das Bild ‚vorgeholt,‘ und jedesmal, wenn er vom Dienst nach Hause käme, sähe er nach dem Bilde hin, und abends, wenn er sich die Lampe auf den Tisch setzen ließe, rückte er sie so, daß das Licht gerade darauf fiel. Und eines Abends, als er seinem Herrn wie gewöhnlich das 15 Abendessen zubereitete, da hätte dieser, der wieder vor dem Schreibtische saß, sich nach ihm umgedreht und gefragt, ob er mit Kindern umzugehen verstünde, und als er darauf nicht gewußt, was er sagen sollte, hätte der Herr Hauptmann weiter gefragt, ob er Kinder gern 20 hätte? Und als er darauf geantwortet habe: ‚ja wohl, die könnte er sehr gut leiden,‘ da hätte der Herr Hauptmann mit dem Kopfe genickt und dann so das Bild angesehen und gesagt, die Kinder hätten keine Mutter mehr, und eine besondere Wartefrau anzunehmen, das sei sehr 25 teuer, und das paßte ihm auch nicht, und darum wollte er’s zuerst mal so versuchen. Und dann wäre der Hauptmann aufgestanden und in der Stube hin und her

gegangen, so lange bis der Tee ganz kalt geworden wäre, und als er nach einer Weile gefragt hätte, ob der Herr Hauptmann vielleicht Tee zu trinken beföhlen? da wäre er stehen geblieben, und es hätte ausgesehen, als ob er
5 jetzt erst merkte, daß der Bursche noch da stand, und hätte gesagt: ‚ach so — geh’ nur zu Bett‘ und hätte ihm eine Zigarre geschenkt. Gottlieb Bänsch war zufrieden mit seinem Herrn, ‚man hätte es ganz gut bei ihm,‘ meinte er. —

10 „Dieser Ansicht, daß er gut sein müßte, schloß sich nach dem, was sie gehört hatte, auch die Portiers-Frau an, und daß er seine junge, schöne Frau verloren hatte und solchen Kummer um sie litt, das erregte ihr Mitgefühl. Ihre energische Zunge sorgte dafür, die empfan-
15 genen Nachrichten bei der Nachbarschaft in Umlauf zu setzen und an Stelle der staunenden Neugier, die dem einsamen Manne bisher gefolgt war, trat die mitleidige Scheu, die man dem Unglück entgegenbringt. Mit Spannung erwartete man die Ankunft seiner Kinder.

20 „Der schwarze Hauptmann hatte sich zu Gottlieb Bänsch dahin geäußert, daß er selbst die Kinder abholen würde, daß er dazu aber den Frühling abwarten wollte, denn der Winter sei hierzulande sehr kalt, und sie wären in ihrer Heimat an solche Kälte nicht gewöhnt. Diese
25 Nachricht vermehrte das Interesse; man machte sich im Geiste ein Bild von den Kleinen, die in einem Lande geboren waren, wo es so viel wärmer war und daher so viel schöner sein mußte, und man lobte den ernstesten

Mann, der so viel Sorgfalt für die zarten Geschöpfe zeigte. Der Frühling kam, der Hauptmann reiste eines Tages mit der Eisenbahn ab, und wieder einige Tage später begab sich Gottlieb Bänsch an einem vorher bestimmten Abende, zu später Stunde auf den Bahnhof, 5 um seinen Herrn zu empfangen. Bald darauf, als es schon ganz dunkel war, rasselte eine geschlossene Kutsche an dem einsamen Hause vor, Gottlieb Bänsch schwang sich vom Boocke und öffnete den Schlag des Wagens, aus dessen Innern er ein Päckchen heraushob, das, wenn 10 man es genauer betrachtet hätte, sich als ein schlafendes Kind herausgestellt haben würde. Dann kamen zwei kleine Beinchen und nach diesen zwei noch kleinere den Tritt herabgeflattert, nach diesen die lange Gestalt des Hauptmanns selbst, welcher ein gleiches Päckchen wie 15 Gottlieb Bänsch im Arme trug, die Haustür öffnete sich und schloß sich dann wieder — der schwarze Hauptmann war mit seinen vier Kindern eingerückt.

„Und siehe da — am nächsten Tage, als es heller, warmer, sonniger Mittag war, da geschah ein Wunder, 20 ein holdes, liebliches Wunder; die Thür an des Hauptmanns Hause ging auf, und heraus kamen vier Knäblein, eines immer etwas kleiner als das andere, wie Orgelpfeifen, vier entzückende, reizende kleine Geschöpfe. An der Schwelle der Haustür hatten sie das erste Hin- 25 dernis zu bestehen, denn an derselben stand die Portiers-Frau, welche beim Anblick der vier Bürschchen in lauter Wonne die Hände zusammentrug und sie nicht eher

vorüberließ, bis sie jeden einzelnen derselben halb tot geküßt hatte.

„Dann kam Gottlieb Bänisch, der zum ersten Male seines Amtes als Kinderfrau wartete und dessen gutes, 5 ehrliches Gesicht vor Vergnügen und Eifer ganz rot war. ‚Die reine Mutter — jar nischt vom Vater, aber auch rein jar nischt,‘ sagte er über die Kinder hinweg zu der Portiers-Frau, die noch immer am Boden kniete und sich vor Erstaunen nicht zu lassen wußte. Er ordnete 10 seine kleine Kolonne, indem er das jüngste der Kinder auf seinen linken Arm, das zweitjüngste an seine rechte Hand nahm, die beiden ältesten Knaben, von sieben und von sechs Jahren, faßten sich gegenseitig an der Hand und schritten voraus. Mit kleinen trippelnden Schritten 15 kamen sie über die Straße herüber, den Damm herauf, von Gottlieb Bänisch gelenkt, der ihnen durch Zurufe wie ‚nu links lang‘ und ‚so — nu gerade aus‘ die Richtung des Weges angab, und so begegnete ich ihnen an jenem ersten Tage.“

20 Der Rektor schwieg und wischte sich das Gesicht — war es der Schweiß, den er trocknete? ich glaube nicht.

„Wie viele Jahre,“ fuhr er nach langer Pause fort, „sind hingegangen seitdem, wie oft hat die Sonne ihren Bogengang vom Morgen zum Abend über den Damm 25 hin beschrieben, und immer, solange es her ist, habe ich ein Gefühl, als sei eine Leere, ein dunkler, nicht zu erhellender Fleck an der Stelle geblieben, wo ich die Kinder damals sah und nun nicht mehr sehe. Der Fleck, ich

weiß wohl, ist in meinem eigenen Innern, denn ich kann das Licht nicht vergessen, das in mir aufging, als ich sie langsam daherkommen sah, diese viere, mit ihren langen, blonden, im leichten Winde flatternden Rocken, mit den großen, strahlend blauen Augen, die sich staunend 5 auf die neue Welt ringsumher und auf die fremden Menschen richteten, die an ihnen vorbeieilten. Diese Lichtgestalten die Kinder des finsternen schwarzen Hauptmanns? Ich vermochte es kaum zu fassen; denn es war, als wenn man aus einem alten, dürren Stamme, 10 den man für abgestorben und tot gehalten hat, plötzlich frisches, duftendes Grün hervorbrechen sähe. Ich blieb vor ihnen stehen, und die beiden voranschreitenden Knaben sahen den fremden Mann, der ihnen den Weg versperrte, schüchtern und ängstlich an. 15

„Wie heißest du denn?“ fragte ich den Ältesten, und nach einigem Zögern erwiderte er, indem er mir groß ins Gesicht sah: ‚Edmund‘; er sprach etwas den breiten Dialekt seiner Heimat, so daß sein Name sich in dem kleinen Munde wie ‚Eedmund‘ anhörte, und das klang 20 unendlich reizend und hübsch. Ich wandte mich mit der gleichen Frage an den Zweiten; dieser aber schmiegte sich, ohne zu antworten, ängstlich an den Bruder. Der kleine Edmund sah erst den verlegenen Bruder und dann mich an und mit einem allerliebsten Lachen sagte er sodann: 25 ‚Hermann heißt er,‘ was in seinem Munde wieder wie ‚Heermann‘ klang. Er schaute mich jetzt ganz fröhlich mit den offenen Augen an und schien seine Ängstlichkeit

vergessen zu haben. ‚So gebt mir einmal eure Hand,‘ sagte ich — und die beiden kleinen rechten Hände vereinigten sich in der meinigen.

„Wir werden gute Freunde werden, nicht wahr?“
5 sagte ich, indem ich mich tief zu den Knaben niederbeugte. Der kleine Edmund nickte mir mit seinem blonden Lockenkopfe energisch zu, das Hermännchen lächelte mich sanft an.

„Ich wandte mich zu den beiden Jüngsten, welche drei
10 und vier Jahre zählen mochten. ‚Das ist der Georg,‘ erklärte der kleine Edmund, der mit mir zu seinem Brüderchen herangetreten war, indem er die erste Silbe des Namens betonte, und er zeigte auf den Kleinen, welchen der Bursche an der Hand führte. Das linke Händchen
15 des Kindes hing in der großen, schweren Hand des Soldaten, und mit einer Sorgfalt, als fürchte er die zarten Finger zu zerbrechen, hielt Gottlieb Bänsch die kleine Hand gefaßt. ‚Und das ist der kleine Moritz,‘ sagte Edmunds helle Stimme, als wir endlich vor dem Kerlchen
20 standen, das auf des Burschen linkem Arme saß. Ich wollte seine Hand ergreifen, aber das Kind wurde ängstlich und schlang beide Arme um den Hals des Burschen, so daß sein kleines Gesicht sich dicht an dessen Kopf drückte.

25 „Gottlieb Bänsch lachte über sein breites, gutmütiges Gesicht. ‚Lieb doch Händchen,‘ sagte er, ‚so lieb doch Händchen‘; aber seine Ermahnung wollte nicht recht fruchten.

„Er ist noch so klein — er fürchtet sich noch,“ erklärte mir Edmund, um die Unbehilflichkeit des kleinen Bruders zu entschuldigen. Er schien sich seiner Würde und Verpflichtung als ‚Größter‘ vollkommen bewußt, und ich mußte herzlich lachen.

5

„Und du also,“ wandte ich mich wieder an ihn, „du bist der große Edmund?“ Der Knabe schaute mit den klugen schönen Augen so fröhlich zu mir empor, daß ich mich nicht enthalten konnte, ihn unter den Armen zu greifen, hoch in die Luft zu schwenken und einen herzhaften Kuß auf das blühende Gesicht zu drücken. So- 10 bald ich ihn wieder zur Erde gesetzt und er sich das Kittelchen zurecht gerückt hatte, schoß er einige Schritte voraus, und ich sah, wie er an der Kante des Dammes sich niederbeugte und etwas aus der Erde raufte. Gleich 15 darauf kam er zurück, indem er mir ein eben aufgebrochenes Weilchen entgegenhielt.

„Soll das für mich sein?“ fragte ich, und das liebenswürdige Kind nickte mir stumm zu und errötete lächelnd, während ich die Blume aus seinen, 20 von der aufgewühlten Erde braun gefärbten Fingern nahm.

„Jetzt hatte auch das Hermännchen Mut gefaßt und kam zu mir heran.

„Bitte, mich auch fliegen lassen,“ rief es, und so 25 mußte es denn auch emporgeschwungen werden, und als der Georg und der kleine Moritz das Brüderchen so lustig emporflattern sahen, fingen sie an, vor Entzücken zu frei-

schen, und es war ein Lärm von lauter Glück und Seligkeit.

„Na nu sagt adjee und danke och scheen,“ ermahnte Gottlieb Bänsch, welcher als Kinderführer und Erzieher
5 die bedeutendsten Fortschritte machte.

„Edmund und Hermann, oder richtiger gesprochen Mundi und Männchen — denn ein Kind, das man ohne zärtliche Abkürzung des Namens nennt, ist wie eine Blume, die man nur mit botanischem Latein bezeichnet
10 — Mundi und Männchen also zogen nunmehr ihre kleinen Filzhüte vom Kopfe und machten gleichzeitig eine Verbeugung nach meiner Richtung hin, die sehr ernsthaft gemeint war und unendlich drollig aussah. Dann faßten sich beide wieder an der Hand, und während die
15 kleine Karawane sich in Bewegung setzte, blieb ich stehen und sah ihnen nach. Einen Augenblick darauf, nachdem sie wenige Schritte weiter gegangen waren, drehte Mundi sich um, Männchen machte es ihm nach, und ich gewahrte an den großen Augen, mit denen beide zu mir
20 zurückblickten, daß ihnen nachträglich das Staunen über den fremden Mann gekommen war, der so rasch mit ihnen Freundschaft geschlossen hatte. Sie machten wieder Kehrt und setzten ihren Weg fort, und so wie ich sie damals sah, mit kleinen Schritten den Damm entlang
25 trippelnd, bald eine Frage an Gottlieb Bänsch richtend, bald ein paar Schritte laufend, bald wieder stehen bleibend, um dem höchst merkwürdigen Gebaren irgend eines Schmetterlings zuzusehen, so sind sie in meinem

Gedächtnis geblieben, so sehe ich sie immer und immer noch, vor mir hergehend, immer weiter von mir fort, bis daß sie kleiner und kleiner werden, wie winzige leuchtende Pünktchen, einen langen, langen Weg, der in das Jenseits mündet. —

5

„Es dauerte nicht acht Tage, so wußte die ganze Stadt, welch niedliche kleine Mitbürger sie gewonnen hatte, und noch acht Tage weiter, und das vierblättrige Kleeblatt war der Liebling der ganzen Stadt. Die Frauen, die ihnen begegneten, herzten und küßten sie, 10 die Männer erwiesen ihnen kleine Gefälligkeiten, indem sie ihnen den verlorenen Ball suchen halfen oder beim Steigenlassen von Papierdrachen behilflich waren. Und alles dieses entwickelte sich unter den Augen von Gottlieb Bänsch, der in sein Amt als Kinderfrau immer mehr 15 hineinwuchs und für dasselbe die mannigfachsten Fähigkeiten, vor allem die beste, ein gutes Herz entwickelte.

„Er zeigte sich äußerst sinnreich in der Erfindung und Herstellung von allen möglichen Spielsachen, schnitzte den Kindern Pfeifen aus Holz und Kalmusblättern, 20 machte ihnen Flitzbogen, Helme von Goldpapier mit Quasten, ja, dem Mundi verfertigte er aus einem alten Lederriemen sogar ein Wehrgehänge und für dasselbe einen hölzernen Säbel. Man konnte nichts Possi- 25 licherer sehen, als wenn er auf der Wiese drunten, wo die Kinder ihre Spiele trieben, mit ernstester Miene diesen Beschäftigungen oblag, und die vier kleinen Burschen mit staunenden Augen um ihn her standen, des Augen-

blicks harrend, da die neue Herrlichkeit fertig sein und in ihre Hände gelangen würde.

„Den schwarzen Hauptmann sah man bei diesen Spaziergängen niemals mit seinen Kindern zusammen, und
5 das schnell arbeitende Gerücht war denn auch bald mit seinem Urtheile dahin fertig, daß er sich aus ihnen nichts machte.

„Ich konnte schon damals nicht an die Richtigkeit dieser Behauptung glauben; denn Kinder, die von ihrem
10 Vater nicht geliebt werden, sehen nicht so aus, wie diese, nicht so glücklich und nicht so wohl gepflegt, sind nicht artig und zutunlich gegen die Menschen, wie diese es waren, tragen nicht so fein und sauber gearbeitete Kittelchen, so prächtig sitzende Schuhe und Stiefelchen, wie diese sie
15 trugen. Ganz dieser Ansicht war auch Gottlieb Bänisch, der sich dahin äußerte, daß der Herr Hauptmann ‚den Kindern sehr gut wäre, er könnte es man nich so von sich leben.‘ Ich sollte bald Gelegenheit zu tieferem Einblick in das Verhältniß zwischen Vater und Kindern erhalten;
20 denn als die Ferien gekommen waren, mit deren Schluß das neue Schulsemester begann, klingelte es eines Tages an meiner Thür, und als ich öffnete, stand der schwarze Hauptmann davor, Mundi und Männchen an der rechten und linken Hand führend. Er begrüßte mich
25 mit gemessener, aber freundlicher Höflichkeit, und während wir am Tische Platz nahmen, theilte er mir mit einer tiefen Baßstimme seinen Wunsch mit, ‚seine beiden Jungen‘ in die Vorschule aufgenommen zu sehen.

„Sie haben so früh ihre Mutter verloren,‘ sagte er, und ich habe nicht die genügende Zeit, mich so mit ihnen zu beschäftigen, wie ich möchte.’

„Unterdessen hatten sich die beiden Knaben in dem Zimmer umgesehen, und während der kleine Hermann 5 träumerisch am Fenster lehnte und hinausblickte, studierte Edmund mit größtem Eifer die Titel der Bücher, die in meinem Repositorium aufgestellt waren.

„Verstehst du denn, was hier steht?’ fragte ich, indem ich herantrat und ein Buch herabnahm. ‚Nies mir 10 das einmal,‘ und ich hielt ihm den Titel des Buches hin.

„Daniels Lehrbuch der Geographie,‘ las er, ohne zu stoßen.

„Weißt du denn, was Geographie ist?’ forschte ich weiter. 15

„Geographie oder Erdbeschreibung,‘ schnurrte das Bürschchen wie ein Uhrwerk herunter.

„Sieh, sieh,‘ sagte ich lachend, ‚du bist ja schon ein ganz gelehrter kleiner Mann,‘ und mein Blick fiel auf den Hauptmann, dessen Augen auf dem Knaben ruhten. 20 Ich wußte plötzlich, woran ich war; denn an der schweigenden Glut dieser Augen erkannte ich, mit welcher leidenschaftlicher Gewalt die Seele des Mannes den Knaben umschlossen hielt. Das kleine Examen, das ich mit diesem angestellt, hatte den Vater offenbar viel tiefer er- 25 regt als den Knaben selbst; das nahm ich an dem beinahe unmerklichen Zittern seiner Nasenflügel und an dem Anfluge stolzen Lächelns wahr, das sein Gesicht um-

spielte, indem er jetzt den Knaben an sich zog und die Hand auf seinen blonden Kopf legte.

„Was willst du denn einmal werden?“ fragte ich den Kleinen.

5 „Ein Professor,“ antwortete er, und das Wort kam wie aus der Pistole geschossen.

„Das hat er sich einmal in den Kopf gesetzt,“ sagte der Hauptmann, und diesmal lächelte er wirklich — es war ein glückliches Lächeln. Welch ein Gebäude stolzer
10 Hoffnungen mochte vor seiner Seele aufsteigen, während er so auf sein kluges, aufgewecktes Kind herabschaute.

„Nun du da, komm’ du auch einmal heran,“ wandte er sich jetzt an Männchen, der noch immer am Fenster
15 stand. Das Kind trat heran und schaute den Vater mit seinen sanften Augen treuherzig an — ich habe nie einen weicheren Blick in Kindesaugen gesehen. —

„Was soll denn aus dir einmal werden?“ fragte der Hauptmann, und der Ton seiner Stimme klang etwas
20 barscher.

„Männchen sah den Bruder an.

„Auch ein Professor,“ sagte er mit seiner dünnen kleinen Stimme.

„Mundi lachte hell auf, und der Hauptmann strich
25 mit der Hand wie mit einer Bürste über das Haar des Kleinen. „Du würdest einen schönen Professor abgeben,“ sagte er.

„Ich weiß nicht, wie es kam, aber ich fühlte ein Be-

dürfnis, für das Kind einzutreten; in der Art, wie der Hauptmann mit ihm sprach und verkehrte, lag etwas Geringschätziges, was mich verdroß und in der Seele des harmlosen Geschöpfes fränkte, das mit einem so sanft vertrauenden Blick zum Vater emporschaute, als könnte 5 von da nur Gerechtigkeit, Liebe und Güte kommen.

„Gewiß,“ sagte ich beschwichtigend, „wenn Männchen fleißig ist, wird er alles lernen, was Mundi gelernt hat, und dann kann er auch einmal Professor werden.“ 10

„Mundi kann auch schon schreiben,“ sagte der Kleine, indem er voller Bewunderung zu dem älteren Bruder hinübersah, der vor Vergnügen und Stolz errötete und wie eine frische Rose am Stocke aussah.

„Die Augen des Hauptmanns gingen wieder zu seinem ältesten zurück und blieben an ihm hängen — ich sah wohl, daß der andere gegen ihn nicht aufkommen würde. 15

„Beide Knaben traten nun in die Vorschule ein; Mundi kam in die oberste Klasse und ging vorwärts wie 20 ein junges, feuriges Füllen, Männchen kam in die Klasse darunter und war ebenso fleißig, aber freilich nicht so begabt wie der Bruder, welcher in der That sich als ein Kind von seltener Befähigung zeigte. Pünktlich mit dem Glockenschlage rückten sie des Morgens zur Schule 25 an, und wenn die Schule zu Ende war, dann sah man am Ausgangstore Mundi stehen, der auf Männchen, oder Männchen, der auf Mundi wartete, und Hand in

Hand pendelten sie dann nach Hause, ein liebliches Bild brüderlicher Eintracht und Liebe.

„Das ging so eine Zeit fort, es wurde Winter; an die Stelle der leichten Sommerfitteln traten dicke, 5 warme Überzieher, die kleinen Beine trotteten in Kanonenstiefeln den Weg zur Schule und die blonden Köpfchen waren mit Pelzkappen bedeckt, unter denen die kleinen Gesichter rot und frisch wie Borsdorfer Äpfel hervorschauten. Den kalten Winter löste ein warmes 10 Frühjahr ab, und nach diesem kam ein glühend heißer, trockener Sommer. Zum ersten Male geschah es in dieser Zeit, daß Mundi während des Unterrichts unaufmerksam und teilnahmslos war. Ich sah den Knaben an und bemerkte in seinen Augen einen Ausdruck, den ich 15 noch nie darin gesehen; sie waren müde und wie mit einem Schleier überzogen.

„Fehlt dir etwas?“ fragte ich, indem ich ihn unter dem Kinn faßte und ihm ins Gesicht sah. Die Haut war trocken und heiß. „Tut dir etwas weh?“ Er nickte 20 leise. „Wo tut es weh?“ fragte ich. „Im Kopf,“ erwiderte er. — „Geh’ an den Brunnen hinunter,“ sagte ich, „trink’ ein Glas frisch Wasser und dann komm wieder.“

„Das Kind erhob sich, ging hinaus und kam nicht zurück. 25 Ich trat an das Fenster und sah ihn auf einer Bank des Hofes sitzen, den Kopf an die Mauer des Hauses zurückgelehnt. Eine plötzliche Unruhe überkam mich; ich rief Männchen aus seiner Klassenstube.

„Dein Brüderchen ist unwohl geworden,‘ sagte ich zu ihm, ‚lauf‘ nach Hause und sage Gottlieb Bänſch, er ſolle ihn holen kommen.‘

„Als Männchen den Bruder ſo kläglich auf der Bank ſitzen ſah, ſtürzte er auf ihn zu, ihn zu umarmen. Mundi 5 erwiderte die Liebköſung nicht, und der Kleine blieb einen Augenblick ganz ratlos ſtehen, indem er die Arme herabhängen ließ.

„‚Lauf‘ nur,‘ ſagte ich, ‚lauf‘; und er ſchoß mit Windeseile davon. 10

„Eine Viertelſtunde ſpäter erſchien nicht Gottlieb Bänſch, wohl aber der Hauptmann ſelbſt, und ich werde den Ausdruck angſtvoller Beſorgtheit nie vergeſſen, mit dem er auf den Knaben zueilte. Er hob das Kind von der Bank, riß es an ſeine Bruſt und trug es in die 15 Droſche, die er mitgebracht hatte, und welche vor dem Tore wartete. Der Knabe ließ alles theilnahmslos mit ſich geſchehen. Männchen war mit vor die Thür getreten und blieb ganz traurig ſtehen, während das Gefährt davonraſſelte; der Vater hatte nur für Mundi Blicke und 20 Gedanken gehabt.

„Und heute zum erſten Male ging Männchen einſam von der Schule nach Haus. —

„Am nächſten Tage kam Mundi nicht mehr zur Schule, und als ich den kleinen Bruder, der ſtumm, ver- 25 ſtört auf ſeinem Platze ſaß, nach ihm befrag, erfuhr ich, daß er zu Bett läge, und als ich am Nachmittage Gottlieb Bänſch mit den andern Kindern begegnete, theilte

mir derselbe mit — und sein Gesicht war voll Kummer und Sorge — daß der Arzt gemeint hätte, es könnte „ja schlimm“ werden, und der Herr Hauptmann hätte die ganze Nacht bei ihm gegessen, und ginge gar nicht weg
5 von dem Bette des Kindes. Der Arzt hatte recht vermutet und Gottlieb Bänisch recht gehört, es wurde schlimm.“ —

Wieder machte der alte Rektor eine lange Pause; dann erschien auf seinem Antlitz ein bitteres, zorniges
10 Lächeln. „Die Alten,“ sagte er, „hatten es bequemer als wir; wenn ein brutaler Streich des Schicksals ihnen ein theures Gut entriß, dann hieß es einfach: Die Götter sind neidisch geworden — wir Christen sollen unserem Gotte alles zum Besten auslegen, wenn wir ihn auch
15 manchmal gar nicht verstehen; nein gar nicht, wirklich gar nicht!“

Er hatte den Hut vom Kopfe gerissen und schlenkerte ihn hin und her, und der Schmerz, den ihm die Erinnerung bereitete, schien heiß und gewaltig zu sein wie an
20 dem Tage, als alles das geschah, was er mir heute nach Jahren erzählte. „Denn wie soll man es begreifen,“ fuhr er fort, „und warum mußte es sein, daß plötzlich in all’ diese blühende Kinderherrlichkeit, die nur da war zu der Menschen Glück und Freude, plötzlich das Verderben
25 einbrechen durfte, das Verderben in seiner grauenhaftesten Gestalt, in Gestalt jenes Ungetüms mit glasigen Augen, brandgeröteten Wangen —“

Er brach im Satze ab, da er meinen erstaunten Blick

gewahrte. „Ich merke,“ sagte er, „daß ich zu phantastieren beginne, anstatt zu erzählen; das was ich meine, war das Scharlachfieber.

„Woher es plötzlich gekommen war, da in der ganzen übrigen Stadt kein Fall der Krankheit sich gezeigt hatte, 5 ob die Kinder den schnellen Wechsel der Temperatur nicht vertragen konnten — alle diese Fragen blieben ungelöst vor der furchtbar gewissen Tatsache stehen: es war da. Wie ein Dieb in der Nacht war es in das Haus des unglücklichen Hauptmanns eingebrochen und hatte 10 sich mit teuflischer Gewalt auf den kleinen Edmund geworfen. Vierundzwanzig Stunden hatte das arme Kind bereits ohne Besinnung in Fieberdelirien geschmachtet, als auch der kleine Moritz und der Georg sich niederlegten, und nachdem Männchen, blaß wie ein 15 Schatten, noch an drei Tagen zur Schule gekommen war, blieb am vierten Tage auch er aus. Die Krankheit hatte auch ihn ergriffen. Und dann kam ein Tag — die Menschen hielten einander auf der Straße an, flüsterten sich etwas zu, leise und heimlich, als schwebte in 20 den Lüften über ihrem Haupte eine furchtbare, tyrannische Macht, die man nicht wecken dürfte durch lautes Sprechen, die Frauen schlugen die Hände zusammen und die Männer schüttelten den Kopf, und man schaute hinüber zu den verhangenen Fenstern an des Hauptmanns 25 Hause, mit dem scheuen Blick, mit dem man auf ein namenloses Unglück, auf einen von Gott geschlagenen Menschen sieht.

„Alle vier tot?' hörte ich, als ich den Damm entlang ging, eine Frau neben mir fragen.

„Dreie,' war die Antwort, 'und das Vierte liegt im Sterben.'

5 „Als ich das vernahm, mußte ich mich an einen Baum lehnen, denn ich fühlte, wie mir das Blut in den Adern stockte, und während ich so mit zitternden Knien stand, erlebte ich eine schreckliche Sinnestäuschung: ich sah, wie das Laub der Bäume, das Gras auf den Wiesen, alles
10 was grün im Bereiche meiner Augen war, sich in rostiges, trockenes Gelb verwandelte, nicht in das warme Gelb des Herbstes, sondern in das tote Gelb der Wüste."

Der Rektor wandte sich zu mir: „Glauben Sie nicht," sagte er, „daß ich Ihnen hier Phantasterei erzähle; ich
15 war meiner Sinne Meister wie in diesem Augenblick, und darum eben war es so entsetzlich. Ich fühlte nur ein einziges, dumpfes Bedürfnis: Näheres, Genaueres zu erfahren, und deshalb ging ich hinüber in das Haus des Verderbens. Aus ihrer Kellerwohnung blickte, als
20 sich mir die Haustür öffnete, die Portiers-Frau mit Augen, die rot und gedunsen waren, und als sie meiner ansichtig wurde, setzte sie sich auf den Stufen der Treppe nieder, drückte die Schürze ans Gesicht und brach von neuem in lautes, klagendes Weinen aus. 'Gehen Sie
25 nicht 'rauf,' sagte sie, 'es ist zu schrecklich; Gott hat seine kleinen Engel zu lieb gehabt und hat sie wieder bei sich haben wollen.' Ich hörte ihr zu, ohne einen Laut von mir zu geben; nur der kleine Hermann war noch nicht.

dahingerafft, aber auch für sein Leben hegte der Arzt die schwersten Besorgnisse.

„Wie zerschlagen wandte ich mich zurück und verließ das Haus. ‚Gott hat seine Engel zu lieb gehabt‘ — wie ein Echo des tödlichen Ereignisses klangen diese 5 Worte in meinem Innern nach.

„Lassen Sie mich hinweggehen über den Tag, da wir sie zu Grabe trugen, und da eine unermessliche Schar freiwillig Leidtragender sich dem trostlosen Zuge anschloß. Blumen ohne Zahl bedeckten den Hügel, unter 10 dem sie gemeinschaftlich gebettet wurden, ein dichter Holunderbusch streckte seine Zweige darüber her.

„Zum ersten Male seit dem Beginn dieser Ereignisse sah ich an dem Tage den Hauptmann wieder. In seinem Antlitz zuckte keine Miene; aus seinen Augen floss 15 keine Träne; aber der Ausdruck seiner Züge war derartig, daß niemand ihm ein Wort zu sagen wagte. Als ich mich trotzdem zu ihm herandrängte und seine Hand ergriff, sah er mich einen Augenblick starr an, dann begannen seine Augen zu rollen, daß ich das Weiße darin 20 sah, und mit einer jähen, beinah wilden Bewegung riß er seine Hand aus der meinigen und wandte sich von mir ab.

„Anders war es mit Gottlieb Bänisch. Ich hatte ihn anfänglich nicht bemerkt, weil er ganz im Hintergrunde 25 stehen geblieben war; als ich ihn jetzt entdeckte, sah ich ihn, den Helm in der Hand, mit dem Rücken gegen das Grab und die Versammelten gewendet, lautlos vor sich

hin weinen, daß ihm die Tränen an der Nase entlang liefen.

„Der Eindruck, welchen der plötzliche Tod der Kinder hervorgebracht hatte, war ein so dumpf betäubender, 5 daß zuerst niemand daran dachte, daß eins derselben noch am Leben war. Ich gestehe, daß auch ich das arme Kind vollständig vergaß, und als ich mich dann nach ihm erkundigte, geschah es in der schweigenden Voraussetzung, daß ich seinen bereits erfolgten oder doch nahe 10 bevorstehenden Tod erfahren würde. Das Gegentheil war der Fall: der kleine Hermann hatte die Krankheit überwunden, er erholte sich.

„Es war einige Wochen später, als ich ihm zum ersten Male wieder an der Hand von Gottlieb Bänisch begeg- 15 nete. Hängenden Hauptes, schwankenden Ganges kam er daher, als wenn ihm das Gehen noch Mühe machte; die Tränen traten mir in die Augen. ‚Guten Tag, Männchen,‘ sagte ich, indem ich vor ihm stehen blieb und ihm die Hand bot.

20 „Das Kind hob die Augen zu mir empor; sie waren noch größer geworden als früher und blickten aus einem abgemagerten, blassen, kleinen Gesicht hervor. Es war ein klägliches Anblick. ‚Kennst du mich denn nicht mehr?‘ fragte ich, als er keine Anstalt machte, meine 25 Hand zu ergreifen und als ich seine Augen mit einem Ausdruck auf mich gerichtet sah, als erblickte er mich zum erstenmal.

„Der Knabe drängte sich lautlos an den Soldaten,

sehen und ängstlich, als wenn er sich hinter dessen Rock verstecken wollte.

„Gottlieb Bänsch legte seine große Hand auf des Knaben Kopf und klopfte ihn leise. ‚Fürchte dir doch nich,‘ sagte er begütigend, ‚er is ja jut zu dir.‘ 5

„Sein Zureden half nichts, und mit trübem Kopfschütteln blickte Gottlieb Bänsch auf den Kleinen nieder.

„Er ist wohl noch nicht ganz wieder hergestellt?“ fragte ich.

„Jesund is er schon,“ erwiderte der Bursche, „aber 10 —“ er vollendete den Satz nicht und nickte langsam vor sich hin. Ich sah, wie er sich grämte, und es schien mir, als ob er noch etwas zu sagen hätte, was er sich nicht zu sagen getraute.

„Wirst du denn nun bald wieder zu uns in die 15 Schule kommen?“ wandte ich mich noch einmal an Männchen.

„Das wäre schon das Beste,“ erwiderte Gottlieb Bänsch für ihn; „denn sehen Sie,“ und er sprach leiser, als wollte er von dem Kinde nicht verstanden sein — „meine 20 Zeit is nu nächstens um, icß jehe nach Hause, und icß weiß doch jar nich, was denn mit dem Kinde werden soll.“

„Ich sah ihn erstaunt an. ‚Was soll denn werden?“ meinte ich, „er bleibt bei seinem Vater?“ 25

„Gottlieb Bänsch nickte wieder gedankenvoll wie vorhin. ‚Da, lauf‘ mal zu den Sandhaufen,“ sagte er zu Männchen, indem er ihm eine kleine Karre und einen

Holzspaten in die Hand gab, die er für das Kind mitgebracht hatte, 'schippe ein bißchen Sand, ich werde gleich nachkommen.'

„Der Kleine befolgte die Weisung und karrte vom
5 Damm herab dem Sandhaufen zu, wo ich ihn früher so manchesmal in harmlosem Spiele mit seinen Brüdern gesehen hatte.

„Als er sich entfernt hatte, wandte Gottlieb Bänisch sich wieder zu mir. 'Der Hauptmann,' sagte er, 'was
10 das mit dem jetzt ist — man weiß ja nicht, was man dazu sagen soll. Den ganzen Tag geht er 'rum und redet kein Wort; und das Kind da, sehen Sie, das ist, als wenn's ja nicht da wäre für ihn.'

„Ich dachte an den Vorgang, der sich in meiner Woh-
15 nung abgespielt hatte. 'Ich glaube,' sagte ich, 'daß er den ältesten Knaben am liebsten hatte?'

„'Ach Gott,' entgegnete der Bursche, 'ich jlobe, die andren hätten alle miteinander sterben können, wenn er man bloß den Ältesten behalten hätte.' Er blickte zu
20 Männchen herab, der sich mit seiner Karre beschäftigte. 'Es ist ja wahr,' sagte er, 'der andere, das war ja ein Staatsjunge; aber was kann denn das arme Wurm dafür, daß es alleene übrig geblieben ist.'

„Er ging dem Knaben nach, und sicherlich ahnte er
25 nicht, welch schauerlichen Eindruck seine einfachen Worte auf mich gemacht hatten. —

„Wir befanden uns am Ausgange des Sommers; es kam der Herbst, und mit ihm die Entlassung der Reser-

visten. Zu diesen gehörte Gottlieb Bänisch, dessen dreijährige Dienstzeit abgelaufen war. Ich brauche Ihnen das Bild nicht zu beschreiben, das die Stadt zu solcher Zeit bietet: der Soldat freut sich der wieder erlangten Freiheit und sucht seinem Freiheitsbewußtsein entsprechenden Ausdruck zu verleihen. Einzelnen und in Gruppen sieht man sie durch die Straßen ziehen, Infanteristen, Kavalleristen und Artilleristen, in dem alten Uniformrock, den sie in die Heimat mitnehmen, die Mütze, die bisher vorschriftsmäßig gerade gewesen, steif auf's Ohr gerückt, ohne Seitengewehr, aber dafür mit Stöcken ausgerüstet. Dieses Wahrzeichen des bürgerlichen Lebens, in welches sie nun wieder eintreten, gehört wie ein unumgängliches Attribut zum Preussischen Reservisten; mit allem Stolz, den der Gedanke verleiht, daß man jetzt tun und tragen darf, was bis dahin verpönt gewesen wäre, wird der Stock gehandhabt, und an seiner verschiedenartigen Form erkennt man noch die Charaktereigenschaften der verschiedenen Waffengattungen. Der Stock des Kavalleristen ist der eleganteste und dünnste, der des Infanteristen stärker und dicker, die derbsten Knüttel führen die Artilleristen. Mit einem Stocke dieser Art erschien Gottlieb Bänisch am Tage, da er entlassen ward.

„Es geschah an einem umwölkten Septembernachmittage, und ich befand mich auf dem Bahnhof, wo ich einem abreisenden Freunde Lebewohl gesagt hatte, als ich Gottlieb Bänisch des Weges daher kommen sah.

„Scharen von anderen Reservisten, die zugleich mit ihm in die gemeinsame Heimat befördert werden sollten, zogen lärmend, jauchzend und singend vor und hinter ihm die Straße entlang; er ging abgesondert von ihnen, ganz still und ganz ernst. In seiner Rechten trug er seine geringen Habseligkeiten, in einem rotbaumwollenen Taschentuche zusammengebündelt, zu seiner Linken lief
5 Männchen.

„Ob der Knabe wußte, daß er Gottlieb Bänisch heute
10 zum letzten Male begleitete? Der Bursche hatte ihm seinen großen, dicken Stock anvertraut, und das Kind benutzte ihn als Steckenpferd, indem es mit den kleinen Händen den gebogenen Griff desselben umfaßte und neben dem Soldaten einherritt. Auf dem Eisenbahn=
15 perrenon angelangt, nahm Gottlieb Bänisch den Knaben etwas zur Seite, und während er den bereit stehenden Zug mit sinnenden Blicken musterte, blickte Männchen zu ihm empor, in schweigendem Staunen, als nähme er eine Veränderung an ihm wahr. Ich stand dicht hinter
20 beiden. Gottlieb Bänisch neigte sich zu dem Kinde nieder und klopfte es leise auf die Wädschen, indem er ihm vorsichtig den Stock aus den Händen nahm.

„Siehst du,“ sagte er, indem er auf den Eisenbahn=
zug hindeutete, „da steig ich nu ein und fahre nach Hause,
25 und hier hab ich dir noch was Hübsches mitgebracht.“ Aus seiner Rocktasche zog er eine kleine Holzflöte, die er dem Kinde einhändigte; offenbar hatte er sie von seinen mageren Ersparnissen gekauft.

„Männchen nahm das Geschenk in Empfang, ohne die Augen von Gottlieb Bänsch zu verwenden. Ich trat hinzu. „Wollen Sie nicht eine Zigarre nehmen?“ wandte ich mich an den Burschen, und hielt ihm meine Zigarrentasche hin.

5

„Danke doch schön,“ versetzte er, indem er mit seinen dicken Fingern in die Tasche griff und eine Zigarre herausnahm.

„Nehmen Sie doch mehr,“ sagte ich, und ich schüttete den ganzen Inhalt der Tasche in seine Hand.

10

„Ich danke, ich danke,“ erwiderte er, indem er verlegen schmunzelte und die Zigarren zwischen die Knöpfe seines Uniformrockes schob. Ich bot ihm die Hand zum Abschiede, und er drückte sie, indem er seine Mütze rückte. Wie hart war diese Hand, wie ungeschlachtet diese Finger, 15 und wie weich war sein Herz, wie zartfühlend und gut!

„Wenn Sie doch so gut sein wollten,“ wandte er sich leise an mich, „und das Kind nachher von dem Bahnhofe mitnehmen; er hat partout mitlaufen wollen, und ich 20 hab’s doch nicht übers Herz bringen können, ihn zu Hause zu lassen.“ Ich nickte ihm schweigend meine Zusage.

„Die Glocke mahnte zum Aufbruche, und als Gottlieb Bänsch sich zum Einsteigen in Bewegung setzte, hing 25 Männchen sich mit beiden Händen an seine Hand.

„Der Bursche machte sich sanft von ihm los, als er aber das Coupé erstiegen hatte, setzte der Knabe den Fuß

auf das Trittbrett und streckte die Arme nach ihm aus. „Mitfahren, auch mitfahren!“ rief er, indem er angstvoll zu Gottlieb Bänisch emporschaute.

„Die anderen Soldaten, die im Coupé saßen, fingen
5 an zu lachen. „Rief ’mal den kleinen Reservisten,‘ hieß es, „der will och mit.“

„Gottlieb Bänisch aber kam noch einmal herabgeflettert, legte seine beiden großen Hände um des Kindes Gesicht, so daß es ganz darin verschwand; er beugte sich
10 tief zu dem Knaben herab, klopfte ihm leise auf den Rücken und wollte lachen — plötzlich aber liefen ihm die Tränen über die Backen herunter. „Es geht ja nich, Männeken,“ sagte er schluchzend, „es geht ja nich,“ dann riß er sich los und sprang mit einem Satze in das Coupé
15 zurück, dessen Thür hinter ihm zuschlug. Der Eisenbahnzug setzte sich in Bewegung und rollte unter einem donnernden „Hurra“ der Reservisten aus der Halle des Bahnhofes hinaus.

„Verloren unter der Menschenmenge, welche sich auf
20 dem Eisenbahnperron drängte, blieb das Kind stehen und blickte wie betäubt dem Zuge nach, der sich schneller und schneller entfernte; die Holzflöte, die ihm Gottlieb Bänisch geschenkt hatte, umklammerte es mechanisch mit seiner kleinen Hand. Ich hielt mich in seiner Nähe, und
25 der Anblick des einsamen Kindes schnürte mir das Herz zu. „Na, Männchen,“ sagte ich, indem ich herantrat und seine herabhängende Hand in die meinige nahm, „gib mir die Hand, wir wollen nach Haus gehen.“

„Der Knabe hob das blasse Gesichtchen zu mir empor. ‚Kommt er bald wieder?’ fragte er. Der Bursche hatte ihm verschwiegen, oder das Kind hatte nicht verstanden, daß der Abschied für immer sei, und auch mir versagte der Mut, ihm völlige Aufklärung zu geben.

5

„Komm nur,‘ sagte ich, ‚sei ein artiges Kind, dann wird schon alles gut werden.’

„Meine Aufforderung war überflüssig, denn es hat nie ein gefügigeres kleines Geschöpf gegeben als dieses arme Kind. Er ließ seine kalte kleine Hand in der meinigen, und so wie er mit Gottlieb Bänisch zum Bahnhofe gekommen war, ging er nun an meiner Seite davon. Unterwegs überlegte ich, was ich mit ihm machen sollte; ich mußte ihn zu seinem Vater zurückbringen, das war mir klar; unwillkürlich jedoch überkam mich bei dem Gedanken ein gewisses unheimliches Gefühl.

15

„Wir kamen bei einem Zuckerbäcker vorbei, und ich trat ein, um eine Tüte voll unschuldiger Mäscherei für ihn zu kaufen; ich empfand ein Bedürfnis, das gramvolle kleine Herz mit Trost und Licht zu erfüllen.

20

„Ich hielt ihm die geöffnete Tüte vor die Augen. ‚Sieh’ mal die schönen Bonbons,‘ sagte ich, ‚wollen wir ein paar davon essen?’

„Der Knabe blickte schweigend in die Tüte und hob keinen Finger; ich mußte ihm selbst ein Zuckerplätzchen in den Mund stecken.

25

„So unscheinbar dieser Vorgang war, so machte er dennoch einen tiefen Eindruck auf mich: bisher waren

mir Kindertränen wie ein Gewitterregen erschienen, der rasch niederfällt und rasch verdampft — hier sah ich ein Kind, das nicht weinte und bei dem der Trost, mit dem man die Schmerzen des Kindes so leicht zum Schweigen
5 bringt, nichts fruchtete. Ich konnte mich nicht entschließen, ihn jetzt schon zu seinem Vater zurückzubringen; ich nahm ihn nach meiner Wohnung mit und ließ ihm eine Tasse Milch vorsezen. Bis daß sie gebracht wurde, zeigte ich ihm die Bilder in meiner Stube, die Bücher,
10 und versuchte ihn durch Neckereien zur Heiterkeit zu bewegen. Er sah und hörte lautlos zu. Dann setzte ich ihn auf das Sofa, und wie ein kleiner Vogel nippte er den Inhalt der Schale, die ich vor ihn gestellt hatte, mit kleinen langsamen Schlucken aus. Mittlerweile aber
15 wurde es dunkel, und ich mußte ernstlich daran denken, ihn nach Hause zu schaffen. „Komm, Männchen,“ sagte ich, „mach’ dich fertig, nun wollen wir zum Papa nach Hause gehen.“

„Gehorsam rutschte er vom Sofa herunter; er griff
20 nach seinem kleinen Hute, dann blieb er mitten in dem Zimmer stehen.

„Nun?“ sagte ich, indem ich an die Thür trat, um sie zu öffnen. Als ich jedoch die Klinke berührte, fing das Kind, das bis dahin ohne Tränen, ohne Laut gewesen
25 war, plötzlich an kläglich zu weinen. Es hob nicht das Haupt, es regte kein Glied; wie in sich zusammengesunken stand es da und weinte — weinte —“

Dem Rektor brach die Stimme ab, seine Brust arbei-

tete schwer, und er strich mit der flachen Hand zweimal und dreimal über beide Augen.

„Seit jener Stunde,“ fuhr er fort, „kann ich nicht mehr vorübergehen, wenn ich ein Kind weinen sehe — denn in jener Stunde erfuhr ich, wie Kinder weinen 5 können, und daß ihre Tränen schrecklich sein können, schrecklicher als die aller Erwachsenen.“

„Ich ließ die Thür fahren und war mit einem Schritte neben ihm. ‚Männchen?‘ — sagte ich.“

„Und nun schlang der Knabe beide Arme um mich her, 10 indem er sich mit den Händen an den Falten meines Rockes festklammerte, und während ein Schluchzen seine Brust erschütterte, das ihm, so schien es, das Herz sprengen wollte, drückte er sein Gesicht an mich, als ob er sich zu verstecken strebte. ‚Ich fürchte mich so,‘ rief 15 er, ‚ich fürchte mich so.‘“

Wie ein eisiger Schauer drangen mir diese Worte ins Herz, wie ein jäher, furchtbarer Schreck. Ich wagte nicht zu fragen, was es sei, wer es sei, vor dem er sich fürchtete; ich wagte nicht, ihm Trost zuzusprechen, denn 20 ich ahnte, daß der Naturlaut der Verzweiflung, der aus dieser Kinderseele hervorbrach, aller meiner Weisheit unendlich überlegen und viel, viel flüger war als alle meine Vernunftgründe.

„Ich setzte mich auf einen Stuhl und hob das Kind 25 auf meinen Schoß; ich nahm seine beiden kleinen, eis-falten Hände in meine Hand und lehnte sein von Tränen überflutetes Gesicht an meine Brust; und so saß ich

mit ihm in dem dämmernden Raume, lange, lange Zeit, und die Stille um uns her ward nur von dem Schlucken und Schluchzen des Knaben unterbrochen, welches allmählich leiser zu werden und zu verhallen begann. Ich sprach kein Wort, ich drückte die gebrechliche kleine Ge-
5 stalt an mich, und so leicht ihr Gewicht auf meinen Knien ruhte, so hatte ich doch ein Gefühl, als hielt ich die ganze unermessliche Last des menschlichen Jammers und Leides, verkörpert in diesem Kinde, auf meinem
10 Schoße.

„In jener Stunde lernte ich meinen Beruf, Kinder zu leiten und zu erziehen, zum ersten Male in all' seiner Größe und Heiligkeit erkennen. Ich hatte ihn zu kennen geglaubt, weil ich gelernt hatte, was man äußerlich
15 dazu eben gelernt haben muß; jetzt, im Angesichte dieses Kindes, dessen Seele nach Liebe schrie und dem die Welt zur Einöde ward, weil es keine Liebe fand, erfuhr ich, daß ich im Dunkeln getappt hatte und daß die ganze Weisheit meines Amtes sich in das eine Wort zusam-
20 menfaßt: ‚gebt dem Kinde Liebe.‘

„Endlich, als der erste, heftige Anfall der Verzweiflung sich gemäßiget und der Knabe zu weinen aufgehört hatte, setzte ich ihn vorsichtig von meinem Schoße herab und stellte ihn auf die Füße. Ich strich ihm das blonde
25 Haar glatt, setzte ihm den Hut auf und ohne weiter etwas zu sagen, faßte ich ihn an der Hand. Geduldig wie immer, überließ er sie mir, und ohne fürderen Widerstand zu leisten, ging er neben mir her durch die

dunkelnden Straßen der Stadt, dem Hause seines Vaters zu.

„Der Hauptmann saß, als wir bei ihm eintraten, an seinem Schreibtisch, das Haupt in die aufgestützte Hand gesenkt; die Lampe stand neben ihm und ließ sein hageres Profil scharf aus der schwarzen Umrahmung von Bart und Haar hervortreten. Ein Buch lag aufgeschlagen vor ihm, seine Augen aber gingen über dasselbe hinweg und hafteten an einem Bilde, das über dem Tische an der Wand hing; ich erkannte es nach der Beschreibung, es war das Bild seiner Frau. Seine Gedanken schienen ernst und schwer zu sein, und sein Blick war so starr, daß, als er das Haupt nach der klappenden Tür wandte, es so aussah, als müßte er ein Band durchreißen, das von jenem Bilde ausging und seine Augen daran gefes-
selt hielt.“ 5 10 15

„Als er mich erkannte, stand er auf und begrüßte mich, ich sah den erstaunten Blick, mit dem er den Knaben an meiner Seite musterte. ‚Wo kommst denn du her? so spät?‘ fragte er, indem er auf den Kleinen niederblickte.“ 20

„Der Knabe gab keinen Laut von sich. Ich erklärte ihm, wohin derselbe gegangen war, und daß ich ihn auf dem Bahnhofe getroffen und mit mir genommen hätte.

„Der Hauptmann nickte schweigend mit dem Kopfe.

„Ich bin Ihnen dankbar,‘ sagte er dann, ‚bitte, nehmen Sie doch Platz.‘ Während ich mich setzte, ließ er sich wieder vor dem Schreibtische nieder.“ 25

„Komm her,‘ wandte er sich an Männchen, der an

der Stelle stehen geblieben war, wo er neben mir gestanden hatte. Das Kind warf einen scheuen Blick auf den Vater, tat einen halben Schritt auf ihn zu und blieb wieder stehen.

5 „So komm doch, ich tue dir ja nichts,“ sagte der Hauptmann ungeduldig. Er streckte den Arm aus und zog den Knaben an sich, so daß derselbe zwischen seinen Knien zu stehen kam.

10 „Bist du hungrig? willst du Abendbrot essen?“ fragte der Hauptmann, indem er dem Kinde über die Haare strich. Männchen schüttelte schweigend den Kopf, dann verzog er das Gesicht, als ob er zu weinen anfangen wollte.

15 „Du sollst ja nicht immer weinen,“ sagte der Vater; das Kind fuhr zusammen, schluckte die Tränen hinunter und stand, ohne den Vater anzusehen, starr und regungslos da; sein kleines Gesicht war leichenblaß. Plötzlich bog der Hauptmann sich herab und mit einer beinahe wilden Bewegung riß er den Knaben auf seinen Schoß, 20 an seine Brust. Mit beiden Armen hielt er ihn umschlungen, sein Gesicht neigte sich so tief zu ihm nieder, daß sein schwarzer Bart wie eine dunkle Wolke über dem Antlitz des Kindes lag, und so gewaltsam preßte er den Knaben an sich, daß derselbe wie erstickt an seiner 25 Brust lag.

„Alles dies geschah in tiefem, lautlosem Schweigen; des Knaben Haupt war hinten über gesunken, er hatte die Augen geschlossen und sah einen Augenblick aus, als

wäre er tot; auch der Hauptmann sprach kein Wort, nur ein dumpfes Stöhnen rang sich aus seiner Brust hervor, und indem er den Knaben wie eine Puppe handhabte, sah es aus, als würde er vom Krampfe der Verzweiflung regiert. Endlich ließ er sein Haupt tief, bis auf 5 die Brust des Kindes niedersinken und verharrte eine Zeitlang in dumpfer Apathie.

„Der ganze Vorgang war herzerreißend und schau-
rig zugleich. Die Worte fielen mir ein, die Gottlieb
Bänsch gesagt hatte: ‚er ist den Kindern sehr gut, er 10
kann es nur nicht so von sich geben‘ — und ich staunte
von neuem über die Fähigkeit des Volkes, welches mit
seinen schlichten Ausdrücken Dinge beim Namen trifft,
die wir mit unserer geschulten und gebildeten Sprache
vergeblich zu bezeichnen streben. Er konnte seine Liebe 15
nicht von sich geben; wie ein unterirdischer Strom arbei-
tete sein Gefühl sich stumm und wühlend in sein Inne-
res hinein, und wenn es einmal aus ihm hervorbrach,
dann geschah es mit so rasend leidenschaftlicher Gewalt,
daß es den Gegenstand, den es umfaßte, mit Vernich- 20
tung bedrohte. Der Hauptmann erhob den Kopf, reckte
sich auf, und mit derselben Hefigkeit, mit der er vorhin
den Knaben an sich gerissen hatte, setzte er ihn jetzt wie-
der auf den Boden. ‚Geh’ zu Bette,‘ sagte er.

„Der Knabe stand mitten im Zimmer, als wenn er 25
von dem Erlebten nicht zu sich kommen könnte; ich er-
hob mich, trat zu ihm und als ich ihn berührte, fühlte
ich, wie er am ganzen Leibe zitterte. ‚Schlaf’ wohl,

Männchen,' sagte ich, 'nun kommst du wieder zu uns in die Schule, und ich zeige dir schöne Bilder und Bücher.' Das Kind sah mich mit weit offenen angst erfüllten Augen sprachlos an.

5 „Der Hauptmann klingelte, und als der Bursche über die Schwelle trat, zuckte der Kleine auf und lief ihm entgegen. — Aber es war nicht mehr Gottlieb Bänsch, und der Blick, mit dem das Kind zu dem fremden Gesicht empor sah — ich werde ihn nie vergessen, denn er war
10 jammervoll kläglich in seiner hilflosen Not.

„Als er hinausgegangen war, wandte ich mich an den Hauptmann. 'Ich glaube,' sagte ich, 'daß das Kind noch angegriffen von der überstandenen Krankheit ist, und daß es sich empfehlen würde, ihm heftige Gemüts-
15 bewegungen zu ersparen.'

„Der Hauptmann hielt den Blick zur Erde gesenkt, dann sprang er auf, indem er den Stuhl mit einem Ruck zurückstieß. Mit weit ausholenden Schritten durchmaß er das Zimmer von einem zum anderen Ende,
20 hin und her und immer wieder hin und her, dann blieb er stehen, ich sah in seine rollenden Augen, und wie an jenem Tage, da man die Kinder begrub, sah ich nur das Weiße darin.

„Er schwang die geballten Fäuste zum Himmel.
25 „Wenn er einmal ein Fenster sein will,' sagte er mit einer vor Wut und Verzweiflung ächzenden Stimme, 'warum treibt er sein Handwerk dann so stümperhaft? Warum mußte er mir den einen lassen? Warum nicht

alle nehmen? Alle miteinander? Es wäre mir lieber gewesen! ja, wahrhaftig, ja! dann wäre es aus gewesen und ich hätte mich totschießen und mit meinen Zungen zusammen einscharren lassen können!’

„Ich vermochte kein Wort zu erwidern, auch schien es 5
es nicht zu erwarten. Er warf sich wieder auf den Stuhl vor dem Schreibtische, ergriff ein Bild, welches dort vor ihm auf dem Tische in braunem Rahmen stand, und hielt es mit beiden Händen vor sich hin. Es war ein Knabenporträt, das Bild des kleinen Edmund. Mit 10
stieren Blicken hing er an den Zügen des geliebten Gesichts, dann legte er das Bild auf den Tisch, seine Arme breiteten sich darüber hin, sein Antlitz sank in die Arme, so daß der Mund über dem Bilde zu liegen kam, und in-
dem ich sah, wie ein furchtbares Schluchzen seinen gan- 15
zen Körper durchschütterte, erschien er mir wie ein Baum, den die Art ins Mark getroffen hat und dessen Zittern den nahenden Sturz verkündet.

„Geraume Zeit verging, endlich gab ich ein Lebens-
zeichen. Er fuhr empor und sah sich um. ‚Entschuldigen Sie,‘ sagte er, indem er aufstand. 20

„‚Hier ist nichts zu entschuldigen,‘ erwiderte ich, ‚aber wenn ich Sie um eins bitten darf: vergessen Sie nicht, daß das unglückliche Kind niemanden auf der Welt mehr besitzt als Sie.‘ 25

„‚Das ist es ja eben —‘ versetzte er dumpf; ‚hier ist es aus‘ — und er schlug sich an das Herz — ‚und wer nichts mehr hat, kann auch nichts mehr geben.‘

„Seufzend schüttelte ich das Haupt — hier war nichts mehr zu sagen. Ich verließ ihn, und als ich aus dem Hause trat, hatte ich ein Gefühl, als stünde hinter mir in dem dunklen Flur der Tod und schläge die Pforte des
5 Hauses wie den Deckel eines Totenschreines zu. —

„Der Winter kam, und bald nach Beginn desselben erschien Männchen zum ersten Male wieder in der Schule. Ich ließ ihn wieder in seine frühere Klasse eintreten, ich setzte ihn auf die Bank, auf der er gesessen —
10 der Platz war derselbe, aber der Knabe, der darauf saß, war es nicht mehr.

„Schwer war ihm das Lernen auch früher schon geworden, aber er war fröhlich und fleißig gewesen, vielleicht hatte ihm auch das ältere Brüderchen geholfen,
15 und so war er mit seinen Aufgaben fertig geworden — jetzt war das anders; niemand war mehr da, ihm zu helfen, und auf ihm selber lag es wie ein allgemeiner Druck, der seine Kräfte und Fähigkeiten lähmte.

„Ich hatte den Lehrern äußerste Schonung ihm gegenüber empfohlen, und ich weiß gewiß, daß er kein böses Wort in der ganzen Zeit zu hören bekommen hat — wer hätte es auch übers Herz gebracht gegenüber dem
20 blassen Kinde, dem man ansah, wie gern es wollte und wie schwer es vermochte. Aber man kann eine Blume wohl vor Frost und Hitze, vor allem äußeren Ungemach schützen, nicht aber vor der Krankheit, die von der Wurzel aufgesogen ward und unsichtbar von Zelle zu Zelle
25 emporsteigt, bis daß sie den Organismus zerstört. Das

Leid, vor dem wir ihn zu schützen strebten, wuchs aus ihm selbst heraus, aus der ihm angeborenen verschlossenen Natur, die er von seinem Vater geerbt, wie er die blonden Haare und lichten Augen der Mutter verdankte.

„Dies alles ist mir erst später klar geworden, als die 5 Dinge sich bis zum Ende entwickelt hatten und wie ein zusammenhängendes Bild vor mir lagen, als ich zurückblickend, mit Schrecken inne ward, welche Qualen das unglückliche Kind in jener Zeit erlitten hat. Das, was ich damals bemerkte, war, daß er von Tag zu Tage 10 scheuer ward und immer träumender in sich selbst versank. An keinen seiner Mitschüler schloß er sich an, vor seinen Lehrern fürchtete er sich, der einzige Mensch, dem er noch Vertrauen zeigte, war ich. Allmählich aber nahm auch das ab. In den ersten Tagen war er, wenn 15 er zur Schule kam, an mich herangetreten und hatte mir die Hand gereicht; das hörte auf; im Bogen ging er um mich herum und schlich sich in das Klassenzimmer, ich sollte ihn nicht mehr sehen.

„Des Nachmittags, wenn ich meinen gewohnten 20 Gang machte, sah ich manchmal eine kleine Gestalt, die auf der schneebedeckten Wiese drunten einsam umherlief und Schneehaufen zusammenschaufelte — das war er, der sich wie ein kleiner Wildling dort umhertrieb. Einmal, den Damm entlang schreitend, gewahrte ich ihn, 25 wie er sich hinter einem Baume versteckt hielt und mich von fern beobachtete. Ich rief ihn an, er trat aus seinem Versteck hervor; es sah aus, als wollte er auf mich

zukommen, dann drehte er plötzlich um, und wie von unsäglicher Angst gejagt huschte er vom Damme hinunter fort, weit fort von mir.

„So ging der Winter hin, und es kam Ostern, die
5 Zeit, der so manches Schülerherz sorgend entgegen-
schlägt, weil sie die Entscheidung über Versetzung und
Nichtversetzung bringt. Den Knaben zu versetzen, war
nicht möglich, und ob es mir gleich ein Gefühl bereitete,
als geschähe mir selbst ein tiefes Leid, mußte ich mich
10 entschließen, ihn sitzen zu lassen. Ich kam selbst in die
Klasse und teilte es ihm und seinen Mitschülern so scho-
nend als möglich mit, indem ich alle Schuld auf seine
Krankheit schob und ihm für die Zukunft Trost und
Hoffnung zusprach. Der Knabe saß regungslos auf sei-
15 nem Platze und sah nicht empor zu mir.

„Nachher, als die Schüler das Tor verließen, sah ich
ihn, der gesenkten Hauptes unter den andern davon-
schlich. Ich hielt ihn an und heischte, daß er mir die
Hand geben sollte; er tat es, ohne den Kopf zu erheben.
20 ‚Sieh mich doch einmal an,‘ sagte ich; er tat es, und ich
blickte in ein Gesicht voll hoffnungsloser Traurigkeit.
Es war mehr als Trauer, es war jener herzzerreißende
Ausdruck, den man in den Augen kranker Kinder wahr-
nimmt, die plötzlich wie Erwachsene aussehen, als ahn-
25 ten sie, daß sie dicht vor der Lösung des Rätsels von
Sein und Nichtsein ständen und bald weit mehr wissen
würden als alle die Erwachsenen, von denen sie bisher
gelernt.

„Bist du krank, Männchen?“ fragte ich — er schüttelte schweigend den Kopf.

„Weißt du, daß ich dir gut bin?“ fragte ich. Er nickte langsam mit dem Kopfe, aber es sah nicht aus wie ‚ja,‘ sondern als wollte er sagen: ‚laß nur gut sein — 5 ich weiß schon, wie es steht.‘

„Zum Sprechen war er nicht zu bringen.

„Am Morgen eben jenes Tages hatte der Frühling Nacht bekommen über den Winter. Das Eis war auf dem Strome gebrochen, und die Fluten des Wassers 10 kamen, von Stunde zu Stunde wachsend, ihren tobenden Gang daher. Ein heulender Wind, der um die Mittagsstunde aufgesprungen war, begleitete das Wellengebrause, so daß es war, als hätten die beiden Naturdämonen sich verschworen, den geängsteten Menschen 15 einen schreckensvollen Tag zu bereiten. Und in der That entsinne ich mich nicht, vorher oder später einen gleichen erlebt zu haben. Es wurde kaum hell; die Sonne schien erstickt von den schwarzgrauen Wolken, die aus der Südwestecke des Himmels wie aus einem unerschöpflichen 20 Born hervorquollen und in sinnloser Hast, tief niederhangend über dem Flusse dahinjagten; das graue Wasser unten, das immer gurgelnder an dem Damme emporstieg, immer donnernder seine Schollen an die hölzerne Brücke warf, als müßte heute aufgeräumt werden mit 25 dem verhaßten Eindringling in sein Gebiet, der graue Himmel darüber — es war ein Bild der denkbar furchtbarsten Öde.

„Dazu die wundersamen Töne, mit denen sich der Sturm, der keinen menschlichen Laut aufkommen ließ, an tausend Ecken und Kanten brach und mit denen er die Ohren der Menschen täuschte und äffte. Noch heute
5 fühle ich den eisigen Schreck, der mich plötzlich überfiel, als ich über die zitternde, schwankende Brücke zur Stadt zurückging und jählings stehen blieb, weil ich den schrillen Schrei einer Kinderstimme zu hören glaubte. Ich erkannte bald, daß ich mich getäuscht hatte, daß es nur
10 der Wind gewesen war, der in dem Tauwerk der Schiffe rüttelte, die am Fuße der Brücke lagen, und der von den straffen Tauen wie von pfeisenden Sägen durchschnitten ward — aber noch einmal wiederholte es sich, noch einmal bannte mich der Schreck an die Stelle, über die ich
15 ging, denn wieder glaubte ich einen fernen, klagenden Schrei gehört zu haben. Es war auch diesmal eine Täuschung — hoch über mir gewahrte ich eine Krähe, die vergebens dem Winde entgegen zu streben suchte und die endlich, wie ein Fetzen schwarzen Papiers herumgewirbelt und zurückgeschleudert ward — von ihr ging der
20 heifere klagende Schrei aus, den ich vernommen.

„Trotzdem verließ mich von dem Augenblick an ein dumpfes, unheimliches Gefühl nicht mehr, eine drückende Beängstigung, deren ich nicht Herr zu werden vermochte,
25 obschon ich mir nicht klar darüber werden konnte, was es war, wovor mir graute.

„Mit zunehmender Dunkelheit wuchs dieses Gefühl; es duldete mich nicht mehr in meinen vier Wänden,

denn es lag über mir wie die Ahnung eines schweren Unglücks, das in dieser, allem Menschlichen verfeindeten Nacht geboren werden mußte. Ich ging noch einmal auf die Brücke, ich wollte noch einmal hinüber auf den Damm — was ich dort suchte, ich hätte es nicht zu sagen 5 vermocht. Man ließ mich aber nicht mehr hinüber, denn die Brücke drohte jeden Augenblick mit den Wellen abzugehen. Ich blieb eine Zeitlang bei den Männern stehen, welche die Brückenwacht hielten, und sah ihnen zu, wie sie beim düsterroten Scheine von Pechfackeln das 10 Steigen des Wassers an den Pfeilern der Brücke untersuchten.

„Was schwimmt denn da?“ rief plötzlich einer der Männer, indem er mit der Fackel so tief als möglich hin- 15 ableuchtete, und als ich das hörte, stürzte ich an das Geländer der Brücke, und ich glaube, ich stieß einen Schrei aus.

„Es war wieder ein unnötiger Schreck gewesen, denn was da unten angerauscht kam, war nichts weiter als ein junger Birkenbaum, den der Strom irgendwo aus 20 dem Boden gerissen und mitgenommen hatte. Seltsam freilich war es zu sehen, wie die Zweige der jungen Krone aus dem Wasser ragten, daß sie von ferne beinah' wie ausgereckte, hilfeslehende Arme erschienen. Ich schämte mich meiner Schwäche vor den Leuten, obschon 25 sie alle wohl zu erregt gewesen waren, um weiter darauf zu achten, und ging nach Haus.

„Die Nacht verlief, ohne daß ein Unglück geschehen

wäre; so rasch das Wasser gestiegen war, so schnell begann es wieder zu sinken, und als es Morgen ward, war die Gefahr vorüber. In den Vormittagsstunden aber, denn die Schule hatte ja Ferien, machte ich mich auf, um zu sehen, wie mein alter Damm draußen dem Hochwasser widerstanden hatte. Als ich ein Stück Weges hinausgelaugt war, sah ich etwa zweihundert Schritt vor mir eine Gruppe von Menschen, die an der Kante des Dammes standen und auf etwas hinunterblickten, was sich dort am Fuße des Dammes zu befinden schien. An der Stelle war ein Gestrüpp von Erlen und Weiden. „Der Damm hat wohl ein Loch bekommen?“ fragte ich einen Arbeiter, der mir von dort entgegenkam.

„Nein,“ antwortete er, „es ist ein Kind.“

15 „Ein Kind?“ — aber er war schon an mir vorüber.

„Alles Blut floß mir plötzlich vom Herzen, und mir war, als ob der Damm unter meinen Füßen zu wogen begann. Ich weiß nicht mehr, ob ich rasch, ob ich langsam ging; ich weiß nur noch, daß ich unter die Leute trat, die sich dort sammelndrängten, daß ich hinunterschaute, und daß ich mich, ohne ein Wort zu sagen, auf der Kante des Dammes niedersetzen mußte, weil es mir plötzlich schwarz vor den Augen ward.

25 „Es ist dem Hauptmann seines,“ hörte ich die Leute um mich her einander zuflüstern — ja, es war des Hauptmanns Kind — sein letztes.

„Unten in dem Gestrüpp, zwischen zwei Weiden geklemmt, das Haupt eben wieder auftauchend, den

übrigen Körper noch vom Wasser überströmt, lag Männchen — und war tot.

„Wie er dorthin gekommen — ob es ein Ausgleiten gewesen, das ihn hinuntergeschleudert hat — niemand hatte es gesehen — niemand weiß es und wird es je- 5
mals erfahren. Manchmal aber in schlaflosen Nächten, da höre ich ihn wieder weinen, da sehe ich, wie sein Köpfchen mir zunicht mit dem trostlosen Ausdruck: ‚ich weiß schon, wie es steht‘ — und dann erhebt sich eine schreck-
liche, flüsternde Stimme in mir, die mir einreden will, 10
daß es kein Zufall, kein Ausgleiten, daß es etwas anderes war, was ihn dort hinunterflüchten ließ, von dieser Erde hinweg, wo niemand mehr etwas von ihm wissen wollte, von dem Kinde, dessen Schuld darin bestand, daß es als letztes übrig blieb von seinen Geschwi- 15
stern.

„Als wir die von der Kälte des Wassers und des Todes verflamnten und erstarrten Glieder des Knaben aus dem Gestrüpp gelöst hatten und mit ihm auf den Damm hinaufgestiegen waren, sah ich durch die Gärten 20
der Häuser, welche dort in der vom Damme geschützten Niederung lagen, einen Mann herangelaufen kommen. Es war der Hauptmann. Er war ohne Kopfbedeckung, so daß ihm der Wind das schwarze Haar durchwühlte, ohne Säbel, nur im Überrock, und der Rock war halb 25
zugeknöpft. Er kam geradenwegs auf uns zu, quer durch die Gärten der Häuser hindurch, die zwischen dem Garten seines Hauses und dem Damme lagen; er

schwang sich über die Stafete hinweg, welche die Gärten voneinander trennten, über die Beete, die Pflanzen ging es dahin, und als die Gitterpforte des letzten Gartens, die zu hoch war, um sich darüber zu schwingen, nicht
5 gleich sich öffnen wollte, warf er sich dagegen, daß sie aufbrach.

„Indem er den Damm herauf kam, vernahm ich seine Stimme: ‚Wo? Wo? Wo?‘ rief er.

„Im nächsten Augenblick hatte er den Körper des
10 Knaben, den ich in meinen Armen hielt, an sich gerissen, mit wütender Gewalt preßte er ihn an seine Brust, und dreimal, viermal nacheinander küßte er das todesblasse, schweigende Gesicht. Das Haupt des Kindes lag an seinem Herzen, das wasserschwere, blonde Haar hing lang
15 herab — vor meiner Seele erschien das Bild, wie das Kind, da es noch lebte, in seinen Armen gelegen und ausgesehen habe, als wäre es schon tot.

„Die Männer standen lautlos, zu einer scheuen Gruppe zusammengedrängt, und brachten dem ungeheuren
20 Menschenleide, das sich vor ihren Augen entrollte, den Tribut schweigender Ehrfurcht dar.

„Der Hauptmann wandte keinen Blick auf uns, er schien kaum mehr zu wissen, daß wir da waren; mit öden Augen schaute er über sein Kind hinweg in den
25 grauen Himmel, an dem die Wolken in zerfetzten Haufen dahinzogen. Dann riß er den Uniform-Überrock auf, schob den Körper des Knaben so weit als möglich hinein, als sollte der tote Leib an seinem Leibe erwar-

men, und so machte er sich mit ihm auf den Weg. Niemand wagte, ihm zu helfen, niemand, ihm dreinzureden. Wir ließen ihn gewähren und gehen; denn wir sahen, daß wir es mit einem Verzweifelnden zu tun hatten.

„Ich blickte ihm nach, wie er mit seiner Last dahin- 5
schritt, blind für die Scharen von Neugierigen, die sich unterdessen gesammelt hatten, taub für das Gemurmel und Geflüster rings umher, und indem ich ihn dahin-
wanken sah, kam mir der Gedanke, er sei ja nun so weit, wie er es damals gewünscht, als er gegrollt hatte, daß er 10
sich nicht totschießen und mit seinen Zungen einscharren lassen könnte. —

„Ich war so an Schreckliches gewöhnt, so auf Schreck-
liches vorbereitet, daß ich nicht gestaunt haben würde, wenn man mir die Nachricht gebracht hätte, daß er sei- 15
nen Kindern nachgegangen wäre. Vielleicht hegten seine
Vorgesetzten ähnliche Befürchtungen, denn unmittelbar nach diesem Vorgange erhielt er ein Kommando, welches
seine ganze Kraft in Anspruch nahm und ihn auf meh-
rere Monate aus unserer Stadt hinwegführte. Als er 20
von demselben zurückkehrte, war soeben die Mobilma-
chung der Armee ausgesprochen, der Krieg mit Frank-
reich stand vor der Thür.

„Nun gab es Chassepot-Gewehre und Mitrailleusen, die Liebedienste zu erweisen bereit waren, wie er sie sich 25
wünschte. Die Reservisten wurden eingezogen, und unter
ihnen erschien ein bekanntes Gesicht, Gottlieb Bansch.
Er wurde wieder in die Batterie des schwarzen Haupt-

manns eingestellt und zog mit ihr ins Feld. Wenige Wochen später war er schon wieder zurück, mit einem Gewehrschuß im Beine, den er auf den Spicherer Bergen erhalten hatte und der einen dicken Strich unter seine
5 militärische Laufbahn machte. In meinem Hause wurde er, auf mein Bitten, untergebracht; ich pflegte ihn und darf es sagen, ich pflegte ihn recht.

„Auf der Verlustliste, die nach dem blutigen Tage wie ein düsteres Echo des ruhmvollen Waffenklanges zu uns
10 gelangte, stand als Erster der Gefallenen der schwarze Hauptmann. Seine Batterie war eine derjenigen gewesen, die das Unmögliche möglich gemacht, die Spicherer Berge erklommen und die siegreiche Entscheidung der Schlacht herbeigeführt hatten.

15 „Wir hatten ja nicht geglaubt, daß wir's fertig kriegen könnten,“ erzählte mir Gottlieb Bänisch; „aber der Hauptmann war immer vorne weg und schrie immer: ‚feste, Kinder, es geht.‘“

„Im Augenblick, als er das Abproben der Geschütze
20 befahl, hatte er drei Chassepotkugeln auf einmal in die Brust bekommen. Gottlieb Bänisch hatte ihn aus dem Feuer tragen wollen, aber er hatte gesagt: ‚Laß man sein, Gottlieb, es ist nicht mehr nötig.‘ Und so zufrieden wie in dem Augenblick,“ meinte Gottlieb Bänisch, „hat
25 er sein ganzes Lebenlang nicht ausgesehen. Denn ist er schwach geworden,“ erzählte Gottlieb Bänisch weiter, „und denn hat er mir an die Hand gekriegt und gesagt: ‚Gottlieb,‘ sagte er, ‚ich danke dir auch, daß du so gut zu

meine Jungens gewesen bist — und wenn du nach Hause kommst, denn ich' da 'raus, wo sie liegen, und sieh' nach die Gräber, — und denn' — Gottlieb Bänisch machte eine Pause — ,und denn war's aus.' —

„Da hinaus, an die Stätte unter dem Holunderbusche, wo einst drei gelegen hatten und jetzt viere lagen, war denn auch sein erster Gang, als er so weit genesen, daß er an meinem Arme humpelnd den Weg unternehmen konnte. Als wir zurückkehrten, fanden wir eine Vorladung für Gottlieb Bänisch, am nächsten Vormit- 10 tage auf dem Gerichte zu erscheinen. Der schwarze Hauptmann hatte ein Testament dort hinterlassen, das war eröffnet worden — Gottlieb Bänisch mußte etwas damit zu tun haben, aber wir wußten nicht, was.

„Am nächsten Tage sollten wir es erfahren. Das 15 Testament, in welchem der schwarze Hauptmann über sein geringes Vermögen letzte Verfügung traf, enthielt diese Worte: ,Meinem ehemaligen Burschen, dem Kanonier Gottlieb Bänisch, vermache ich zum Danke für alles, was er an meinen Kindern getan hat, die Summe von 20 Eintausend Talern. Ich wünsche ihm, daß er selbst der- einst Kinder haben und daß Gott ihn segnen und ihm vergelten möge an seinen Kindern, und ich bitte ihn, zu- weilen an seinen alten Hauptmann und die Kinder sei- 25 nes Hauptmanns zurückzudenken.' —

„Als der Soldat das hörte, legte er seine breite Hand über die Augen, und zwischen den Fingern hindurch sah ich seine Tränen herabtröpfeln.

„Es dauerte lange, bis er sich gefaßt hatte, und er stützte sich schwer auf meinen Arm, als er sich erhob. Draußen zog er sein baumwollenes Taschentuch und wischte sich die Augen. ‚Ja,‘ sagte er, ‚er konnte es
5 nicht so zeigen; aber ich hab’s immer gewußt — es war ein guter Mann.‘“

Die Sandpartie

oder

Wie Hänschen und Fränzchen die Vorsehung
kennen lernten

Ein Punkt war es, über den Hänschen nicht zu der Klarheit zu gelangen vermochte, die er sich wünschte, über den ihm auch Fränzchen, sein Schwesterchen, ob-
schon es doch siebeneinhalb Jahre alt und mithin ein
5 ganzes Jahr und zwei Monate älter war als er, keine genügende Auskunft zu geben vermochte; das war die Frage: was eigentlich die Vorsehung sei?

Daß sie vom lieben Gott besorgt würde, darüber waren Hänschen und Fränzchen unter sich einig, denn
10 jeden Abend, wenn die Mutter sie zu Bette brachte, wenn sie ihnen die Händchen über der Bettdecke gefaltet hatte, sprach sie ihnen einen Vers vor, in welchem sie beide der Vorsehung Gottes anempfohlen wurden; auch darüber, wie der liebe Gott aussähe, und daß er so un-
15 gefähr aussehen mußte wie der Vater — nur viel, viel älter und mit einem langen, langen weißen Barte — herrschten keine Zweifel mehr unter ihnen; aber die Vorsehung! — Sie hatten die Mutter danach gefragt; aber gerade die Erklärung, die sie von ihr erhielten, hatte
20 ihre Dunkelheit vermehrt: ‚Der liebe Gott,‘ hatte es ge-

heißen, weiß alles, Vergangenes und Zukünftiges, er weiß daher auch im voraus, wenn ein Kind unartig sein und anders tun wird, als es soll. Und in seiner Güte sorgt er dann dafür, daß die Unartigkeit der Kinder keine bösen Folgen hat, und wendet alles wieder zum Guten.' 5

Das war doch zu merkwürdig; er wußte vorher, daß die Kinder unartig sein würden, und ließ es dennoch geschehen? Er hatte doch so viele Engel zur Verfügung — Hänschen schätzte ihre Zahl auf mindestens tausend, Fränzchen aber hatte ihm versichert, daß es zum wenig- 10 sten zehntausend sein müßten — warum schickte er nicht, sobald er merkte, daß ein Kind vor einer Unartigkeit stände, ganz rasch einen Engel herunter, der ihm zurief: „Du — Hänschen — oder du — Fränzchen, der liebe Gott läßt dir sagen, daß du das, was du jetzt tun willst, 15 hübsch bleiben lassen sollst.“

Und nachher, wenn es trotzdem geschehen war, sorgte er wieder, daß es keine bösen Folgen hätte? Er wußte also vorher, was ihm die Kinder für eine Menge von Mühe und Arbeit machen würden, und trotzdem traf er 20 keine Vorkehrungsmaßregeln?

Hänschen und Fränzchen versetzten sich, je mehr sie darüber nachdachten, in immer tiefere Rätsel. —

Da hatte an einem Sommertage, als beide mit den Eltern beim Mittagessen zusammensaßen, der Vater 25 verkündigt, daß am nächsten Tage, wenn gut Wetter wäre und wenn beide bis dahin artig gewesen sein würden, eine Landpartie unternommen werden sollte.

In Gemeinschaft mit den Eltern würden sie nachmittags nach der Meierei hinausspazieren, etwa eine Stunde Weges von der Stadt, dort würden die Eltern Kaffee, Hänschen und Fränzchen aber Milch trinken und
5 dazu Kuchen bekommen. Glücklicherweise hatten beide sich schon satt gespeist, sonst würden sie vor Entzücken über diese Nachricht vermutlich die Mahlzeit unberührt gelassen haben. Und was das Merkwürdigste war: als sie den Eltern ihre „gesegnete Mahlzeit“ wünschten, und
10 als sie, Hänschen auf dem rechten, Fränzchen auf dem linken Knie des Vaters saßen, hatte dieser mit einem ganz besonderen Lächeln gesagt, „man könne nicht wissen, aber vielleicht würden sie morgen bei der Gelegenheit die Vorsehung kennen lernen.“

15 Das gab der Sache einen neuen, geheimnisvollen Reiz, und Hänschen und Fränzchen hatten ein Gefühl, als müßten sie bis zu dem morgigen Nachmittage wie auf Eiern gehen, damit sie nicht bewußt oder unbewußt in eine Unartigkeit verfielen, die der Landpartie einen
20 Kiegel vorschöbe.

In der Nacht träumten beide von der Vorsehung: Hänschen sah sie in der Gestalt einer alten Frau, die mit dem lieben Gott Arm in Arm spazieren ging und sich mit ihm über artige und unartige Kinder unterhielt;
25 Fränzchen sah einen ungeheuer langen Arm und eine Hand daran, die sich aus den Wolken hervorreckte, die alsdann einen Zeigefinger, so lang wie einen Pappelbaum, ausstreckte und mit diesem auf der Erde Linien

zog — das waren offenbar die Wege, welche artige Kinder zu gehen hatten.

Endlich war der ersehnte Tag angebrochen, und der liebe Gott hatte aus besonderer Freundschaft für Hänschen und Fränzchen dafür gesorgt, daß es ein prächtiger 5 sonniger Tag war. Das Mittagessen war verzehrt, und die Mutter zog mit ihnen in die Schlafstube, um sie zur großen Unternehmung zu rüsten. Hänschen bekam ein Matrosenjäckchen von blauem Kattun und einen dunkelbraunen Strohhut mit flatterndem, schwarzem 10 Bande; Fränzchen eine schneeweiße Pelerine und einen gelben Strohhut mit flatterndem, weißem Bande.

Vom Rathhausturm schlug es vier Uhr, als Hänschen und Fränzchen, den Eltern voran, aus der Thür des Hauses traten. Kaum hundert Schritte waren sie die 15 Straße entlang gegangen, als auf Anordnung des Vaters die erste Station gemacht wurde, und diese Station bedeutete eine weitere Stufe auf der Leiter zur Glückseligkeit:

Es war an der Ecke, wo der große Konditorladen sich 20 befand, bei dem Hänschen und Fränzchen nie vorübergegangen waren, ohne mit ahnendem Schauer den süßen Ruchenduft einzuatmen, der aus den Kellerräumen, wo die Backstuben lagen, emporstieg. Und es war kein seliger Traum nur, heute sollten sie wirklich in diese Be- 25 hausung aller Freuden eintreten. Der Vater öffnete selber die Thür und sprach: „Nun kommt hier einmal herein.“

Sauchzend vor Wonne trappelten sie hinein, und ganz erstarrt blieben sie vor dem großen Tulentische stehen, auf dem lauter, lauter Kuchen, einer immer herrlicher als der andere, lagen. „Seht's euch an,“ sagte der Vater, der hinter ihnen stand, „jedes von euch darf sich ein beliebiges Stück vom Tische dort aussuchen und mitnehmen.“

Das war zu viel — Hänschen und Fränzchen konnten nur noch stöhnen, sprechen war bei einem solchen Glück nicht mehr möglich — sie sahen erst gegenseitig einander an, als wollten sie sich fragen, ob sie wirklich noch auf Erden sich befänden oder plötzlich ins Schlaffenland versetzt wären; dann reckten sie die Hälse, um den Tulentisch überschauen zu können. Dazu aber waren sie zu klein; die freundliche Konditorfrau, die lächelnd hinter dem Tulentische stand, eilte rasch herzu und stellte zwei Fußbänkchen hin, auf welche die Kinder traten, um von dieser erhöhten Warte aus das Gebiet ihrer Schätze zu überblicken. Nun erst konnten sie die ganze Fülle in allen ihren Einzelheiten wahrnehmen, und nun begann auch mit der Wahl die Qual. Ein gewaltiger Baumkuchen, der wie ein Turm auf dem einen Flügel des Tulentisches stand, fesselte zunächst die Augen beider.

„Sieh mal die vielen Nasen,“ raunte Hänschen, indem er in seiner Aufregung Fränzchen einen Stoß in die Seite gab, daß sie beinah von der Fußbank gepurzelt wäre.

„Ach und sieh mal hier den großen Apfelfuchen — und so viel Zucker drauf,“ stammelte Fränzchen.

Lang, außerordentlich lange dauerte die Besichtigung, und wenn nicht endlich ein Nachwort des Vaters erfolgt wäre, der sie zu beschleunigter Wahl aufforderte, 5 so ständen beide vielleicht heute noch vor dem Kuchen-tische. In der Mitte des Tisches, leuchtend wie der volle Mond an einem Sommerabend, stand ein großer, frisch angeschnittener Käsefuchen — und der war es, an welchem Hänschens Wahl schließlich hängen blieb, nach- 10 dem er von den übrigen Herrlichkeiten mit einem betrübten Blicke Abschied genommen hatte. Fränzchen blieb dem Apfelfuchen treu und wählte sich ein Stück von ihm.

Die Konditorfrau nahm aus jedem der beiden Kuchen 15 eine große Schnitte heraus, streute noch eine besondere Lage Zucker darüber und steckte sie in je eine Tüte, die sie alsdann über den Tisch hin in die ausgestreckten Hände der Kinder legte. Vorsichtig, als trügen sie das zerbrechlichste Gut der Erde in Händen, stiegen beide 20 von ihren Fußbänken herunter und warteten, die Tüten in der Hand, weiterer Anweisungen.

„Nun gebt einmal acht,“ sagte der Vater, „jetzt werden wir sehen, ob ihr artige und enthaltsame Kinder seid. Ihr werdet euren Kuchen selber tragen, und in der 25 Meierei draußen werdet ihr ihn dann zur Milch essen — wer sein Stück aber unterwegs aufißt, bekommt keinen anderen Kuchen und auch keine Milch.“

Andächtig, als hörten sie die Stimme des jüngsten Gerichts, lauschten Hänschen und Fränzchen diesen inhaltsschweren Worten, und unwillkürlich drückten sie die Öffnungen der Tüten fester in ihren Händen zusammen, als wollten sie den duftenden Versucher darinnen
5 in seine tiefste Tiefe bannen.

„So,“ sagte der Vater, „nun wißt ihr’s — nun kommt.“

Vom Rathhausturm schlug es halb fünf, als Hänschen und Fränzchen, den Eltern voran, aus der Thür des Konditorladens traten. Sie schritten vor dem Vater und der Mutter her, mit einer gewissen Feierlichkeit, wie Menschen, die da wissen, daß ihnen eine große und bedeutsame Aufgabe zu Theil geworden ist, die Tüten
15 möglichst weit von sich gestreckt. Als sie jedoch die Brücke überschritten, drückten sie dieselben leise an sich — es wäre doch zu schlimm gewesen, wenn sie ins Wasser gefallen wären.

Jenseits der Brücke, in der freien Natur, löste sich die
20 strenge Ordnung des Zuges, und während die Eltern gemächlich dahinschritten, machten sich Hänschen und Fränzchen zur Rechten und Linken des Weges zu schaffen. Die Eltern ließen sie gewähren, und so kam es, daß die Kinder bald ein Stück hinter ihnen zurückblieben.
25 Nun kam der Moment, da man zum ersten Male die Tüten näher betrachten konnte; geöffnet wurden sie nicht, das hätte der Versuchung zu großen Vorschub geleistet, nur von außen wurden sie betrachtet. —

Was für schönes, glänzendes Papier das war, und wie stattlich sich die Firma des Konditors darauf ausnahm!

Während sie noch damit beschäftigt waren, kam ihnen ihr gemeinsamer kleiner Freund Menne, der Dachs- 5 hund, entgegen, der mit seinem Herrn vom Spaziergange heimkehrte. Sobald er die Kinder erkannt hatte, die ihn mit Jubel begrüßten, kam er im Galopp auf sie zu; er spitzte seine braunen Ohren und drängte seine spitze, kalte Schnauze in Hänschens Hand, indem er 10 eifrigst an der Tüte herumschnoberte. Das war nun ein Hauptvergnügen, und Fränzchen ruhte nicht, bis daß er auch ihre Tüte beschnobert hatte. Mennes verlangende Blicke blieben jedoch unerhört, und er mußte sich damit begnügen, daß Hänschen und Fränzchen ihn zärtlichst 15 von allen Seiten umarmten, streichelten und küßten. Dann, als er sah, daß es nichts gab, wandte Menne sich ab, nießte und galoppierte mit seinen krummen, kleinen Fesselbeinen hinter seinem Herrn her, begleitet von den wehmütigen Blicken der Kinder, die ihn ungefähr wie 20 einen entfernten Vetter betrachteten.

Mennes Vorgang war indessen nicht ohne Nachwirkung geblieben; denn nach einigen weiteren Schritten hob Hänschen die Tüte an die Nase. „Ach“ — wandte er sich an Fränzchen — „riech einmal; riecht deiner auch 25 so schön?“

Das mußte festgestellt werden; und eine Zeitlang schnüffelte Hänschen an Fränzchens, und Fränzchen an

Hänschens Tüte herum. Das Ergebnis war äußerst befriedigend; die Ruchenschnitten dufteten ganz verführerisch schön.

Indem Fränzchen ihre Tüte emporhob, hörte sie ein
5 gewisses Bröckeln und Rollen darin.

„Horch doch mal,“ sagte sie, die Tüte vor Hänschens Ohren schüttelnd.

„Er ist wohl entzwei gegangen?“ fragte er; „du solltest doch einmal nachsehen.“

10 Fränzchen mochte die Gefahr erkannt haben, die in diesem Vorschlage schlummerte; denn sie blieb stehen und warf einen Blick auf die Eltern. Diese aber setzten, ohne sich umzusehen, ihren Weg fort; die Tüte zu öffnen war ja nicht verboten — mit vorsichtiger Hand knitterte
15 daher Fränzchen die Öffnung der Tüte auseinander und beide Kinder steckten ihre Köpfe darüber zusammen und schauten in die Tüte nieder, als blickten sie in die Schatzkammer eines Märchenschlosses. Richtig — ein einzelnes Stückchen Apfel nebst zwei Rosinen hatte sich vom
20 Teige losgetrennt und vagabundierte in der Tüte neben dem Hauptstück einher.

Hänschen sah schweigend auf Fränzchen, Fränzchen schweigend auf Hänschen; dann plötzlich wurden beide gleichzeitig rot, Fränzchen schloß wieder die Tüte, und
25 schweigend setzten sie ihren Weg fort.

Nachdem sie fünfzig Schritte weiter gegangen waren, kam Hänschen zu Fränzchen heran. „Weißt du,“ sagte er, und er sagte es ganz leise, „das abgegangene Stück-

chen gehört eigentlich nicht mehr dazu, das könntest du eigentlich essen!"

Fränzchen zerfnitterte ihre Tüte, erwiderte nichts und wurde bis über beide Ohren rot.

Wieder dreißig Schritte weiter fing Hänschen noch 5 einmal an. „Weißt du," sagte er, „wenn du dich so fürchtest, können wir es auch beide zusammen? Sonst — will ich es auch allein essen? Dann hast du ja keine Schuld."

Fränzchen blieb standhaft und setzte den Vorhaltun- 10 gen des kleinen Sophisten passives Schweigen entgegen.

Übermals verrann einige Zeit.

Plötzlich öffnete Hänschen seine Tüte und blickte hinein.

„Ich gebe dir dafür auch was von meinem," sagte er, 15 „sieh einmal her."

Wie vorher über Fränzchens, so steckten sich jetzt beider Köpfe über Hänschens Tüte zusammen. In verführerischem Glanze leuchtete der Käsekuchen, mit schwarzen Korinthen geschmückt. Hänschen drückte an 20 der Tüte, und pink — pink — fielen ein paar Korinthen aus dem gelben Rahm auf das Tütenpapier. Hänschen schüttelte sich dieselben in die hohle Hand und bot sie der Schwester hin. Fränzchen fuhr anfänglich zurück, dann verschwanden ihre Finger in ihrer Tüte, 25 und während sie mit zwei Fingern die Korinthen des Bruders nahm, reichte sie ihm mit den anderen das Stückchen Apfel nebst den zwei Rosinen, und die Korin-

then sowie das Stückchen Apfel verschwanden nach entgegengesetzten Richtungen im Munde der Kinder. Sobald dies geschehen war, drückten beide krampfhaft ihre Tüten wieder zu und gingen lautlos nebeneinander
5 her, indem sie entsetzte Blicke auf die voranschreitenden Eltern richteten. Diese gingen, ohne sich umzusehen, gemächlich ihren Weg dahin.

Um zur Meierei zu gelangen, mußte man jetzt rechts abschwenken und einen breit gelagerten Wiesengrund
10 durchschreiten. Da war kein Baum, kein Strauch, da war nur volle, heiße Nachmittagssonne, und was dazu gehört: Trockenheit und Durst. Wenn man jetzt schon die kühle, schöne Milch gehabt hätte, die es in der Meierei draußen geben sollte!

15 Aber bis dahin war es noch weit.

Jetzt ein paar Rosinen oder ein bißchen von dem schönen gelben Rahm des Käsefuchens — das wäre immerhin eine Erquickung gewesen.

„Schüttle doch noch mal deine Tüte,“ wandte sich
20 Hänschen mit plötzlichem Entschlusse an Fränzchen.

Sie tat es — nichts ließ sich hören — leider.

„Wir wollen doch mal nachsehen,“ entschied er, und es schien, als ob er dem halsstarrigen, unzerbrechlichen Apfelfuchen gern nachgeholfen hätte.

25 Man kann nicht sagen, daß Fränzchen ihre Tüte hingegeben hätte; aber sie ließ es geschehen, daß er dieselbe mit seiner einen, freien Hand öffnete und daß er von neuem in die geöffnete Tüte hineinblickte. Der Apfel-

Kuchen lag wie ein Felsblock, in unzerstörbarer Ganzheit. Mit zorniger Energie riß Hänschen seine eigene Tüte auf, und eine Weile gingen beide Kinder, die Augen in ihre Tüten gesenkt, dahin, als wenn sie mit ihren beiderseitigen Kuchen Zwiesprache hielten. 5

Dann raufte Hänschen einen Halm aus der Erde und fuhr damit in seine Tüte. „Ich will nur die Löcher wieder glatt machen,“ erklärte er, „wo die Korinthen gefressen haben.“

Plötzlich hielt er den Halm, der ganz mit gelbem 10 Rahm bedeckt war, Fränzchen vors Gesicht.

„Reck’ mal,“ sagte er.

Fränzchen leckte.

Und nun geschah etwas, das Fränzchen bis ins Tieffste erbeben machte: mit einem jähen Griff hatte Hänschen 15 die ganze Spitze seiner Käsekuchen-Schnitte abgebrochen und steckte sie Fränzchen zu.

„Aber dafür mußt du mir auch was von deinem abgeben,“ sagte er.

„Aber wir sollen’s doch nicht,“ wandte Fränzchen ein, 20 indem sie ängstlich nach den Eltern schaute.

„Sie sehen sich ja nicht um,“ beschwichtigte Hänschen, „und dann ist es ja so wenig, und es bleibt ja noch so viel übrig.“

„Aber dann auch nichts, nicht ein bißchen mehr,“ 25 sagte Fränzchen, indem sie mit zögernder Hand an den Apfelfuchen griff.

„Nein, dann ganz gewiß nichts mehr,“ versprach

Hänschen, und gleich darauf wanderte ein Stück Apfelsuchen in seinen, und ein Stück Käsesuchen in Fränzchens Mund. O — das schmeckte in der Hitze! — Die beiden Kinder schmalzten vor Wonne, und mit diesem
5 Bissen glitt der Verführer über ihre Lippen.

Im Augenblick, als Fränzchen die Tüte wieder schließen wollte, kam Hänschen auf sie zugestürzt: „Nur noch ein Stückchen,“ rief er ganz flehentlich, „nur noch ein ganz, ganz kleines Stückchen! dann auch ganz gewiß
10 nichts mehr, gar nichts, gar nichts mehr! O bitte, bitte, bitte!“ Er stammelte förmlich vor Erregung, und Fränzchens Widerstand, an sich schon nicht gerade stark, brach völlig entzwei, als Hänschen blindlings in seine Tüte griff und seine Hand mit einem großen Brocken
15 Käsesuchen wieder herauszog.

„Jetzt ist nur noch die Hälfte da,“ sagte Fränzchen mit dumpfem Tone, als sie danach den Schaden besah. Aber nun bemächtigte sich der beiden eine Art von Verzweiflung, so daß sie noch zweimal rasch hintereinander
20 in die Tüten griffen und sich gegenseitig ihren Kuchen in den Mund stopften. Dabei hatten sie ein Gefühl, als wenn sie mit jedem Griffe in die Tüte und mit jedem Male, daß der Kuchen kleiner ward, ein Stück von ihrer ewigen Seligkeit davongäben. Daher fingen sie beide
25 plötzlich, wie auf Verabredung, zu weinen an, und zwar lautlos, damit die Eltern es nicht hörten, und während sie mit beiden Backen kauten, ließen ihnen die Tränen stromweise über die Wangen.

In die Tüten hineinzuschauen wagte man jetzt nicht mehr, man fühlte nur noch mit tastenden Fingern daran herum, und was man fühlte, war entsetzlich: auf dem untersten Boden der Tüte ein letztes Schnipsel des Kuchens. Hänschen und Fränzchen sahen sich bei dieser Entdeckung mit tränenverschleierte Augen eine Zeitlang starr und wortlos an, dann steckte er ihr seine Tüte, sie ihm die ihrige in die Hand, und unter herzbrechendem Schluchzen und leisem Jammern aß Hänschen den Rest von Fränzchens Apfelfuchen und Fränzchen den Rest von Hänschens Käsekuchen auf. Kaum war der letzte Bissen hinunter, so brachen sie gleichzeitig in ein jammervolles Gebrüll aus, indem sie sich wie zwei Schächer ansahen, und als die Eltern sich, von dem Geschrei erschreckt, umwandten, sahen sie Hänschen und Fränzchen, die sich jetzt beide den Rücken zugekehrt hatten, wie zwei Tränenweiden zu beiden Seiten des Weges stehen und in ihre leeren Tüten hineinstarren.

Von drüben leuchtete das rote Ziegeldach der Meierei durch die schattigen Wipfel der Bäume, und als man hundert Schritte weiter gegangen war, befand man sich am Ziele der Reise. An der Pforte des Gartens, in dem man sich niederzulassen gedachte, blieben die Eltern stehen und wandten sich mit ernsthaftem Gesichte zu den Kindern um. Langsam, als hätten sie Blei an den Füßen, mit gesenkten Köpfen, kamen Hänschen und Fränzchen wie zwei arme Sünder herangeschlichen, die leeren Tüten krampfhaft in der Hand zusammengedrückt.

„Nun kommt,“ sagte der Vater, der den Unwissenden spielte, „wir wollen jetzt die Milch bestellen, gebt mir eure Kuchen her.“

Ein fürchterliches Jammergeschrei, in welches Hän-
5 chen und Fränzchen wie auf Kommando ausbrachen, war die einzige Antwort auf die Aufforderung; beide blieben stehen, und während sie mit dem einen Arme das Gesicht versteckten, verschwand der andere Arm mit der leeren Tüte hinter dem Rücken. Der Vater zeigte
10 ein befremdetes Gesicht und kam ihnen entgegen, und wenn in diesem Augenblicke zwei Mäuse ihnen den Gefallen getan hätten, ihre Existenz mit der ihrigen zu vertauschen, so wären Hänchen und Fränzchen mit tausend Freuden auf den Handel eingegangen. Leider
15 geschah etwas Derartiges nicht, und so mußte denn der schreckliche Augenblick ertragen werden, da der Vater die Tüten hinter ihrem Rücken hervorholte, scheinbar staunend hineinblickte und feststellte, daß sie leer waren.

„Das ist freilich sehr schlimm,“ sagte er kopfschüttelnd,
20 und ein verzweifelttes Schluchzen, Schlucken und Stöhnen beider Kinder bestätigte, daß es sehr schlimm war. Hätte man ihnen verkündigt, daß ihnen nun sogleich der Kopf abgeschnitten werden mußte, sie hätten es in der Fülle ihres Schuldbewußtseins nur als verdiente Buße
25 empfunden.

„Ja,“ sagte der Vater, indem er der Mutter heimlich mit den Augen zuzwinkerte, „ich habe euch vorhergesagt, welches die Folgen sein würden, wenn ihr den Kuchen

unterwegs aufsäzet; der Mensch muß die Folgen seiner Handlungen tragen, mit der Milch wird es nun nichts sein."

"Ach, wäre doch nur Menne nicht gekommen!" sagte Hänschen mit trostlosem Tone, „aber er roch immer= 5
fort an meiner Tüte, und es roch doch auch gar zu schön."

„Menne ist ein unvernünftiges Tier," versetzte der Vater, während er sich heimlich auf die Rippen beißen mußte, „ihr aber seid vernünftige Kinder, ihr hättet 10
nicht an den Tüten riechen sollen."

Hänschen und Fränzchen ließen diese Vorhaltungen schweigend über ihre gesenkten Häupter dahingehen, dann wurden sie auf eine Bank gesetzt, jedes in eine Ecke, und dort versanken sie in schmerzlich brütende Betrach= 15
tung ihrer traurigen Lage. Es dauerte jedoch nicht lange, so machte sich die durch den Spaziergang hervorgerufene Müdigkeit geltend, dazu kamen die erschütternden Gemütsbewegungen und der Tränenverlust, und nach einiger Zeit schlossen sich die feuchten Augen, und 20
beide Kinder nickten in den Ecken ihrer Bank in süßem Schlummer ein. —

Nachdem sie etwa ein Viertelstündchen geschlafen hatten, fühlten sie eine weiche Hand, die liebevoll über ihr Gesicht strich; es war die Mutter, die sie geweckt hatte, 25
und als sie aufschauten, rissen sie die Augen weit auf: Vor ihnen auf dem Tische standen zwei große Schalen voll herrlichster Milch, und daneben lag auf Hänschens

Platz ein großes Stück leuchtenden Käsekuchens, neben Fränzchens Schale ein großes Stück Apfelfuchen.

War das Wirklichkeit? War das ein berückender Traum? Hänschen und Fränzchen wagten kaum zu
5 atmen; lautlos blickten sie auf ihre Kuchen nieder, und die Korinthen des Käsekuchens, sowie die Rosinen des Apfelfuchens erschienen ihnen wie schwarze Augen, die vorwurfsvoll zu ihnen emporschauten. „Siehst du, was für ein unartiger Junge du bist,“ sagte der Käsekuchen
10 zu Hänschen, und „siehst du, wie unrecht es von dir war, daß du, die du doch ein ganzes Jahr und zwei Monate älter bist als Hänschen, ebenso unartig gewesen bist wie er,“ sprach der Apfelfuchen zu Fränzchen.

Eine schamvolle Röthung, ein tiefes Bewußtsein von
15 ihrer Verworfenheit bemächtigte sich beider und spiegelte sich auf ihren erglühenden Wangen. Scheuen Blickes wagten sie endlich zu den Eltern hinüberzuschauen, die ihnen am Tische gegenüber saßen, und als sie deren Augen lächelnd auf sich gerichtet sahen, kamen sie aus
20 den Ecken ihrer Bank hervor und fletterten, ohne ein Wort zu sagen, von rechts und links zum Vater hinauf.

„Wißt ihr denn nun auch,“ fragte der Vater, als Hänschen auf seinem rechten, Fränzchen auf seinem linken Knie saß, „wer euch die beiden neuen Kuchenschnit-
25 ten besorgt hat?“

Hänschen und Fränzchen verharrten in lautloser Andacht.

„Das hat die Vorsehung getan,“ fuhr der Vater fort,

„die vorher gewußt hatte, daß ihr euren Kuchen unterwegs aufessen würdet und mir darum in der Stadt den Rat gegeben hat, gleich noch zwei andere Stücke für euch einzustecken, damit eure Unartigkeit keine bösen Folgen hätte, und alles sich wieder zum Guten wenden ließe.“ 5

Mit einem stummen Blicke voll unermesslicher Ehrfurcht sahen die Kinder den Vater an. Er hatte mit der Vorsehung gesprochen, und sie hatten es gar nicht bemerkt; ja es war klar, der liebe Gott konnte nur so aussehen wie er. — Dann kam ihnen das Gefühl, wie 10 gut die Vorsehung sei, und was sie der armen Vorsehung für Mühe und Leid bereitet hätten, und eine Träne der Rührung fiel in die Milch, die sie nun langsam auszutrinken begannen. —

„So — und nun der Kuchen,“ sagte die Mutter, in- 15 dem sie die beiden Schnitten vor Hänschen und Fränzchen schob — und nie ist ein Stück Käsekuchen, nie ein Stück Apfelfuchen mit weihedolleren Empfindungen verspeist worden, als es jetzt durch Hänschen und Fränzchen geschah. —

NOTES

The following abbreviations are used in the notes and vocabulary:

<i>abb.</i>	abbreviation.	<i>n.</i>	neuter.
<i>acc.</i>	accusative.	<i>neg.</i>	negative.
<i>adj.</i>	adjective.	<i>nom.</i>	nominative.
<i>adv.</i>	adverb.	<i>num.</i>	numeral.
<i>art.</i>	article.	<i>p.</i>	page.
<i>aux</i>	auxiliary.	<i>part.</i>	participle <i>or</i> particip-
<i>cf.</i>	compare.		ial.
<i>comp.</i>	comparative.	<i>pers.</i>	personal.
<i>conj.</i>	conjunction.	<i>pl.</i>	plural.
<i>dat.</i>	dative.	<i>poss.</i>	possessive.
<i>def.</i>	definite.	<i>pref.</i>	prefix.
<i>demon.</i>	demonstrative.	<i>prep.</i>	preposition.
<i>dimin.</i>	diminutive.	<i>pret.</i>	preterite.
<i>e.g.</i>	for example.	<i>pron.</i>	pronoun.
<i>f.</i>	feminine.	<i>prop.</i>	proper.
<i>gen.</i>	genitive.	<i>recipr.</i>	reciprocal.
<i>h.</i>	haben.	<i>refl.</i>	reflexive.
<i>impers.</i>	impersonal.	<i>reg.</i>	regular.
<i>indecl.</i>	indeclinable.	<i>rel.</i>	relative.
<i>indef.</i>	indefinite.	<i>ſ.</i>	ſein.
<i>inf.</i>	infinitive.	<i>sep.</i>	separable.
<i>insep.</i>	inseparable.	<i>sing.</i>	singular.
<i>interj.</i>	interjection.	<i>subj.</i>	subjunctive.
<i>interrog.</i>	interrogative.	<i>superl.</i>	superlative.
<i>intr.</i>	intransitive.	<i>tr.</i>	transitive.
<i>m.</i>	masculine.	<i>vocab.</i>	vocabulary.
<i>mod.</i>	modal.		

NOTES

The heavy figures indicate pages, the light figures, lines

Der Letzte

3. — 3. *Vorschule*, cf. Note to 7. 13.

4. *den alten Bauer*, Bauer, proper noun; the def. art. is used with the force, *well known*.

17. *es*, a pronoun often used as object or in the predicate, referring to something previously mentioned, where we should omit it in English.

4. — 4. *mit Hochwasser ging*, *was running high*.

6. *auf Meilen hin*, *for miles*.

8. *belegen* = *gelegen*, *situated*; from an old verb *beliegen* seldom found except in the perfect participle.

12. *ein gefährlicher Patron*, a dangerous 'customer' (fellow).

21. *hatte es in sich*, translate, *the river had within itself latent powers*; cf. English, 'had it in him.'

23. *Rähne*, German river boats somewhat like a canal boat, generally pushed with long poles.

5. — 1. *des landschleichenden Gefellen*, of this fellow creeping sluggishly through the land.

9-14. *wenn dann Sturmgebrause . . . der Gefahr*, when then the raging of the storm and the roar of the water were joined in one mighty elemental sound, desolate, monotonous and filling all the space between heaven and earth, then one felt something of the primeval condition of the elements and of the awe-inspiring presence of danger.

24. *der Rader von Fluß tut das Seinige*, the rascal of a river is doing his best.

6. — 5. *Der Strom . . . Eißschollen, There were still a few cakes of ice floating in the river.*

14. *beobachte*, note present tense with force of English perfect.

7. — 13. *Gymnasium*. We have no term which exactly translates this word and therefore the name can be retained with its German pronunciation. The work done in the gymnasium corresponds approximately to the work done in our preparatory or high schools together with the first two years of college work. It has a course of nine years and the pupils enter at about the age of nine. From the age of six to nine the boy who intends to go to the gymnasium attends the *Vor-schule* (cf. 3. 3). In addition to the usual classical gymnasium there is another, called *Realgymnasium*, which has a course of the same length, the main difference being that the latter omits Greek, gives less time to Latin and more to the modern languages.

8. — 13. *Herrn Lehrer*, the German often uses the title *Herr* (*Mr.*) before other titles, e.g. *Herr Doktor Schmidt*, *Herr Professor Meyer*. Omit in translation.

9. — 20. *so wenig Aufhebens*; *wenig*, though now considered an adjective, was formerly an indeclinable substantive, requiring a dependent partitive gen. In certain set expressions, as the one above, the older construction has been preserved and cannot be replaced by the newer one of attributive adj. before its substantive.

11. — 2. *des alten Bauer*, proper noun without the gen. ending because preceded by the article and following the noun on which it depends.

7. *den Boden verloren*, *lost his balance*.

12. — 5. *Um ein letztes . . . zu legen*, translate, *To make him entirely forget the fright he had had*.

8. *legen und einschlafen*, the present infinitive is used to express a command or warning and informal commands in general, such as entreaties and directions.

21. *Gebt doch besser acht auf euer Kind*, *Do pay better attention to your child*; *euer*, this pronoun is used in speaking to peasants.

25. *um ein Haar*, *very nearly*; cf. English, 'by a hair.'

14. — 7. *gesenkten Hauptes*, note case, an adverbial gen.

15. — 17. *sie*, cf. Note to 3. 17.

16. — 6. *mal* = *einmal*.

21. *jawoll . . . leiden*, Gottlieb Bänsch uses a dialect spoken in the provinces of Prussia, characteristic of Prussians in Berlin and the northeastern provinces, where the scene of the story is laid. The main things to notice are the following: Initial *g* is pronounced as though written *j*, final *ch* like (c)*f*, *ö* like *ee*, *au* like (o)*o*, *ei* (in some cases) like *ee*, final letter of a word is frequently omitted. *jawoll* = *jawohl*; *jut* = *gut*.

17. — 3. *beföhlen*, 3d person pl. pret. subj. of *befehlen*. Often in speaking to and sometimes also of persons of higher social or official standing, the verb is in the plural, as a mark of respect, though the subject is in the singular.

21. *dahin*, translate, *to the effect*.

19. — 6. *Die reine Mutter*, *The very picture of their mother*.

7. *rein jar nisch* = *rein gar nichts*, *nothing at all*.

9. *sich vor Erstaunen nicht zu lassen wußte*, *did not know how to control herself for astonishment*.

17. *nu links lang* = *nun links lang*, *now to the left*. — *nu gerade aus* = *nun gerade aus*, *now straight ahead*.

26. *nicht zu erhellender Fleck*, note force of present participle with *zu*; translate, *a spot which cannot be made bright*.

21. — 10. *Georg*, generally accented on the final syllable.

26. *Zieb* = *Gieb* (now spelled *Gib*).

27. wollte nicht recht fruchten, *did not produce the desired effect.*

22. — 18. Soll das für mich sein? *Is that supposed to be for me?* Note idiomatic use of sollen.

25. mich auch fliegen lassen, *toss me up into the air too; cf. Note to 12. 8.*

23. — 3. Na nu sagt adieu und danke och schön = Na, sagt nun adieu und danke auch schön; danke auch schön has by frequent use become a set expression for 'thank you,' and is used here as object of sagt; cf. 40. 6.

7. Mundi und Männchen, pet names for Edmund and Hermann; in translating it will be better to keep the German form than to attempt an English equivalent.

24. — 4. der in das Jenseits mündet, *which ends in eternity.*
7. welch, note uninflected form.

25. — 6. dahin, cf. Note to 17. 21.

12. es, cf. Note to 3. 17.

16. dahin, cf. Note to 17. 21. — den Kindern . . . leben, *loved the children very much but did not know how to give expression to his love; gut* = gut; *man* = nur, colloquial use; *nich* = nicht; *leben* = geben.

26. — 18. du bist ja usw., *why, you are, etc.*

22. welch, cf. Note to 24. 7.

27. — 7. Das hat er . . . gesetzt, *He has set his mind on that.*

28. — 12. voller Bewunderung, the adjective in the appositive and predicate is now uninflected, but in the earlier stages of the language it was inflected here as elsewhere, as one or two fossilized forms still show; the strong masc. nom. sing. voller is still much used in the predicate and appositive before

nouns not preceded by a modifier, but all feeling that it is a masc. nom. sing. is lost as it is used with all genders and numbers.

16. *ich sah . . . würde, I could easily see that the other boy could never compare with him.*

25. *des Morgens*, note adverbial gen. of time.

29. — 8. *Borsdorfer Äpfel*, the name of a certain kind of apples, called thus from Borsdorf, a village in Saxony near Leipsic.

22. *frisch Wasser*, for more usual *frischen Wassers*.

26. *den Kopf*, acc. absolute.

30. — 3. *holen kommen*, infinitive without *zu* used after a number of verbs, among others *kommen*, but only in certain expressions.

31. — 2. *es könnte ,ja schlimm' werden*, *it might, indeed, become serious.*

23. *in all' diese blühende Kinderherrlichkeit*, *in upon all the glory of these children in the bloom of life.*

32. — 20. *als schwebte usw.*, note order, inverted because of omission of *ob*.

33. — 3. *Dreie*, except *ein* the numerals are uninflected, though inflected forms do occur.

34. — 28. *lautlos vor sich hin weinen*, *weeping silently to himself.*

35. — 15. *Hängenden Hauptes, schwankenden Ganges*, cf. Note to 14. 7.

36. — 4. *Fürchte dir doch nicht* = *Fürchte dich doch nicht*; confusion of acc. and dat. a marked peculiarity of Gottlieb's dialect.

5. **is** = **ist**; **gut** = **gut**.

10. **Gesund** = **Gesund**; **is** = **ist**.

19. **als wollte usw.**, for order cf. Note to **32. 20**.

20. **meine Zeit usw.** Every male German, unless physically incapacitated, must be ready to render military service from the end of his twentieth to the completion of his thirty-ninth year. Within this period seven years must be passed in the active army, two in actual service (three if in the cavalry or artillery), and the rest in the reserve. The next twelve years the soldier belongs to the **Landwehr**. As long as he belongs to the reserves or to the first division of the **Landwehr** he is liable to be called into service every year for a few weeks.

As Gottlieb Bansch belonged to the cavalry his time of service had been three years. He will from this time on belong to the reserves.

21. **ich** = **ich**; **gehe** = **gehe**.

22. **gar** = **gar**; **nicht** = **nicht**.

37. — 2. schippe = **schuppe** = **schaufel**, *shovel*; **bißten** = **bißchen**; **gleich** = **gleich**.

11. **janzen** = **ganzen**; **geht** = **geht**; **'rum** = **herum**.

17. **Gott** = **Gott**; **globe** = **glaube**.

22. **Staatsjunge**, same force as **Brachtjunge**, *splendid boy, fine fellow*. — **das arme Wurm**, *the poor little thing*. **Wurm** is regularly masculine but with the meaning above is often used as neuter.

23. **alleene** = **allein**.

38. — 1. dessen dreijährige Dienstzeit usw., cf. Note to **36. 20**.

28. **des Weges**, adverbial gen.

39. — 24. steig = **steige**.

25. **hab** = **habe**; **was** = **etwas**.

40. — 6. Danke noch schön, cf. Note to **23. 3**.

21. **übers Herz bringen**, cf. Vocab. under **bringen**.

41. — 2. Mitfahren = Ich will auch mitfahren.

5. Rief (Low German) = Guck; kleenen = kleinen.

12. Es geht ja nich, Männeken = Es geht ja nicht, Männchen.

43. — 7. ließ, causative use

28. seine Brust arbeitete schwer, *his breast heaved*.

45. — 7. als hielt usw., for order cf. Note to 32. 20.

48. — 10. er ist . . . geben, cf. Note to 25. 16.

49. — 14. daß es sich empfehlen würde, *that it would be wise*.

51. — 3. stünde, older form for stände.

12. Schwer . . . geworden, *Even formerly it had been quite difficult for him to learn*.

21. zu hören bekommen hat, infinitive with zu used with bekommen, having force of a gerundive.

52. — 3. die blonden Haare, here plural, as frequently, where singular would be used in English.

20. Des Nachmittags, cf. Note to 28. 25.

53. — 10. ihn sitzen zu lassen, *not to promote him*.

17. gesenkten Hauptes, cf. Note to 14. 7.

54. — 6. ich weiß schon, *I know well enough*.

7. Zum Sprechen war er nicht zu bringen, *He could not be induced to speak*.

25. als müßte . . . werden mit usw., *as though it (the water) would this very day have to get rid of this hated intruder into its domain*.

27. der denkbar furchtbarsten Öde, *of the most terrible desolation conceivable*.

57. — 7. zweihundert Schritt, note uninflected form of noun after numeral.

24. *Es* is dem Hauptmann seines, in colloquial language a possessive of the third person is often used with the dative of a pronoun or noun, where the literary language requires the simple genitive or chooses some other construction.

58. — 13. *wo* niemand . . . wollte, *where nobody cared about him any longer*.

22. *herangelaufen*, the perfect participle used in the sense of a present after verb of motion, a regular German construction.

26. *geradenweg*, generally written *geradeſweg* or *geradeweg*.

60. — 10. *damals*, cf. 50. 1-4.

22. *der Krieg mit Frankreich*, the Franco-Prussian War (1870-1871), in which Germany won such a decisive victory over France.

24. *Chassepot-Gewehr*, *chassepot*, a French breech-loading, rifled needle gun, now superseded. — *Mitrailleuse*, a breech-loading machine gun, so arranged that the barrels can be fired simultaneously, or successively and rapidly; especially a form of such a gun used by the French in the Franco-Prussian War.

61. — 3. *Spicherer Bergen*, *Spichern* is a village in Lorraine, scene of a fierce battle between the Germans and French, August 6, 1870, when the Germans stormed a series of formidable heights.

4. *der einen . . . machte*, *which put an end forever to his military career*; this phrase is taken from bookkeeping and refers to the heavy line that is drawn under an account which is closed.

15. *geglaubt* = *geglaubt*.

18. *es* *jeht*, *we can do it*.

22. *Laß* *man* *sein*, *Gottlieb*, *Never mind, Gottlieb*.

25. *janze* = *ganze*.

26. *jeworden* = *geworden*.

27. *mir*, for *miß*; cf. Note to 36. 4.

62. — 1. *Jungens*, note plural in *s*; colloquial use.

2. *ſieh' nach die Gräber*, note acc. case used after *nach*; cf. Note to 36. 4.

6. *viere*, cf. Note to 33. 3.

Die Landpartie

65. — 7. *die Vorsehung*, note use of def. art. with abstract nouns.

66. — 10. *hatte ihm versichert*, either dat. or acc. case is used with *versichern*, though the dat. is the more common.

15. *daß du . . . lassen sollst*, *that you must be a good child and not do that which you were intending to do.*

26. *gut Wetter*, note uninflected adjective.

67. — 1. *nachmittags*, adverbial gen.

9. *gesegnete Mahlzeit* (for, *ich* wünsche Ihnen eine gesegnete Mahlzeit), an expression, used upon rising from the table, generally after dinner, when the guests shake hands with each other as they pass around the table. It is a custom of Northern Germany but is spreading rapidly. The phrase now often used merely as a greeting.

19. *die . . . einen Riegel vorschübe*, *which might put a stop to or put obstacles in the way of.*

69. — 5. *ein beliebiges Stück*, *any piece you wish.*

12. *Schlaraffenland*, '*the land of Cockayne*,' i.e. a fabled land flowing with milk and honey; a lazy man's paradise, where sweets and other good things to eat and drink abound on every side.

21. *mit der Wahl die Qual*, cf. the proverb, *Wahl macht Qual*, *the more one has to select from the more difficult the choice.*

22. *Baumkuchen*, a high, cylindrical cake, hollow in the middle; is baked upon a spit which is constantly revolved.

25. *die vielen Nasen*, refers to the projections on the *Baumkuchen*.

70. — 17. in je eine Tüte, *in separate bags.*

71. — 1. des jüngsten Gerichts, cf. Gericht in Vocab.

13. die da wissen, the demonstrative adverb *da*, which often follows the relative, has in general the force of a strengthening word, which cannot be translated.

74. — 11. Sophisten, *sophist*, one who argues cleverly but fallaciously.

75. — 12. Wenn man . . . gehabt hätte, many sentences containing a subjunctive are conditional sentences with one of the clauses suppressed.

22. Wir wollen doch mal nachsehen, *We'll just have a look.*

76. — 3. die Augen, acc. absolute.

4. als wenn . . . hielten, *as though they were engaged in a private conversation, each with his own cake.*

79. — 1. der den Unwissenden spielte, *who pretended to know nothing about it.*

80. — 6. und es roch doch auch gar zu schön, *and it really did smell so very nice!*

10. ihr hättet . . . sollen, cf. Note to 75. 12.

81. — 11. die du, a personal pronoun of the second or third person is often repeated after the relative for emphasis in which case the verb agrees with the personal pronoun.

16. Schönen Blides, cf. Note to 14. 7.

EXERCISES

NOTE. — These exercises are intended for the use of pupils already familiar with the essentials of German grammar. Thorough familiarity with the pages of the text covered by each exercise will be necessary.

Words in brackets [] are to be omitted in the German translation; those in parentheses () are to be translated.

I

Page 3, lines 1-21

I met Rector¹ Bauer frequently on my walks and was very glad whenever I saw him coming in the distance². If one always chooses the same way, one learns to know every stone and leaf and appreciates³ doubly the animating joy of spring. The buds of the trees gradually⁴ break open and the tiny leaves become larger and larger. One is able to cast a glimpse into the noiseless workshop of Nature and read from day to day the restless movement of time. I really⁵ do not know whether these same feelings induced him also to take this same road almost daily. At any rate it was a very pretty road and must have pleased him.

¹ See Rector in Vocab. ² von ferne. ³ Use empfinden = feel. ⁴ allmählich. ⁵ wirklich.

II

Page 3, line 22, to page 5, line 14

A large embankment had been made on the right, which protected the land along the shore from being flooded by the river¹. The left shore of the river descended by terraces, and at the foot of these terraces lay the city in which we both lived. In certain places between the water and the embankment there were pieces of land of various size which were flooded every year. Nothing grew on these spots except clumps² of willows and alders. In the summer-time the river was often so low³ that it was difficult for the boatmen to advance⁴ their boats; in the spring, however, it⁵ was often wild and raging. The gray water became yellow and brown, and bubbles rose to the surface. At such times it was especially interesting to watch the water from the embankment. When the north wind drove the waves against the walls of the embankment the roaring of the water⁶ filled the whole space between heaven and earth, and one could feel something of the primitive condition⁷ of the elements.

¹ vor den Überschwemmungen des Flusses. ² das Gestrüpp.

³ flach. ⁴ weiterstießen. ⁵ Use masc. gender. ⁶ das Wassergetöse. ⁷ der Urzustand.

III

Page 5, line 15, to page 8, line 22

It was on one of these stormy¹ days that we met again and spoke to one another for the first time. He

was returning as I was on my way out. He told me that the embankment had sprung a leak². As we walked back together he told me that he had been observing the river for³ thirty years. When we had arrived in the city workmen were sent out to stop up the opening.

Thus we became acquainted and were soon good friends. The dark-blue eyes of my new friend had the keen glance of a man who has been a close observer of nature⁴. He was the principal of the preparatory school and all the little boys were in his charge. The parents always mentioned his name with respect and esteem. The children themselves loved the old man devotedly⁵. We were always surrounded by a swarm of children.

¹ stürmisch. ² ein Leck bekommen. ³ seit. ⁴ Translate freely, *who has associated attentively with nature.* ⁵ mit hingebender Liebe.

IV

Page 8, line 23, to page 12, line 10

He could call them all by name. He was especially kind to the little tots¹ who stood outside of the circle and were too timid to approach him. He bent down to them and they whispered in his ear the cause of their little troubles, and he was not content until the tears had stopped flowing.

One day² I could not refrain³ from asking him why he treated with such seriousness a matter which most people would not make any ado about. He answered,

"There are sorrows in the souls of children, and the one who has once seen them will never forget them."

Close by the edge of the embankment we saw a little, blond-haired boy, who had fallen asleep⁴ while his mother was busy planting potatoes in the field below. He was aroused and frightened by the noise of our steps, lost his balance⁵ and rolled down the slope of the embankment.

The old man hurried down the slope and seized the child just at the moment it touched the water. The child began to cry but the old man finally quieted it and gave it a five-cent piece⁶ with the warning⁷ not to lie down so close to the water again.

- ¹ die kleinen Wesen. ² Gen. of indefinite time. ³ See umhin in Vocab. ⁴ einschlafen. ⁵ den Boden verlieren.
⁶ ein Fünfpfennigstück. ⁷ die Warnung.

V

Page 12, line 11, to page 14, line 24

As the boy ran to his mother with the coin in his hand, his little legs were as two exclamation-points of rapture. The old Rector raised¹ his voice and called to the woman to pay better attention to her child. I asked him if he really thought that the child could have been harmed², as³ the water was⁴ so low.

"You are right," he said, "I got so excited because it happened just at this place." "What happened here?" I asked, and he replied, "I will tell you to-morrow."

When we met the next day he told me the following story⁵:

“It was⁶ a long time ago⁷, when ‘the black captain,’ as he was called by the soldiers and the people, was transferred to the artillery regiment at this place. His hair⁸ was black and also the long beard which framed his weather-beaten face.

¹ erheben. ² Schaden nehmen. ³ da. ⁴ Use stehen.
⁵ die Geschichte. ⁶ Use present tense. ⁷ her. ⁸ das Haupthaar.

VI

Page 14, line 25, to page 18, line 18

“I saw him for the first time on a winter afternoon, and, if I ever have seen a gloomy face¹, it was this [one]. His neighbors soon found out that he had a wife and children, who would come as soon as he had established himself. This first [bit of] news was not quite right, for, as they learned later, his wife had died. Gottlieb Bänsch, the captain’s man², had seen her picture over the writing-desk in the captain’s room and told the janitor’s wife that it was a beautiful picture.

“The captain told Gottlieb Bänsch that he would wait for³ spring before he went for his children, because they were not accustomed to such cold weather. When spring came the captain one day went away on⁴ the train and a few days later returned with his four little children — all boys.

¹ das Menschenantlitz. ² der Burſche. ³ abwarten with acc. ⁴ mit.

VII

Page 18, line 19, to page 23, line 2

"The next day Gottlieb Bänsch for the first time performed¹ his duty as nurse. He took the youngest boy on his left arm, led the next in age² by his right hand, while the oldest two walked on ahead. Thus I met them on that first day.

"Many years have passed since then, but I shall never forget these four children of the gloomy captain. I stopped in front of them and asked the oldest what his name was³. His answer was 'Edmund,' and then he told me the names of his brothers: Hermann, Georg, and Moritz. We soon became good friends and Edmund even⁴ gave me a violet. I tossed him high in the air and pressed a kiss upon his rosy face.

¹ marten with gen.

² 3weitjüngst.

³ Use pres. subj.

⁴ fogar.

VIII

Page 23, line 3, to page 25, line 28

"Gottlieb Bänsch told them to say good-by, and Edmund and Hermann made a bow in my direction, which, although it was meant seriously, looked very comical. Then they started¹ again and continued on their way. As I saw them then they have remained in my memory.

"Very soon the whole city knew what fine little citizens it had gained and they became general favor-

ites. The ladies never met them without hugging and kissing them, while the men showed them all kinds of little favors. Gottlieb Bänsch made whistles for them, crossbows, little helmets, and for Edmund even² a sword-belt and a wooden sword.

“One never saw the captain with the children, and rumor soon had it³ that he did not care for them. I did not believe this rumor, and Gottlieb Bänsch was of the same opinion. I soon had opportunity for a deeper insight into the relation between father and children. The new term was soon to begin, and one day the captain came to my house with the two oldest boys, who were to enter⁴ school.

¹ sich in Bewegung setzen. ² Cf. VII, note 4. ³ behaupten.

⁴ die Schule beziehen or in die Schule eintreten.

IX

Page 26, line 1, to page 28, line 10

“While the captain was talking to me the two boys were looking about (in) the room. Edmund was studying the titles of the books. I took down a book and asked¹ him to read me the title. He read it² without hesitating. It was a geography and I asked him if he knew³ what geography was³. ‘Geography or description of the earth,’ he answered quickly.

“My glance fell on the captain, and suddenly I knew how much he loved this boy. I asked the little [fellow] what he wanted to be⁴. ‘A professor,’ was the answer.

“Now Männchen came up and I asked him the same question. His answer too was the same as that⁵ of his brother. Both the captain and Mundi laughed and the former⁶ said: ‘You would make⁷ a fine professor.’

“There was something slighting in the way the captain spoke which⁸ vexed me, so that I felt the need of standing up for⁹ the child and I answered: ‘If Männchen is industrious he may some day be a professor as well as Mundi.’

¹ bitten.

² Notice the gender.

³ Use pres. subj.

⁴ Use werden.

⁵ Use the demon. der.

⁶ jener. ⁷ abgeben.

⁸ was.

⁹ für jemand eintreten.

X

Page 28, line 11, to page 31, line 16

“Both boys now entered¹ the preparatory school. Mundi was in the highest class and made rapid progress. Männchen, who was in the class below, was very industrious though not so bright² as his brother. They always came on time in the morning, and when school was out³ they went home hand in hand.

“Thus some time passed. Winter came and then spring. I noticed that Mundi was not as attentive as before⁴ and one day⁵ he fell sick. I sent Männchen home to tell Gottlieb Bänsch to come and get him. The captain came himself. I shall never forget his expression as⁶ he rushed up to the boy.

“Mundi could not come back to school next day and, when I asked his brother about him, I learned

that he was⁷ in bed and that the doctor had said⁸ that it might⁹ be serious."

The old Rector made a long pause and then said that the ancients¹⁰ had an easier time of it than we, because, when some brutal blow¹¹ of fate had taken from them something which they valued¹², they need but say: "The gods have become jealous." We Christians must try to explain¹³ everything as good, even if we do not understand it.

¹ Cf. VIII, note 4. ² begabt. ³ zu Ende. ⁴ wie vorher.
⁵ Use gen. case. ⁶ als. ⁷ Use pret. subj. ⁸ Use perf. subj.
⁹ Use pret. subj. of können. ¹⁰ die Alten. ¹¹ der Streich.
¹² Trans. *a valuable possession*. ¹³ auslegen.

XI

Page 31, line 17, to page 34, line 12

"How shall¹ we understand it and why must it be that — "

He stopped in the [middle of his] sentence and then began to relate again.

"It was (the) scarlet fever. No one knew whence it had come, for there was not another case in the whole city. It may be that the children could not endure the sudden² change of temperature. Edmund had been sick but twenty-four hours when little Moritz and Georg too were taken down³, and on the fourth day Männchen did not come to school. He too was sick.

"Finally, one day, I learned that three had died.

When I heard this, it seemed as though the blood in my veins stopped flowing.

"I must say nothing about⁴ the day when we carried them to the grave. Many mourners joined the procession. Countless flowers covered the mound under which they were all⁵ buried.

¹ Use sollen. ² schnell. ³ sich niederlegen. ⁴ hinweg-
gehen über. ⁵ Trans. by adverb gemeinschaftlich.

XII

Page 34, line 13, to page 37, line 23

"The captain was, of course, present. I had not seen him for a long time. No one dared to say a word to him.

"The sudden death of the children had made such an impression upon us that nobody remembered¹ that one of them was still alive². (The) little Hermann recovered³. Some weeks later I met⁴ him with Gottlieb Bänsch. His face was thin and pale, a pitiable sight. He scarcely⁵ knew me and tried to hide behind the soldier's coat.

"I asked him if he was soon coming⁶ back to school. Gottlieb Bänsch answered for him and said, 'that would be best because my time will soon be up⁷, and when I go home I don't know what will become of the child. The captain walks around all day without saying a word⁸; the child there is as though it did not exist. He loved the oldest [boy] best and I believe all

the others might have died, if he only could have kept him⁹.'

¹ Use *denken* and after it *haben* to anticipate the following clause. ² *am Leben*. ³ *erholen* is reflexive. ⁴ *begegnen* takes the dat. ⁵ *faum*. ⁶ Use pres. subj. ⁷ *um*. ⁸ Translate this prepositional phrase by a clause introduced by *und*. ⁹ Do not attempt to use the dialectic forms in this paragraph.

XIII

Page 37, line 24, to page 42, line 5

“(The) fall soon came and with it the discharge of the reserves. Gottlieb Bänsch belonged to the reserves and his time of service was at an end¹. The soldier rejoices in his freedom and tries to give expression to it. Instead of a sword he now carries a cane as a sign of the fact that he has returned to civil life.

“I was at the station when the reserves were to leave for home. When Gottlieb Bänsch came, Männchen was at his side. I don't know if the child realized that this was the last time he was to see Gottlieb Bänsch. He tried to explain to the child that he was going home and gave him a wooden flute as a present.

“When the train left Männchen stood there as though stunned and followed it with his eyes. I stepped up to him, took his hand and we went home. He asked me if Gottlieb would soon return. I did not have the courage to give him a full explanation.

¹ *abgelaufen*.

XIV

Page 42, line 6, to page 44, line 16

“As we passed¹ a confectioner’s I stepped in and bought (for) him a bag [of] bonbons. As I gave him the bag he looked into it without saying a word. I had to put a piece into his mouth. This little incident made a deep impression upon me. It showed me how deep his grief was. When we came to my home I had² a cup of milk placed before him. After he had drunk the milk, I told him to get ready as we were going home.

“As I touched the latch the poor child suddenly began to cry pitifully. From that time I have not been able to pass by a child which is weeping, for in that hour I learned how bitter the tears of a child can be.

“In³ one step I was beside him. He threw both arms about me and wept as though his heart would break. He pressed his face close to me and all he said was, ‘I am so afraid, I am so afraid.’

¹ vorbeifommen.

² Causative use of lassen.

³ mit.

XV

Page 44, line 17, to page 48, line 21

“I did not¹ say a word, but pressed the little form close to me. In that hour I first began to realize fully the greatness and sacredness of my profession. I found out that the whole wisdom of my calling was contained in these words, ‘give the child love.’

“Finally I stroked his blond hair, put on his hat and took him by the hand. When we entered his father’s house, the captain was sitting at his writing-desk. I told him that I had met the boy at the station and taken him along with me. The captain thanked me and asked me to have a chair. He called Männchen to him, who looked as though he were going to² cry. Suddenly the captain bent down and snatched the boy to his breast. As he did this I remembered Gottlieb’s words: ‘He is very fond of the children but he cannot give expression to this love³.’

¹ Instead of the adverb use the negative *kein* with *Wort*.

² Use the pret. of *wollen*.

³ Follow the German model for this last quotation.

XVI

Page 48, line 21, to page 50, line 28

“The captain put the boy down again with the same violence with which he had snatched him up and told him to go to bed. He rang, and his new servant came and took the boy away. I will never forget his frightened glance.

“When they had left the captain rose, walked rapidly back and forth in the room, stopped before me and raising his clenched hands to heaven said: ‘Why didn’t He take them all?’

“I did not answer and he threw himself into¹ a chair after he had seized a picture which was standing on the table. As he held it out, I saw that it was a

picture of (the) little Edmund. He did not say anything for some time and did not seem to see me. Suddenly he noticed me and said, 'Excuse me.' I said that there was² nothing to excuse, but asked him not to forget that the poor child had² no one, but his father.

¹ auf.

² Use pres. subj.

XVII

Page 51, line 1, to page 54, line 7

"When (the) winter came, Männchen again appeared at school, but he was not the same boy as before. It had been hard enough for him to learn his lessons before, yet he had been happy and industrious. Now everything was different. He became more and more timid¹ every day and was afraid of his teachers. He still had some confidence in me, but gradually this also stopped. When I took my usual walk, I often saw him playing² on the snow-covered field. Once I called to him but he hurried away.

"Thus (the) winter passed and Easter came, the time for promotion. It was impossible to promote Männchen, but I told the class that this was due to his sickness. The boy sat motionless in his place and did not look up at me. When the other pupils had left I stopped him but could not induce him to say anything.

¹ immer schüer.

² Use pres. inf.

XVIII

Page 54, line 8, to page 57, line 13

“On that day spring began to get the better of¹ winter. The ice on the river was broken and the water rose from hour to hour. The wind howled and the sun was hidden by dark clouds. The water rose along the dam and hurled the cakes of ice² against the bridge. The storm made strange sounds and to this very day I can feel the terror which came over me, as I crossed the trembling bridge. I thought that I heard the cry of a child’s voice, but soon perceived that it was a crow. It³ was trying in vain to fly against the wind and uttered that cry which I had heard.

“Still, I could not overcome an uncanny feeling. I could not stay in the house, and went out once more to the bridge. As the bridge threatened to break away any minute, they would not let me pass. A number of men were watching the bridge and by the light of their torches I could see that the water was still rising.

“The night passed. The next morning I went out to see if the dam had been able to withstand the water. I had only gone a short distance when I saw a group of people standing at the edge of the dam. I asked a workman what had happened, if the dam had sprung a leak⁴.

¹ Macht über etwas bekommen. ² Eisstücke. ³ sie. ⁴ ein Loch bekommen.

XIX

Page 57, line 14, to page 60, line 4

"He answered me that a child had met with an accident. It suddenly became black before my eyes. I don't know what I did.

"It was true, it was a child, the captain's last child, poor little Männchen.

"How he had fallen into the water no one knows but I sometimes think that it was not an¹ accident.

"When we had lifted the child out of the water, I saw a man come running² along through the gardens. It was the captain without a hat and with his coat only half buttoned. He leaped over the fences and ran across the flower beds.

"He lifted the body of the boy out of my arms and pressed it to his breast. The men were all silent, while the captain did not seem to notice us. He opened his overcoat and pressed the body of the dead child to his own as though to warm it. No one dared to help him. We realized that we could do nothing for a man so desperate.

¹ Cf. note to XV, 1. ² Use perfect participle. Cf. note to 85, 17.

XX

Page 60, line 5, to page 63, line 6

"His superiors probably realized that he was a desperate man, because he at once received a command which absorbed all his powers¹. Soon after his return

to the city, the war with France began. The reserves were called in and among them appeared Gottlieb Bänsch. A few weeks later he returned with a wounded² leg and I learned from him of the death of the 'Black Captain.' In one of the battles his battery had dared the impossible and the attempt had been crowned with victory.

"When the captain fell wounded, Gottlieb Bänsch wanted to carry him out of the fire, but the captain had told him that it was all over now and that he should leave him.

"Some days after the death of the captain we learned that in his will he had left Gottlieb Bänsch the sum of one thousand 'thaler,' because of the kindness which Gottlieb had always shown to the captain's children."

¹ in Anspruch nehmen.

² verwundet.

VOCABULARY

EXPLANATION

All words of the text are included except certain dialect forms, which are explained in the notes.

Of nouns, the gender, the genitive singular and the nominative plural, if the word has a plural, are indicated. The nom. pl. of strong nouns is indicated by – (when like the nom. sing.), –e or –er; by *u*, *ue*, *uer*, when the root-vowel is unlauded. Weak plurals are indicated by –n or –en.

The comparison of adjectives is indicated whenever desirable. The adverbial use is noted only in a few instances. Many participial adjectives are entered in their alphabetical place, and not under the corresponding infinitive.

Of verbs the principal parts are given, whenever they are strong or irregular. All other verbs are understood to be weak or regular. Verbs are also marked as *tr.* (transitive), *intr.* (intransitive), or *refl.* (reflexive). Verbs take *haben* as auxiliary unless otherwise indicated by *ſ.* (*ſein*) or by *h. and ſ.* (*haben and ſein*). Compound verbs, when this seems helpful, are marked as *ſep.* (separable) or *inſep.* (inseparable).

For abbreviations used see list preceding the notes. Accents are occasionally marked.

VOCABULARY

II

ab, *adv. and sep. pref.*, off, away, down.
abbrechen, *brach*, *gebrochen*, *tr.* and *intr.* *h.* and *f.*, break off, stop.
Abend, *m.*, -*s*, -*e*, evening, west.
Abendbrot, *n.*, -(*e*)*s*, -*e*, supper, evening meal.
Abendessen, *n.*, -*s*, -, supper, evening meal.
abends, *adv.*, in the evening.
aber, *conj.*, but, however.
abermals, *adv.*, again, once more.
abgeben, *gab*, *gegeben*, *tr.*, give; make, turn out.
abgehen, *ging*, *gegangen*, *intr.* *f.*, go off, go away, leave.
abgegangen, *part. adj.*, separated, divided.
abgelaufen, *part. adj.*, ended, finished.
abgemagert, *part. adj.*, emaciated, lean.
abgesondert, *part. adj.*, divided, separated.
abgestorben, *part. adj.*, dead, lifeless.

Abhang, *m.*, -(*e*)*s*, -*e*, slope, declivity.
abholen, *tr.*, fetch.
Abkürzung, *f.*, -, -*en*, abbreviation, shortening.
ablösen, *tr.*, loosen; replace.
abnehmen, *nahm*, *genommen*, *tr.*, take away, decrease.
Abproben, *n.*, -*s*, -, unlimbering.
abreisen, *intr.* *f.*, depart, go away.
Abschied, *m.*, -(*e*)*s*, -*e*, departure, farewell.
abschleifen, *schliff*, *geschliffen*, *tr.*, polish, sharpen.
abschneiden, *schnitt*, *geschnitten*, *tr.*, cut off.
abschwenken, *intr.* *f.*, turn off.
abspielen, *refl.*, take place, happen.
abstoßend, *part. adj.*, repulsive.
abwarten, *tr.*, wait for, wait and see.
abwenden, *reg. or wandte*, *gewandt*, *tr. and refl.*, turn away, turn aside.
ach, *interj.*, oh! ah! alas!
acht, *num. or num. adj.*, eight; — Tage, a week.

achtgeben, gab, gegeben, *intr.*,
give heed, take care.

achten, *tr. and intr.*, regard,
pay attention to.

ächzend, *part. adj.*, groaning,
moaning.

Ackerbesitzer, *m.*, -s, -, landed
proprietor, farmer.

Ader, *f.*, -, -n, vein.

adieu, *interj.*, good-by, adieu.

äffen, *tr.*, mock, ape, mimic.

ahnen, *tr.*, surmise, suspect;
mit —dem Schauer, with a
thrill of anticipation, 68.

22.

ähnlich, *adj.*, similar.

Ahnung, *f.*, -, -en, foreboding,
suspicion, inkling.

all, *adj. and pron.*, all; —es,
all persons, everybody.

allein, *indecl. adj.*, alone; *conj.*,
but, yet; *adv.*, only.

allerliebſt, *adj.*, most charm-
ing.

allgemein, *adj.*, general.

allmählich, *adv.*, gradually.

allzu, *adv.*, far, too, altogether
too.

als, *conj.*, as, than, like,
when.

alsdann, *adv.*, then, after that.

also, *adv. and conj.*, so, there-
fore, then.

alt (*comp.* älter, *superl.* äl-
t(e)ſt), *adj.*, old; die Alten,
the ancients, 31. 10.

Amt, *n.*, -(e)s, -er, office, po-
sition.

an, *prep. (with acc. and dat.)*,
adv., sep. pref., at, on, to,
by, near, towards, in, about,
against.

Anblick, *m.*, -(e)s, -e, sight,
view.

anbrechen, brach, gebrochen, *intr.*
ſ., break, dawn.

Andacht, *f.*, -, -en, devotion,
reverence.

andächtig, *adj.*, reverent, de-
vout.

ander, *adj.*, other.

anders, *adv.*, otherwise.

aneinander, *adv.*, *cf.* an einan-
der.

anempfehlen, empfahl, empföh-
len, *tr.*, commend, recom-
mend.

Anfall, *m.*, -(e)s, -e, attack.

anfängen, fing, gefangen, *tr.*,
begin.

anfänglich, *adv.*, at first.

Anfangsgrund, *m.*, -(e)s, -e,
fundamental principle, ele-
ment.

Anflug, *m.*, -(e)s, -e, trace,
touch.

angeben, gab, gegeben, *tr.*, state,
indicate.

angeboren, *part. adj.*, inherited,
inherent.

angegriffen, *part. adj.*, affected,
exhausted.

- angelangt, *part. adj.*, arrived.
 angeschnitten, *part. adj.*, cut.
 Angesicht, *n.*, -(e)s, -e, face, countenance, presence.
 angestrengt, *part. adj.*, strained, intense.
 Angst, *f.*, -, -e, anxiety, fear.
 angsterfüllt, *adj.*, full of fear, anxious.
 ängstlich, *adj.*, anxious, uneasy.
 Ängstlichkeit, *f.*, -, -en, anxiety.
 angstvoll, *adj.*, anxious, full of fear.
 anhalten, *hielt, gehalten, tr. and refl.*, stop.
 anhören, *tr.*, listen to; *refl.*, sound like.
 Ankunft, *f.*, -, -e, arrival.
 anlächeln, *tr.*, smile at.
 annehmen, *nahm, genommen, tr.*, take on, assume.
 Annehmlichkeit, *f.*, -, -en, agreeableness, charm.
 Anordnung, *f.*, -, -en, arrangement, direction, order.
 anrauschen, *intr. f.*, rush along, 56. 19.
 anreden, *tr.*, address, speak to.
 anrichten, *tr.*, arrange, cause, do.
 anrücken, *intr. f.*, move near, arrive.
 anrufen, *rief, gerufen, tr.*, call up, call, implore.
 anschauen, *tr.*, look at.
 anschließen, *f*schloß, geschlossen, *tr. and refl.*, join, attach.
 ansehen, *sah, gesehen, tr.*, look at, see; mit —, look on, witness.
 ansetzen, *tr. and refl.*, attach, put forth.
 Ansicht, *f.*, -, -en, view, opinion.
 ansichtig, *adj.*; — werden, catch sight of.
 ansprechen, *sprach, gesprochen, tr.*, address, speak to.
 Anspruch, *m.*, -(e)s, -e, demand, claim.
 Anstalt, *f.*, -, -en, preparation.
 anstatt, *prep. (with gen.)*, instead of; *conj.*, — . . . zu, instead of.
 anstellen, *tr.*, arrange, make.
 Ansturm, *m.*, -(e)s, -e, attack.
 Antlitz, *n.*, -es, -e, face, countenance.
 Antwort, *f.*, -, -en, answer.
 antworten, *tr. and intr.*, answer.
 anvertrauen, *tr.*, entrust, confide.
 Anweisung, *f.*, -, -en, direction, order.
 Apathie, *f.*, -, apathy.
 Apfel, *m.*, -s, -, apple.
 Apfeltuchen, *m.*, -s, -, apple-cake, apple-tart.
 Arbeit, *f.*, -, -en, work.
 arbeiten, *intr.*, work, labor.
 Arbeiter, *m.*, -s, -, workman.

ärgerlich, *adj.*, vexed.

Arm, *m.*, -(e)s, -e, arm.

arm (*comp.* ärmer, *superl.* ärmst), *adj.*, poor, miserable.

Armee, *f.*, -, -n, army.

Armut, *f.*, -, poverty.

Art, *f.*, -, -en, method, manner, kind, sort.

artig, *adj.*, polite, good, nice.

Artillerieregiment, *n.*, -(e)s, -e, artillery regiment.

Artillerieuniform, *f.*, -, -en, artillery uniform.

Artillerist, *m.*, -en, -en, artilleryman.

Arzt, *m.*, -es, -e, physician.

atmen, *tr.* and *intr.*, breathe.

Attribut, *n.*, -(e)s, -e, attribute.

auch, *adv.*, also, even, too; really, 3. 21.

auf, *prep.* (*with acc. and dat.*), on, upon, at, to, toward, for; *sep. pref. and adv.*, up, upon, upwards, open; — und ab, up and down.

aufbrechen, brach, gebrochen, *tr.* and *intr.* *f.*, break up, open, burst open.

Aufbruch, *m.*, -(e)s, -e, start, departure, break-up.

aufessen, aß, gegessen, *tr.*, eat up, devour.

auffordern, *tr.*, order, command.

Aufforderung, *f.*, -, -en, request, command.

Aufgabe, *f.*, -, -n, lesson, task.

aufgehen, ging, gegangen, *intr.* *f.*, open, rise.

aufgeschlagen, *part. adj.*, opened.

aufgestützt, *part. adj.*, propped up, supported.

aufgeweckt, *part. adj.*, wide awake, bright.

aufgewühlt, *part. adj.*, stirred up.

aufhängen, *tr.*, hang up.

Aufheben, *n.*, -s, -, fuss, ado.

aufhören, *intr.*, cease.

aufkämmen, *tr.*, comb up, turn up; make an opening in, 6. 9.

Aufklärung, *f.*, -, -en, explanation.

aufkommen, kam, gekommen, *intr.* *f.*, come up, grow; find favor.

auflassen, *intr.*, laugh, burst out laughing.

aufmachen, *tr.*, open; *refl.*, get up, set out.

aufmerksam, *adj.*, attentive.

Aufmerksamkeit, *f.*, -, attention.

aufnehmen, nahm, genommen, *tr.*, take up, accept.

aufräumen, *tr.*, clear up, put in order.

- aufreden**, *tr.*, stretch up, 48.
21.
- aufregen**, *tr. and refl.*, stir up, excite.
- Aufregung**, *f.*, -, -en, excitement.
- aufreißen**, *riß*, *gerissen*, *tr.*, tear open, snatch open, open quickly.
- aufrichten**, *tr.*, straighten up.
- auffaugen**, *fog*, *gesogen*, *tr.*, suck up, absorb.
- auffchauen**, *intr.*, look up.
- auffehen**, *tr.*, put on.
- Aufficht**, *f.*, -, watching, supervision.
- auffpringen**, *ſprang*, *geſprungen*, *intr.* *ſ.*, jump up, spring up.
- aufſtehen**, *ſtand*, *geſtanden*, *intr.* *ſ.*, stand up, rise.
- aufſteigen**, *ſtieg*, *geſtiegen*, *intr.* *ſ.*, rise up, ascend.
- aufſtellen**, *tr.*, put up, place.
- aufſtauchend**, *part. adj.*, coming to the surface, appearing.
- aufwerfen**, *warf*, *geworfen*, *tr.*, throw up, construct, build.
- aufzuſehen**, *intr.*, start, give a start.
- Auge**, *n.*, -ſ, -n, eye.
- Augenblick**, *m.*, -(e)ſ, -e, moment.
- auß**, *prep. (with dat.)*, out, out of, from; *adv.*, over, done, finished; *ſep. pref.*, with similar meanings; — *ſein*, be all over with.
- außbleiben**, *blieb*, *geblieben*, *intr.* *ſ.*, stay away, fail to appear, 32. 17.
- außbrechen**, *brach*, *gebrochen*, *intr.* *ſ.*, break out.
- Außdruck**, *m.*, -(e)ſ, -e, expression.
- außdrücken**, *tr. and refl.*, express.
- außeinanderknittern**, *ſep. tr.*, unfold.
- Außgang**, *m.*, -(e)ſ, -e, end.
- Außgangſtor**, *n.*, -(e)ſ, -e, gate leading out, exit.
- außgehen**, *ging*, *gegangen*, *intr.* *ſ.*, go out, proceed.
- außgeredht**, *part. adj.*, outstretched.
- außgerüſtet**, *part. adj.*, supplied with.
- Außgleiten**, *n.*, -ſ, -, slip(ping).
- außholend**, *part. adj.*, reaching out; *weit* —, long.
- Außkunft**, *f.*, -, -e, information.
- außlegen**, *tr.*, lay out, spread out, conſtrue, interpret.
- außnehmen**, *nahm*, *genommen*, *tr.*, take out; *refl.*, appear, look.
- außnippen**, *tr.*, sip.
- Außrufungszeichen**, *n.*, -ſ, -, exclamation-point.
- außſehen**, *ſah*, *geſehen*, *intr.*, look out, look, appear.

außen, *adv.*, outside.

äußer, *adj.*, exterior, external.

außerhalb, *adv.*, outside.

äußerlich, *adj.*, external, outward, apparent.

äußern, *tr. and refl.*, express, declare.

außerordentlich, *adj.*, extraordinary, unusual.

äußerst, *adj.*, outmost, extreme; *adv.*, exceedingly.

aussprechen, *sprach*, *gesprochen*, *tr.*, express, speak, declare, announce.

ausstößen, *stieß*, *gestoßen*, *tr.*, push out, utter.

ausstrecken, *tr. and refl.*, stretch out.

aussuchen, *tr.*, hunt up, pick out.

austrinken, *trank*, *getrunken*, *tr.*, empty by drinking.

Äxt, *f.*, -, *æ*, axe.

B

Bäddchen, *n.*, -s, -, little cheek.

Baden, *m.*, -s, -, cheek.

Badstube, *f.*, -, -n, bakehouse, baking room, 68. 24.

Bad, *n.*, -(e)s, *æ*, bath.

Bahnhof, *m.*, -(e)s, *æ*, railroad station.

balb, *adv.*, soon, shortly; — . . . —, now . . . now.

Ball, *m.*, -(e)s, *æ*, ball.

Band, *n.*, -(e)s, -e, bond, fetter.

Band, *n.*, -(e)s, *æ*, ribbon.

Bant, *f.*, -, *æ*, bench.

bannen, *tr.*, enchant, conjure, hold transfixed.

Bänsch, *prop. noun*, *m.*, -' or -ens, Bänsch.

barfüßig, *adj.*, barefooted.

barsch, *adj.*, gruff.

Bart, *m.*, -(e)s, *æ*, beard.

Baßstimme, *f.*, -, -n, bass voice.

Batterie, *f.*, -, -n, battery.

Bauer, *prop. noun*, *m.*, -s, Bauer.

Baum, *m.*, -(e)s, *æ*, tree.

Baumkuchen, *m.*, -s, -, pyramid cake.

baumwollen, *adj.*, cotton.

be-, *insep. pref.* not accented.

Beängstigung, *f.*, -, -en, worry, anxiety.

bearbeiten, *tr.*, work, till.

bedecken, *tr. and refl.*, cover.

bedeuten, *tr.*, indicate, tell, mean.

bedeutend, *part. adj.*, significant, remarkable.

bedeutsam, *adj.*, important, significant.

bedrohen, *tr.*, threaten.

Bedürfnis, *n.*, -ßes, -ße, need.

Beet, *n.*, -(e)s, -e, bed, flower bed.

- Befähigung**, *f.*, -, -en, ability.
befehlen, *befahl*, *befohlen*, *tr.*, order, command.
finden, *band*, *bunden*, *tr.*, find; *refl.*, find one's self, be.
befolgen, *tr.*, follow, obey.
befördern, *tr.*, send, forward.
befragen, *tr.*, question, ask; *befrug*, *old pret.* seldom used.
befremdet, *part. adj.*, surprised, astonished.
befriedigend, *part. adj.*, satisfactory.
Befürchtung, *f.*, -, -en, fear.
begabt, *part. adj.*, talented.
begeben, *begab*, *begeben*, *refl.*, betake one's self, go.
begegnen, *intr.* *f.*, meet.
Beginn, *m.*, -(e)s, beginning.
beginnen, *begann*, *begonnen*, *tr.*, begin.
begleiten, *tr.*, accompany.
begnügen, *refl.*, be contented, be satisfied.
begraben, *begrub*, *begraben*, *tr.*, bury.
begreifen, *begriff*, *begriffen*, *tr.*, grasp, conceive, understand.
begrüßen, *tr.*, greet.
begütigend, *part. adj.*, soothing, calming.
behalten, *behielt*, *behalten*, *tr.*, keep.
behandeln, *tr.*, treat.
Behauptung, *f.*, -, -en, assertion.
- Behausung**, *f.*, -, -en, home, dwelling-place.
behilflich, *adj.*, helpful.
behoft, *part. adj.*, wearing trousers.
bei, *prep.* (*with dat.*), *adv.* and *sep. pref.*, with, among, in, by, at, near.
Beichtgeheimnis, *n.*, -ßes, -ße, secret of the confessional.
beide, *adj.*, both.
beiderseitig, *adj.*, common, mutual.
Bein, *n.*, -(e)s, -e, leg.
beinah(e), *adv.*, almost, nearly.
Beinchen, *n.*, -s, -, leg, little leg.
beißen, *biß*, *gebissen*, *tr.* and *intr.*, bite.
bekannt, *part. adj.*, acquainted, well known.
bekleidet, *part. adj.*, dressed, clothed.
bekommen, *bekam*, *bekommen*, *tr.*, get, receive.
belebend, *part. adj.*, animating.
belegen, *part. adj.*, located, situated.
beliebig, *adj.*, optional; to one's liking.
Beliebtheit, *f.*, -, -en, popularity.
bemächtigen, *refl.*, seize upon, take possession of.
bemerken, *tr.*, notice, observe.
benützen, *tr.*, use.

beobachten, *tr.*, observe, notice.

bequem, *adj.*, easy, comfortable; es — haben, have an easy time of it.

Bereich, *m.* (or *n.*), -(e)s, -e, realm, sphere, range.

bereit, *adj.*, ready, prepared.

bereiten, *tr.*, prepare, make.

bereits, *adv.*, already.

Berg, *m.*, -(e)s, -e, mountain.

Berichtigung, *f.*, -, -en, correction.

berückend, *part. adj.*, entrancing, charming.

Beruf, *m.*, -(e)s, -e, calling, vocation.

berühren, *tr.*, touch.

beschäftigen, *tr. and refl.*, occupy, employ, busy.

Beschäftigung, *f.*, -, -en, occupation, employment, work.

beschleunigt, *part. adj.*, quickened, accelerated.

beschnoben, *tr.*, sniff at, smell of.

beschreiben, *beschrieb, beschrieben, tr.*, describe.

Beschreibung, *f.*, -, -en, description.

beschwichtigen, *tr.*, calm, sooth.

besehen, *befah, gesehen, tr.*, inspect, examine.

Besen, *m.*, -s, -, broom.

Besichtigung, *f.*, -, -en, inspection.

Befinnung, *f.*, -, consciousness;

zur — kommen, to regain one's senses.

besitzen, *befah, besessen, tr.*, own, possess.

besonder, *adj.*, special, particular.

besonders, *adv.*, especially.

befonnen, *part. adj.*, cautious, prudent.

beforgen, *tr.*, attend to, look after, provide for.

Beforgnis, *f.*, -, -isse, anxiety, care.

beforgt, *part. adj.*, worried, apprehensive.

Beforgtheit, *f.*, -, (-en), worry, care, anxiety.

best (*superl. of gut*), best.

bestätigen, *tr. and refl.*, confirm, substantiate.

bestehen, *bestand, bestanden, tr.*, endure, stand; *intr. h. and f.*, exist; *with aus or in*, consist of or in.

bestellen, *tr.*, order.

bestimmt, *part. adj.*, fixed.

betäuben, *tr.*, deafen, stun, stupefy.

betonen, *tr.*, accent.

betrachten, *tr.*, observe, examine, consider.

beträchtlich, *adj.*, considerable, important.

Betrachtung, *f.*, -, -en, observation, consideration, contemplation.

- betreiben**, betrieb, betrieben, *tr.*, carry on, practise.
betrübt, *part. adj.*, distressed, dejected.
Bett, *n.*, -(e)s, -en, bed.
Bettdecke, *f.*, -, -n, coverlet, quilt, counterpane.
betten, *tr.*, make a bed, imbed, lay in a grave, 34. II.
Bettler, *m.*, -s, -, beggar.
bedrohend, *part. adj.*, impending, threatening.
bewegen, *tr.*, move, influence, induce.
Bewegung, *f.*, -, -en, movement, motion.
Bewunderung, *f.*, -, admiration.
bewußt, *adj.*, conscious.
Bewußtsein, *n.*, -s, consciousness.
bezeichnen, *tr.*, designate, call.
Bezeichnung, *f.*, -, -en, name, designation.
bezweifeln, *tr.*, doubt.
Bienenschwarm, *m.*, -(e)s, ^{we}, swarm of bees.
bieten, bot, geboten, *tr.*, offer.
Bild, *n.*, -(e)s, -er, picture.
bilden, *tr.*, form.
Birkenbaum, *m.*, -(e)s, ^{we}, birch-tree.
bis, *adv., prep.* (with *acc.*) and *conj.*, to, as far as, till, until.
bisher', *adv.*, until now, up to this time.
bißchen, *indecl. adj. and adv.*, little, little bit.
Bissen, *m.*, -s, -, bite, mouthful.
Bitten, *n.*, -s, -, request.
bitten, bat, gebeten, *tr.*, ask, beg; bitte, please.
bitter, *adj.*, bitter.
Blase, *f.*, -, -n, bubble.
blaß (*comp.* blässer or blässer, *superl.* blassest or blässeſt), *adj.*, pale.
Blatt, *n.*, -(e)s, ^{we}, leaf.
Blättchen, *n.*, -s, -, small leaf, leaflet.
blau, *adj.*, blue.
blaugrün, *adj.*, bluish green.
Blei, *m.*, -(e)s, -e, lead.
bleiben, blieb, geblieben, *intr.* *f.*, remain; stehen —, stand still; — lassen, leave undone.
blid, *m.*, -(e)s, -e, glance.
bliden, *tr. and intr.*, look, glance.
blind, *adj.*, blind.
blindlings, *adv.*, blindly.
blond, *adj.*, blond, light.
blondhaarig, *adj.*, blond-haired, light-haired.
bloß, *adv.*, only.
blühend, *part. adj.*, blooming, blossoming, flourishing, healthy, vigorous.
Blume, *f.*, -, -n, flower.
Blut, *n.*, -(e)s, blood.
blutig, *adj.*, bloody.

Box, *m.*, -(e)s, ^{we}, coachman's box or seat.

Boden, *m.*, -s, - and ^{we}, ground, bottom.

Bogen, *m.*, -s, -, bow, curve, arch.

Bogengang, *m.*, -(e)s, ^{we}, arch, archway.

Bonbon, *m. or n.*, -s, -s, bon-bon, candy.

Born, *m.*, -(e)s, -e, spring, well.

Borsdorfer, *adj.*, of Borsdorf. böse or bös, *adj.*, cross, bad.

Böschung, *f.*, -, -en, slope, scarp.

botanisch, *adj.*, botanical.

brandgerötet, *adj.*, fiery red, burning.

brauchen, *tr.*, need, use.

Braue, *f.*, -, -n, eyebrow.

braun, *adj.*, brown.

brechen, *brach*, *gebrochen*, *tr.*, break.

breit, *adj.*, broad, wide.

bringen, *brachte*, *gebracht*, *tr.*, bring, carry; über's Herz —, be so hard-hearted, prevail upon one's self.

Bröcken, *m.*, -s, -, crumb, bit, fragment.

Bröckeln, *n.*, -s, -, crumbling.

Brücke, *f.*, -, -n, bridge.

Brückenwacht, *f.*, -, -en, bridge watch.

Bruder, *m.*, -s, ^{we}, brother.

Brüderchen, *n.*, -s, -, little brother.

brüderlich, *adj.*, brotherly.

Brunnen, *m.*, -s, -, well, spring.

Brust, *f.*, -, ^{we}, breast.

brutal, *adj.*, brutal.

brütend, *part. adj.*, brooding.

Buch, *n.*, -(e)s, ^{we}, book.

bürgerlich, *adj.*, civil.

Bürschchen, *n.*, -s, -, little fellow.

Bursche, *m.*, -n, -n, fellow, boy, attendant, man.

Bürste, *f.*, -, -n, brush.

Busch, *m.*, -es, ^{we}, bush.

buschig, *adj.*, bushy.

Buße, *f.*, -, -n, repentance, penance, compensation.

C

Charaktereigenschaft, *f.*, -, -en, peculiarity, special characteristic.

Chassepot-Gewehr, (šă'š= (ö=) po), *n.*, -(e)s, -e, chassepot.

Chassepotkugel, *f.*, -, -n, bullet from a chassepot.

Christ, *m.*, -en, -en, Christian.

Coupé, *n.*, -s, -s, compartment.

D

da, *adv.*, there, here, then; *conj.*, since, in that, as.

dabei, *adv.*, thereby, at the same time, with that.

- Dachsfell=Zornisterchen**, *n.*, -s,
-, schoolbag of badger-skin.
- Dachshund**, *m.*, -(e)s, -e, dachshund, badger-dog.
- dadurch**, *adv.*, through that *or* those means, thereby.
- dafür**, *adv.*, for it, for that, in place of it.
- dagegen**, *adv.*, against it; *conj.*, on the contrary.
- daher**, *adv. and sep. pref.*, thence, along, hence; *conj.*, therefore, hence.
- daherjagen**, *intr. f.*, chase along.
- daherkommen**, *fam*, gekommen, *intr. f.*, come along, draw near.
- dahin**, *adv. and sep. pref.*, thither, there, along, away; gone, lost; *bis* —, until then.
- dahingehen**, *ging*, gegangen, *intr. f.*, go along, walk along.
- dahinjagen**, *intr. f.*, chase along, scurry.
- dahinraffen**, *tr.*, snatch away.
- dahinschreiten**, *schrift*, geschritten, *intr. f.*, walk *or* stride along.
- dahinwanken**, *intr. f.*, totter along.
- dahinziehen**, *zog*, gezogen, *intr. f.*, depart, move along, march.
- damals**, *adv.*, then.
- damit**, *adv.*, therewith, with it; *conj.*, in order that.
- Damm**, *m.*, -(e)s, *we*, dam.
- Dammbruch**, *m.*, -(e)s, *we*, bursting of a dam.
- dämmernd**, *part. adj.*, darkening, twilight.
- danach**, *adv.*, about it, concerning it, after it, afterwards.
- daneben**, *adv.*, alongside, beside it.
- Daniel**, *prop. noun. m.*, -s, Daniel.
- Dank**, *m.*, -(e)s, thanks.
- dankbar**, *adj.*, thankful.
- danke**, *tr. and intr.*, thank.
- dann**, *adv.*, then.
- daran**, *adv.*, about it, on it, thereon.
- darauf**, *adv.*, upon it, thereon, thereto, after.
- darbringen**, *brachte*, gebracht, *sep. tr.*, present, give, offer.
- dareinreden**, *sep. tr. and intr.*, interrupt.
- darin**, *adv.*, in it, in them, therein.
- darinnen**, *adv.*, in there, inside.
- darüber**, *adv.*, over it, above it, about it.
- darum**, *adv.*, around it, about it, therefore.
- darunter**, *adv.*, under it, below, underneath.
- daß**, *conj.*, that, so that.
- da stehen**, *stand*, gestanden, *sep. intr. f.*, stand there, be present.

- dauern**, *intr.*, endure, last, continue.
- davon**, *adv. and sep. pref.*, from it, from that, of it, of them, therefrom.
- davongeben**, gab, gegeben, *tr.*, give away.
- davongehen**, ging, gegangen, *intr.* *f.*, depart, leave, go away.
- davonraffeln**, *intr.* *f.*, rattle off, drive away.
- davonschießen**, schoss, geschossen, *intr.* *f.*, dart forth, hurry away.
- davonschleichen**, schlich, geschlichen, *intr.* *f.*, sneak away, steal away.
- davor**, *adv.*, in front of it, before it.
- dazu**, *adv.*, besides, thereto, for that, to it.
- Deckel**, *m.*, -s, -, lid, cover.
- dein**, *poss. adj. and pron.*, thy, thine, your.
- denkbar**, *adj.*, conceivable.
- denken**, dachte, gedacht, *tr. and intr.*, think.
- denn**, *adv.*, then; *conj.*, for; *used for dann*, 61. 25.
- dennoch**, *adv. and conj.*, still, nevertheless.
- der**, *def. art.*, the; *demon. adj. and pron.*, this, that, he, she, it; *rel. pron.*, who, which, what.
- derartig**, *adj.*, such, of such a kind.
- derb**, *adj.*, coarse, clumsy.
- dereinst**, *adv.*, some time.
- derjenige**, *demon. pron.*, he who, she who, that which; *demon. adj.*, that, those.
- derselbe**, *demon. pron.*, he, she, it; *demon. adj.*, the same.
- deshalb**, *adv.*, for that reason, therefore.
- Deutschland**, *n.*, -s, Germany.
- Dialekt**, *m.*, -(e)s, -e, dialect.
- dicht**, *adj.*, thick, close.
- dicke**, *adj.*, thick, heavy.
- Dieb**, *m.*, -(e)s, -e, thief.
- Dienst**, *m.*, -(e)s, -e, service.
- Dienstzeit**, *f.*, -, -en, period of service.
- dieser**, *demon. pron.*, this one, that one, these, the latter; *demon. adj.*, this, that, these.
- diesmal**, *adv.*, this time, now.
- Ding**, *n.*, -(e)s, -e, thing.
- doch**, *adv.*, yet, nevertheless, surely; *with imperatives*, do.
- donnernd**, *part. adj.*, thundering.
- doppelt**, *adj.*, double.
- dort**, *adv.*, there.
- dorthin**, *adv.*, thither, to that place.
- drängen**, *tr. and refl.*, push, crowd.
- Drängen**, *n.*, -s, -, pushing, crowding.

- drauf**, *cf.* *darauf*.
draußen, *adv.*, out there, outside.
drehen, *tr. and intr.*, turn.
drei, *num.* three.
dreijährig, *adj.*, three years old, of three years' duration.
dreimal, *adv.*, thrice, three times.
drein, *cf.* *darin*.
dreißig, *num.* thirty.
dringen, *drang*, *gedrungen*, *intr.* *f.*, force through, press.
drohen, *tr.*; threaten.
drollig, *adj.*, droll.
Droschke, *f.*, -, -n, carriage, cab.
drüben, *adv.*, over there, yonder.
Druck, *m.*, -(e)s, -e, pressure.
drücken, *tr.*, squeeze, press; oppress.
drunten, *adv.*, below.
du, *pers. pron.*, thou, you.
Duft, *m.*, -(e)s, *we*, perfume, fragrance; exhalation, breath.
duften, *intr.*, be fragrant, smell.
dulden, *tr. and intr.*, endure; *es duldete mich nicht*, I could not stand it, 55. 28.
dumpf, *adj.*, dull.
dunkel, *adj.*, dark.
dunkelblau, *adj.*, dark blue.
dunkelbraun, *adj.*, dark brown.
Dunkelheit, *f.*, -, darkness, dimness, uncertainty.
dunkelnd, *part. adj.*, darkening.
dünn, *adj.*, thin, slender, weak.
durch, *prep. (with acc.)*, *adv.*, *sep. and insep. pref.*, through, by means of.
durchführen, *sep. tr.*, lead through, finish, complete.
durchmessen, *durchmaß*, *durchmessen*, *insep. tr.*, traverse, cross.
durchreißen, *riß*, *gerissen*, *sep. (also insep.) tr.*, tear in two.
durchschnei'den, *durchschnitt'*, *durchschnitt'en*, *insep. (also sep.) tr.*, cut through, cut in two, cross, traverse.
durchschrei'ten, *durchschritt'*, *durchschritt'en*, *insep. tr.*, traverse, cross on foot.
durchschüt'tern, *insep. (also sep.) tr.*, shake violently.
durchwühlen, *insep. (also sep.) tr.*, dig through; toss (as by the wind), dishevel.
dürfen, *durfte*, *gedurft*, *intr. and mod. aux.*, dare, may, be permitted.
dürftig, *adj.*, poor, meager.
dürr, *adj.*, dry.
Durst, *m.*, -es, thirst.
düster, *adj.*, gloomy.
düsterrot, *adj.*, dull red.

E

eben, *adv.*, just, exactly, just now.

Ebenholz-Rahmen, *m.*, -s, -, ebony frame.

ebenso, *adv.*, just as, likewise.

Ecke, *f.*, -, -n, corner.

Echo, *n.*, -s, -s, echo.

Edmund, *prop. noun, m.*, -s, Edmund.

ehemalig, *adj.*, former, previous.

eher, *adv.*, sooner.

Ehrfurcht, *f.*, -, respect.

ehrlich, *adj.*, honest.

Ei, *n.*, -(e)s, -er, egg; **auf —ern gehen**, walk gingerly, be very cautious.

Eifer, *m.*, -s, eagerness.

eifrig, *adj.*, eager, ardent.

eigen, *adj.*, own.

eigentlich, *adv.*, really.

eigentümlich, *adj.*, strange, peculiar, singular.

ein, *indef. art.*, a, an; *num.*, one; *indef. pron.*, one.

ein, *sep. pref.*, in, into, within, down.

einander, *indecl. pron.*, one another, each other.

einatmen, *tr.*, breathe, inhale.

Einsicht, *m.*, -(e)s, -e, insight.

einbrechen, *brach*, *gebrochen*, *intr. f.*, break in; *tr.*, break open.

Eindringling, *m.*, -(e)s, -e, intruder.

Eindruck, *m.*, -(e)s, -e, impression.

einfach, *adj.*, simple.

Einfachheit, *f.*, -, -en, simplicity.

einfallen, *fiel*, *gefallen*, *intr. f.*, fall in, occur to, come to mind.

einförmig, *adj.*, monotonous.

eingehen, *ging*, *gegangen*, *intr. f.*, enter, come in.

einhängen, *tr.*, hand over, give.

einherreiten, *ritt*, *geritten*, *sep. intr. f.*, ride in, come riding along.

einher tanzen, *intr. f.*, dance along.

einher vagabundieren, *intr. h. and f.*, rove around.

einig, *adj.*, in agreement, united.

einige, *pl. indef. adj. and pron.*, a few, some, several.

einkehren, *intr. f.*, enter.

einmal, *adv.*, once, even, just, only, sometime; **noch —**, once more; **auf —**, all at once.

einrußen, *intr. f.*, doze, fall asleep.

einreden, *tr. and intr.*, persuade, convince.

Eiöde, *f.*, -, -n, desert.

- einrichten**, *tr. and refl.*, arrange, settle, establish.
Einrichten, *n.*, -s, -, arrangement.
einrücken, *intr. f.*, march in, enter.
einsam, *adj.*, lonely, lonesome; *adv.*, alone.
einscharren, *tr. and refl.*, bury (*colloquial*).
einschlafen, *schlief*, *geschlafen*, *intr. f.*, go to sleep, fall asleep.
einschlagen, *tr.*, drive in; wrap up; einen Weg —, take a road or course.
Einsetzen, *n.*, -s, -, putting in, planting.
einst, *adv.*, once.
einstecken, *tr.*, put in.
einsteigen, *stieg*, *gestiegen*, *intr. f.*, step in, enter.
Einsteigen, *n.*, -s, -, entering.
einstellen, *tr.*, place, put, **Gl. 1.**
eintausend, *num.*, one thousand.
Eintracht, *f.*, -, harmony.
eintreten, *trat*, *getreten*, *intr. f.*, enter; stand up for, champion.
einweihen, *tr.*, initiate.
einwenden, *wandte*, *gewandt*, *tr.*, object, oppose.
Einzelheit, *f.*, -, -en, detail.
einzel, *adj.*, single, isolated.
einziehen, *zog*, *gezogen*, *tr.*, pull in, draw in; call in; *intr. f.*, march in, enter.
einzig, *adj.*, single, only.
Eis, *n.*, -ses, ice.
Eisenbahn, *f.*, -, -en, railroad.
Eisenbahnperon, *m.*, -s, -s, railroad platform.
Eisenbahnzug, *m.*, -(e)s, -e, railroad train.
eisig, *adj.*, icy.
eiskalt, *adj.*, ice-cold.
Eissholle, *f.*, -, -n, floating ice.
elegant, *adj.*, elegant.
Element, *n.*, -(e)s, -e, element.
Eltern, *pl.*, parents.
emp-, *insep. pref.* not accented.
Empfang, *m.*, -(e)s, -e, reception, receipt.
empfangen, *empfieng*, *empfangen*, *tr.*, receive.
empfehlen, *empfohl*, *empfohlen*, *tr. and refl.*, commend, recommend; say farewell.
empfinden, *empfund*, *empfund*, *tr.*, feel, perceive.
Empfindung, *f.*, -, -en, feeling.
empor, *adv. and sep. pref.*, up, upward.
emporbliden, *intr.*, look up.¹
emporfahren, *fuhr*, *gefahren*, *intr. f.*, jump up, start up.
emporflattern, *intr.*, flutter up, float up.
emporheben, *hob*, *gehoben*, *tr.*, raise, lift.

- emporreißen**, riß, gerissen, *tr.*, snatch up.
emporschauen, *intr.*, look up.
emporschwingen, schwang, *ge=* schwingen, *tr.*, lift up, toss up.
emporsehen, sah, gesehen, *intr.*, look up.
emporsteigen, stieg, gestiegen, *intr.* f., rise up, ascend.
emsig, *adj.*, busy.
Ende, *n.*, -s, -n, end.
endlich, *adv.*, finally.
Energie, *f.*, -, energy.
energisch, *adj.*, active, energetic.
Engel, *m.*, -s, -, angel.
ent=, *insep. pref. not accented.*
entdecken, *tr.*, discover.
Entdeckung, *f.*, -, -en, discovery.
entfernen, *tr.*, remove, distance; *refl.*, depart, go away.
entfernt, *adj.*, remote, distant.
entgegen, *adv., prep. (with dat.) and sep. pref.*, to, towards, against.
entgegenbringen, brachte, *ge=* bracht, *tr.*, bring toward, offer, tender, give.
entgegenhalten, hielt, gehalten, *tr.*, hold out.
entgegenkommen, kam, gekommen, *intr.* f., come toward, come to meet.
entgegenlaufen, lief, gelaufen, *intr.* f., run toward.
entgegen schlagen, schlug, geschlagen, *intr.* f., to beat in anticipation (*of the heart*), 53. 5.
entgegensehen, *tr.*, oppose.
entgegengesetzt, *adj.*, opposite, contrary.
entgegenwälzen, *tr.*, roll, 4. 1.
entgegnen, *intr.*, answer.
enthalten, enthielt, enthalten, *tr.*, contain; *refl.*, restrain.
enthaltksam, *adj.*, temperate, abstemious, moderate.
entlang, *adv., prep. (with preceding acc.) and sep. pref.*, along.
entlangziehen, zog, gezogen, *intr.* f., march along.
entlassen, entließ, entlassen, *tr.*, discharge, dismiss.
Entlassung, *f.*, -, -en, discharge, dismissal.
entreißen, entriß, entrißen, *tr.*, snatch away.
entrollen, *tr. and refl.*, unroll, unfold.
entscheiden, entschied, entschieden, *tr.*, decide.
Entscheidung, *f.*, -, -en, decision, outcome.
entschließen, entschloß, entschlossen, *refl.*, decide, determine.
Entschlossenheit, *f.*, -, firmness, determination.
Entschluß, *m.*, -ßes, -sse, decision, resolve.
entschuldigen, *tr.*, excuse.

- entsetzlich**, *adj.*, terrible, horrible.
entsetzt, *part. adj.*, frightened, terrified.
entsinnen, *entsann*, *entsonnen*, *refl.*, recall, remember.
entsprechen, *entsprach*, *entsprochen*, *tr.*, correspond to.
entstehen, *entstand*, *entstanden*, *intr.* *ſ.*, arise, originate.
entwickeln, *tr. and refl.*, unfold, develop.
Entzücken, *n.*, -ſ, -, rapture.
entzündend, *part. adj.*, charming.
entzwei, *adv. and sep. pref.*, in two, asunder.
entzweibrechen, *brach*, *gebrochen*, *tr. and intr.* *ſ.*, break in two.
er, *pers. pron.*, he, it.
er=, *insep. pref. not accented*.
erbeben, *intr.* *h. and ſ.*, tremble.
erben, *tr.*, inherit.
erblicken, *tr.*, see, catch sight of.
Erdbeschreibung, *f.*, -, -en, description of the earth.
Erddamm, *m.*, -(e)s, *„e*, dam of earth.
Erde, *f.*, -, -n, earth, soil, ground.
Erdreich, *n.*, -(e)s, -e, earth, soil.
erdrückend, *part. adj.*, oppressive.
Erdrwall, *m.*, -(e)s, *„e*, earth-wall.
Ereignis, *n.*, -ſſes, -ſſe, event, happening.
erfahren, *erfuhr*, *erfahren*, *tr.*, learn, find out.
Erfahrung, *f.*, -, -en, experience.
erfassen, *tr.*, seize.
Erfindung, *f.*, -, -en, invention, discovery.
erfolgen, *intr.* *ſ.*, ensue, follow, take place, happen.
erforschen, *tr.*, investigate, find out.
erfüllen, *tr.*, fill.
Ergebnis, *n.*, -ſſes, -ſſe, result.
erglühend, *part. adj.*, glowing.
ergreifen, *ergriff*, *ergriffen*, *tr.*, seize, grasp.
erhalten, *erhielt*, *erhalten*, *tr.*, keep, receive, get.
erheben, *erhob*, *erhoben*, *tr.*, lift, raise; *refl.*, arise.
erhellen, *tr.*, brighten, illuminate.
erhöht, *part. adj.*, elevated, raised.
erholen, *refl.*, recover.
Erinnerung, *f.*, -, -en, remembrance, recollection.
erkennen, *erkannte*, *erkannt*, *tr.*, recognize, notice.
erklären, *tr.*, explain.
Erklärung, *f.*, -, -en, explanation.

erflimmen, erflomm, erflom=
men, *tr.*, climb.

erkundigen, *refl.*, inquire.

erlangt, *part. adj.*, obtained,
gained.

Erle, *f.*, -, -n, alder.

erleben, *tr.*, experience, live to
see.

erleiden, erlitt, erlitten, *tr.*,
suffer, endure.

ermahnen, *tr.*, admonish.

Ermahnung, *f.*, -, -en, admoni-
tion.

Ernst, *m.*, -es, seriousness.

ernst, *adj.*, serious.

ernsthafte, *adj.*, serious.

Ernsthaftigkeit, *f.*, -, seriousness.

ernstlich, *adv.*, seriously.

eröffnen, *tr.*, open.

Erquickung, *f.*, -, -en, refresh-
ment, comfort.

erregen, *tr.*, arouse, excite.

Erregung, *f.*, -, -en, excite-
ment.

erreichen, *tr.*, reach, attain.

erröten, *intr.*, blush.

erscheinen, erschien, erschienen,
intr. [., appear.

erschrecken, *tr.*, frighten.

erschüttern, *tr.*, shake, con-
vulse.

ersehen, erseh, ersehen, *tr.*, learn,
choose, select.

erseht, *part. adj.*, desired,
longed for.

ersparen, *tr.*, save, spare.

Ersparnis, *n.*, -ßes, -ße, or *f.*,
-, -ße, savings.

erst, *adj.*, first; *adv.*, first, only,
not until.

erstarrt, *part. adj.*, stiff, rigid.

Erstaunen, *n.*, -s, astonish-
ment.

erstaunt, *part. adj.*, astonished.

ersteigen, erstieg, erstiegen, *tr.*,
mount, ascend, enter.

erstickt, *part. adj.*, breathless,
choked.

erstrecken, *refl.*, extend, reach.

ertragen, ertrug, ertragen, *tr.*,
bear, endure.

erwachsen, *part. adj.*, adult,
grown-up.

erwähnt, *part. adj.*, mentioned,
named.

erwarmen, *intr.* [., grow warm.

erwarten, *tr.*, await, expect.

erweisen, erwieß, erwiesen, *tr.*,
show, do, perform.

erwidern, *tr.*, answer, reply.

erzählen, *tr.*, tell, relate.

erziehen, erzog, erzogen, *tr.*,
bring up, educate.

Erzieher, *m.*, -s, -, teacher, in-
structor.

es, *pers. pron.*, it; as expletive,
there.

essen, aß, gegessen, *tr.*, eat.

etwa, *adv.*, about, nearly, per-
haps.

etwas, *indecl. pron.*, some-

thing, anything; *adv.*, somewhat.

euer, *poss. adj. and pron.*, your, yours.

ewig, *adj.*, eternal.

Examen, *n.*, -s, *Examina*, examination.

Existenz, *f.*, -, -en, existence.

F

Fackel, *f.*, -, -n, torch.

Fähigkeit, *f.*, -, -en, ability.

fahren, *fuhr*, *gefahren*, *intr.*, *f.*, drive, go, journey, travel.

Fahrt, *f.*, -, -en, journey.

Fall, *m.*, -(e)s, *we*, case, instance.

fallen, *fiel*, *gefallen*, *intr.* *f.*, fall.

Falte, *f.*, -, -n, fold.

falten, *tr.*, fold.

Familie, *f.*, -, -n, family.

Farbe, *f.*, -, -n, color.

färben, *tr. and refl.*, color.

Faschine, *f.*, -, -n, bundle of fagots, fascine.

fassen, *tr.*, seize, grasp, understand; *refl.*, control one's self.

fast, *adv.*, almost.

Faust, *f.*, -, *we*, fist, closed hand.

fehlen, *intr.*, fail, lack, ail.

feierlich, *adj.*, solemn.

Feierlichkeit, *f.*, -, -en, solemnity.

fein, *adj.*, fine, excellent.

Feind, *m.*, -(e)s, *we*, enemy.

Feld, *n.*, -(e)s, *we*, field.

Felsblock, *m.*, -(e)s, *we*, rock.

Fenster, *n.*, -s, -, window.

Ferien, *pl.*, vacation.

fern(e), *adj.*, distant; *von* —, from afar.

fertig, *adj.*, ready, finished.

fesseln, *tr.*, chain, bind, attract.

fest, *adj.*, fast, firm, strong; *adv. and sep. pref.*, fast, firmly.

festklammern, *tr.*, fasten with clamps; *refl.*, cling to.

feststellen, *tr.*, establish, prove, determine.

Fetzen, *m.*, -s, -, shred, scrap, strip.

feucht, *adj.*, damp, wet.

Feuer, *n.*, -s, -, fire.

feurig, *adj.*, fiery.

Fieberdelirium, *n.*, -s, -rien, fever-fancy, fever-dream.

Filzhut, *m.*, -(e)s, *we*, felt hat.

finden, *fand*, *gefunden*, *tr.*, find.

Finger, *m.*, -s, -, finger.

finster, *adj.*, gloomy, dark, black.

Firma, *f.*, -, *Firmen*, firm.

flach, *adj.*, flat.

flatternd, *part. adj.*, fluttering.

Fleck, *m.*, -(e)s, *we*, spot.

flehen, *adj.*, urgent, fervent; *adv.*, beseechingly.

fleißig, *adj.*, industrious.

fliegen, flog, geflogen, *intr.* f., fly, soar.
 fließen, floß, geflossen, *intr.* h. and f., flow.
 Flißbogen, *m.*, -ß, -, crossbow.
 flüchtig, *adj.*, fleeting, quick.
 Flügel, *m.*, -ß, -, wing, side.
 Flur, *m.*, -(e)ß, -e (*also* f., -, -en), hallway.
 Fluß, *m.*, -ßes, -ße, river.
 flüstern, *intr.*, whisper.
 Flut, *f.*, -, -en, flood; *pl.*, waves.
 Folge, *f.*, -, -n, result.
 folgen, *intr.* f., follow.
 Form, *f.*, -, -en, form, shape.
 förmlich, *adj.*, real, regular.
 forſchen, *tr.*, investigate, examine, inquire.
 fort, *adv.* and *sep. pref.*, forth, away, on, off, gone.
 fortfahren, fuhr, gefahren, *intr.* f., continue.
 fortgehen, ging, gegangen, *intr.* f., go away, continue.
 forthuſchen, *intr.* f., glide away, hurry off.
 Fortſchritt, *m.*, -(e)ß, -e, advance, progress.
 fortſehen, *tr.*, continue.
 Frage, *f.*, -, -n, question.
 fragen, *tr.*, ask, question.
 Frankreich, *n.*, -(e)ß, France.
 Fränzchen, *prop. noun*, *n.*, -ß, *dimin.* of Fräuziſka, Fanny, Fränzchen.

Frau, *f.*, -, -en, woman, wife.
 frei, *adj.*, free, open.
 Freiheit, *f.*, -, -en, freedom.
 Freiheitsbewußtſein, *n.*, -ß, consciousness of freedom.
 freilich, *adv.*, to be sure, of course.
 freiwillig, *adj.*, voluntary.
 fremd, *adj.*, strange.
 Freude, *f.*, -, -n, joy.
 Freudengeſchrei, *n.*, -(e)ß, shout of joy.
 freuen, *refl.*, be glad, rejoice.
 Freund, *m.*, -(e)ß, -e, friend.
 freundlich, *adj.*, friendly, kind.
 Freundlichkeit, *f.*, -, friendliness, kindness.
 Freundschaft, *f.*, -, -en, friendship.
 friſch, *adj.*, brisk, lively, fresh.
 fröhlich, *adj.*, happy.
 Froſt, *m.*, -es, -e, frost.
 Frucht, *f.*, -, -e, fruit.
 fruchten, *intr.*, bear fruit, have effect, be of use.
 früh, *adj.*, early.
 Frühjahr, *n.*, -(e)ß, -e, spring.
 Frühling, *m.*, -(e)ß, -e, spring.
 Frühlingstag, *m.*, -(e)ß, -e, spring day.
 fühlen, *tr.*, feel.
 führen, *tr.*, lead, conduct, carry.
 Fülle, *f.*, -, abundance.
 Füllen, *n.*, -ß, -, colt.

fünf, *num.*, five.

Fünfpfennigstück, *n.*, -(e)s, -e,
a five "pfennig" coin, *worth*
a little more than one cent.

fünfzig, *num.*, fifty.

für, *prep.* (with *acc.*), for.

furchtbar, *adj.*, terrible.

fürchten, *tr.*, fear; *refl.*, be
afraid.

fürchterlich, *adj.*, terrible, fear-
ful.

fürder, *adj.*, further.

Fuß, *m.*, -es, ^ue, foot.

Fußbank, *f.*, -, ^ue, footstool.

Fußbänkchen, *n.*, -s, -, foot-
stool.

Futteral, *n.*, -(e)s, -e, case,
cover.

G

Galopp, *m.*, -(e)s, gallop.

Gang, *m.*, -(e)s, ^ue, path, walk,
way.

ganz, *adj.*, whole, entire; *adv.*,
wholly, quite.

Ganzheit, *f.*, -, entirety, com-
pleteness.

gar, *adv.*, quite, entirely; *with*
negative, at all.

Garnison, *f.*, -, -en, garrison.

Garten, *m.*, -s, ^u, garden.

ge-, *insep. pref.* not accented.

geängstet, *part. adj.*, anxious.

Gebaren, *n.*, -s, -, actions, be-
havior.

geballt, *part. adj.*, clinched.

gebären, *gebar*, geboren, *tr.*,
bear, give birth to.

Gebäude, *n.*, -s, -, building,
structure.

geben, *gab*, gegeben, *tr.*, give; es
gibt, there is, there are.

Gebiet, *n.*, -(e)s, -e, field,
realm.

gebildet, *part. adj.*, educated.

Gebirge, *n.*, -s, -, mountains.

gebogen, *part. adj.*, bent,
curved.

gebrechlich, *adj.*, delicate, frag-
ile.

Gebrüll, *n.*, -(e)s, roar, wail.

Gedächtnis, *n.*, -ſſes, -ſſe, mem-
ory.

Gedanke, *m.*, -ns, -n, thought.

gedankenvoll, *adj.*, thoughtful.

gedeihen, *gedieh*, gediehen, *intr.*
[*.*], prosper, flourish.

gedenken, *gedachte*, gedacht, *tr.*
and intr., remember, plan,
intend.

geduldig, *adj.*, patient.

gedunsen, *adj.*, bloated, swollen.

Gefahr, *f.*, -, -en, danger.

gefährlich, *adj.*, dangerous.

Gefährt, *n.*, -(e)s, -e, vehicle,
carriage.

gefallen, *gefiel*, gefallen, *intr.*,
please.

Gefallen, *m.*, -s, -, favor.

Gefälligkeit, *f.*, -, -en, favor,
kindness.

Ge Flüster, *n.*, -s, -, whispering.

gefügig, *adj.*, tractable, accommodating.

Gefühl, *n.*, -(e)s, -e, feeling.

gegen, *prep.* (with *acc.*), against, toward, in comparison with.

Gegend, *f.*, -, -en, district.

gegenseitig, *adj.*, mutual, reciprocal.

Gegenstand, *m.*, -(e)s, -e, object.

Gegenteil, *n.*, -(e)s, -e, opposite.

gegenüber, *prep.* (with *dat.*), toward, against, opposite.

gegenüber sitzen, *saß*, *gesehen*, *sep. intr.*, sit opposite.

gegenüber stehen, *stand*, *gestanden*, *sep. intr.* *h.* and *f.*, stand opposite, be opposed.

geheimnisvoll, *adj.*, mysterious.

gehen, *ging*, *gegangen*, *intr. f.*, go, walk.

Gehen, *n.*, -s, walking.

gehören, *intr.*, belong to.

gehorsam, *adj.*, obedient.

Geist, *m.*, -(e)s, -er, spirit, mind.

gejagt, *part. adj.*, chased.

geklemt, *part. adj.*, pressed, squeezed.

gelagert, *part. adj.*, extended,

75. 9.

Geländer, *n.*, -s, -, railing.

gelangen, *intr. f.*, arrive.

gelassen, *part. adj.*, calm, cool.

gelb, *adj.*, yellow.

Gelb, *n.*, -(e)s, -e, yellow.

Geldstück, *n.*, -(e)s, -e, coin, piece of money.

Gelegenheit, *f.*, -, -en, opportunity; bei der —, in passing.

gelehrt, *part. adj.*, learned.

geltend, *part. adj.*, valid; sich — machen, assert oneself.

gemächlich, *adj.*, easy, comfortable; *adv.*, leisurely.

gemein, *adj.*, common.

gemeinsam, *adj.*, common.

Gemeinschaft, *f.*, -, -en, in — mit, together with, 67. 1.

gemeinschaftlich, *adj.*, common; *adv.*, in common.

gemessen, *part. adj.*, formal, reserved.

Gemurmel, *n.*, -s, -, murmuring.

Gemütsbewegung, *f.*, -, -en, emotion, excitement.

genau, *adj.*, close, exact; *adv.*, exactly.

geneigt, *part. adj.*, stooped, bent.

genesen, *genas*, *genesen*, *intr. f.*, recover, get well.

genug, *adv.* and *indecl. adj.*, enough.

genügend, *part. adj.*, sufficient, enough, satisfactory.

Geographie, *f.*, -, -n, geography.

- Georg**, *prop. noun, m.*, -s, Georg(e).
gerade, *adj.*, straight; *adv.*, just, exactly.
gerade(n)wegs, *adv.*, straight, directly.
geradezu, *adv.*, immediately, positively, really.
geraum, *adj.*, considerable.
geräumig, *adj.*, roomy.
Geräusch, *n.*, -(e)s, -e, noise.
Gerechtigkeit, *f.*, -, -en, justice.
Gericht, *n.*, -(e)s, -e, court, judgment; jüngstes —, day of judgment.
gering, *adj.*, slight, poor, humble.
geringschätzig, *adj.*, contemptuous.
gern, *adv.*, gladly, willingly; — haben, like.
Gerücht, *n.*, -(e)s, -e, rumor.
geschehen, *geschah*, *geschehen*, *intr. f.*, happen, take place.
Geschenk, *n.*, -(e)s, -e, present, gift.
geschlagen, *part. adj.*, smitten, punished, crushed.
Geschlecht, *n.*, -(e)s, -er, family, kind, sex.
geschmückt, *part. adj.*, adorned.
Geschöpf, *n.*, -(e)s, -e, creature.
Geschrei, *n.*, -(e)s, screaming, crying.
geschult, *part. adj.*, trained.
- Geschütz**, *n.*, -es, -e, cannon, gun.
Geschwister, *pl.*, brother(s) and sister(s).
Gefelle, *m.*, -n, -n, companion, fellow.
gesenkt, *part. adj.*, lowered, sunk.
Gesicht, *n.*, -(e)s, -er, face, countenance.
Gesichtchen, *n.*, -s, -, little face.
Gesichtszug, *m.*, -(e)s, -e, feature, lineament.
gespannt, *part. adj.*, stretched, nervous, tense, eager.
Gespräch, *n.*, -(e)s, -e, conversation.
gespreizt, *part. adj.*, extended, outspread.
Gestalt, *f.*, -, -en, form, figure.
gestehen, *gestand*, *gestanden*, *tr.*, admit.
gestern, *adv.*, yesterday.
gestieft, *part. adj.*, booted.
Gestrüpp, *n.*, -(e)s, -e, undergrowth, brushwood, clump.
gesund, *adj.*, sound, well.
getrauen, *refl.*, dare, venture.
gewahren, *tr.*, observe, notice.
gewähren, *intr.*, grant, allow; jemand(en) — lassen, to let a person do as he likes.
Gewalt, *f.*, -, -en, power, force, strength.
gewaltig, *adj.*, powerful, mighty, huge.

gewaltſam, *adj.*, powerful, hard, fierce.

Gewässer, *n.*, -ſ, -, body of water.

Gewehrſchuß, *m.*, -ſſeß, -ſſe, rifle-shot; rifle-shot wound.

Gewicht, *n.*, -(e)ſ, -e, weight.

gewinnen, *gewann*, *gewonnen*, *tr.*, gain, win.

gewiß, *adj.*, sure, certain.

Gewitterregen, *m.*, -ſ, -, thunder shower.

gewöhnlich, *adj.*, usual, ordinary.

gewöhnt, *part. adj.*, accustomed.

gewohnt, *part. adj.*, accustomed, wonted.

gierig, *adj.*, greedy.

Gitterpforte, *f.*, -, -n, lattice gate.

Glanz, *m.*, -eß, splendor.

glänzend, *part. adj.*, shining.

Glaß, *n.*, -eß, -er, glass.

gläſig, *adj.*, glassy.

Glaßſcheibe, *f.*, -, -n, pane of glass.

glatt, *adj.*, smooth.

glauben, *tr. and intr.*, believe.

gleich, *adj.*, like, equal, same, even, regular; *adv.*, equally; = ſogleich, at once, immediately.

gleichzeitig, *adj.*, simultaneous; *adv.*, at the same time.

gleiten, *glitt*, *geglitten*, *intr. h.* and *f.*, glide.

Glied, *n.*, -(e)ſ, -er, limb.

Glocke, *f.*, -, -n, bell.

Glockenſchlag, *m.*, -(e)ſ, -e, stroke of a bell.

Glück, *n.*, -(e)ſ, -e, happiness, joy.

glücklich, *adj.*, happy.

glücklicherweise, *adv.*, fortunately.

Glückſeligkeit, *f.*, -, bliss, happiness.

glückſtrahlend, *adj.*, beaming with happiness.

glühend, *adj.*, glowing.

Glut, *f.*, -, -en, glow.

Goldpapier, *n.*, -(e)ſ, -e, gilt paper.

Gott, *m.*, -(e)ſ, -er, god, God.

Gottlieb, *prop. noun, m.*, -ſ, Gottlieb, Theophilus.

Grab, *n.*, -(e)ſ, -er, grave.

grämen, *refl.*, grieve.

gramvoll, *adj.*, sorrowful, sad.

Gras, *n.*, -eß, -er, grass.

grau, *adj.*, gray.

grauen, *refl. and impers.*, shudder.

grauenhaft, *adj.*, terrible, horrible.

greifen, *griff*, *gegriffen*, *tr. and intr.*, seize, grasp, reach.

Grenze, *f.*, -, -n, boundary.

Griff, *m.*, -(e)ſ, -e, grasp, handle.

grollen, *intr.*, complain, grumble.

groß (*comp.* größer, *superl.* größt), *adj.*, great, big, large; einem — ins Gesicht sehen, to stare at.

Größe, *f.*, —, —n, greatness.

grün, *adj.*, green.

Grün, *n.*, —(e)s, —e, green.

Gruppe, *f.*, —, —n, group.

gurgelnd, *part. adj.*, gurgling.

gut (*comp.* besser, *superl.* best), *adj.*, good; *adv.*, well; einem — sein, to like some one; es bei einem — haben, to be kindly treated.

Gut, *n.*, —(e)s, —er, property, possession.

Güte, *f.*, —, goodness.

gutmütig, *adj.*, good-natured.

Gymnasium, *n.*, —s, —ien, gymnasium, high school; *cf.* note to 7. 13.

H

Haar, *n.*, —(e)s, —e, hair.

haben, hatte, gehabt, *tr.*, have, possess.

Habseligkeit, *f.*, —, —en, possessions, belongings; rare in *sing.*

haften, *intr.*, be fixed to, be attached to, cling to.

hager, *adj.*, lean.

halb, *adj.*, half.

halbunterdrückt, *part. adj.*, half suppressed.

Hälfte, *f.*, —, —n, half.

Halle, *f.*, —, —n, hall, train shed, 41. 17.

Halm, *m.*, —(e)s, —e, straw, blade.

Halb, *m.*, —seß, —se, neck.

halstarrig, *adj.*, stubborn.

halten, hielt, gehalten, *tr.*, keep, hold, deem, consider.

Hand, *f.*, —, —e, hand.

Händchen, *n.*, —s, —, little hand.

Handel, *m.*, —s, —, occurrence, transaction; *pl.*, quarrel.

handhaben, *insep. tr.*, handle, manipulate.

Handlung, *f.*, —, —en, action.

Handwerk, *n.*, —(e)s, —e, trade; handiwork, work.

hängen, hing, gehangen, *intr.* h. and f., hang, be suspended; an etwas —, be attached to.

hängen, *tr.*, hang, suspend.

Hänschen, *prop. noun, n.*, —s, *dimin. of* Hans, Hans, Jack, Hänschen.

harmlos, *adj.*, harmless, innocent.

harrend, *part. adj.*, waiting.

hart (*comp.* härter, *superl.* härtest), *adj.*, hard; *adv.*, hard, close.

Hast, *f.*, —, haste, speed.

Haften, *n.*, —s, hurrying, hastening.

hastig, *adj.*, quick.

hättscheln, *tr.*, caress, fondle.

Haufe(n), *m.*, Häufens, Häufen, heap, pile, mass.

Haupt, *n.*, -(e)s, -er, head.

Haupthaar, *n.*, -(e)s, -e, hair (of the head).

Hauptmann, *m.*, -(e)s, -er, captain.

Hauptstück, *n.*, -(e)s, -e, main piece, 73. 21.

Hauptvergnügen, *n.*, -s, -, splendid fun.

Haus, *n.*, -es, -er, house; nach Hause, home, homeward.

hausen, *intr.*, dwell, live.

Hautür, *f.*, -, -en, house-door, street-door.

Haut, *f.*, -, -e, skin, hide.

heben, hob, gehoben, *tr.*, raise, lift.

heftig, *adj.*, violent.

Hefigkeit, *f.*, -, -en, violence.

hegen, *tr.*, cherish, entertain.

Heiligkeit, *f.*, -, sacredness.

Heimat, *f.*, -, -en, home.

heimkehren, *sep. intr. f.*, return home.

heimlich, *adj.*, secret.

heimtückisch, *adj.*, malicious.

Heimweg, *m.*, -(e)s, -e, way home, homeward road.

heischen, *tr.*, request.

heiser, *adj.*, hoarse.

heiß, *adj.*, hot, glowing, burning.

heißen, hieß, geheißen, *tr.*, call, order; *intr.*, be called, be said, signify.

Heiterkeit, *f.*, -, cheerfulness.

helfen, half, geholfen, *intr. (with dat.)*, help, assist.

hell, *adj.*, bright, clear.

Helm, *m.*, -(e)s, -e, helmet.

Hemd, *n.*, -(e)s, -en, shirt.

Henker, *m.*, -s, -, hangman, executioner.

her, *adv. and sep. pref.*, here, hither, this way; *with expressions of time*, ago; *often not to be translated*.

herab, *adv. and sep. pref.*, down, down from.

herabbiegen, bog, gebogen, *tr.*, bend down; *refl.*, stoop.

herabbeugen, *tr.*, bend down; *refl.*, stoop.

herabbliden, *intr.*, look down.

herabgezogen, *part. adj.*, pulled down.

herabhängen, *intr.*, hang down, droop.

herabfarren, *tr.*, push a wheelbarrow or cart down hill.

herabklettern, *intr. h. and f.*, climb down.

herabnehmen, nahm, genommen, *tr.*, take down.

herabschauen, *intr.*, look down.

herabschießen, schoß, geschossen,

- tr.*, shoot down; *intr. f.*, rush down.
- herabsetzen**, *tr.*, put down, set down, degrade.
- herabsinken**, sank, gesunken, *intr. f.*, sink (down).
- herabsteigen**, stieg, gestiegen, *intr. f.*, descend.
- herabtröpfeln**, *tr. and intr. h. and f.*, trickle down, drip down.
- heran**, *adv. and sep. pref.*, hither, up to, near.
- herandrängen**, *refl.*, press forward, push forward.
- herandringen**, drang, gedrungen, *intr. f.*, press forward.
- herankommen**, kam, gekommen, *intr. f.*, approach.
- heranlaufen**, lief, gelaufen, *intr. f.*, run forward.
- heranlocken**, *tr.*, tempt to approach, lure forward, 9. 8.
- heranschleichen**, schlich, geschlichen, *intr. f.*, steal up, crawl up.
- heranstürmen**, *intr. f.*, rush up, rush forward.
- herantreten**, trat, getreten, *intr. f.*, approach, step near or nearer.
- herauf**, *adv. and sep. pref.*, up here, up.
- heraufblicken**, *intr.*, look up.
- heraufgehen**, ging, gegangen, *intr. f.*, go up, ascend.
- heraufklettern**, *intr. f.*, climb up.
- heraus**, *adv. and sep. pref.*, out here, out of, from, forth.
- herausbekommen**, bekam, bekommen, *tr.*, learn, find out.
- herausheben**, hob, gehoben, *tr.*, lift out.
- herauskommen**, kam, gekommen, *intr. f.*, come out.
- herausnehmen**, nahm, genommen, *tr.*, take out.
- herausstellen**, *refl.*, turn out, prove (to be).
- herauswachsen**, wuchs, gewachsen, *intr. f.*, grow out, proceed.
- herausziehen**, zog, gezogen, *tr.*, pull out.
- herbei**, *adv. and sep. pref.*, hither, near by, up this way.
- herbeiführen**, *tr.*, lead up, bring about.
- Herbst**, *m.*, -(e)s, -e, fall, autumn.
- herein**, *adv. and sep. pref.*, in hither, in, into.
- hereinkommen**, kam, gekommen, *intr. f.*, come in, enter.
- hergaloppieren**, *intr.*, gallop along.
- hergeben**, gab, gegeben, *tr.*, give, hand over.
- hergehen**, ging, gegangen, *intr. f.*, walk along.

- hergestellt, *part. adj.*, restored, recovered, cured.
- Hermann, *prop. noun, m.*, -s, Herman(n).
- Herrnchen, *prop. noun, n.*, -s, (little) Herman(n).
- Herr, *m.*, -n, -en, gentleman, master, Mr.
- herrlich, *adj.*, glorious, splendid.
- Herrlichkeit, *f.*, -, -en, glory, splendor.
- herrschen, *tr.*, rule, prevail.
- herfchlingen, *fchlang*, *gefchlungen*, *tr.*, throw, 44. 10.
- herfchreiten, *fchritt*, *gefchritten*, *intr. f.*, walk along.
- herfehen, *fah*, *gesehen*, *intr.*, look this way.
- Herftellung, *f.*, -, -en, restoration, repair(ing).
- herftrecken, *tr.*, stretch this way, stretch out.
- hertreiben, *trieb*, *getrieben*, *tr.*, drive, drive hither.
- herüber, *adv. and sep. pref.*, over, across.
- herüberkommen, *fam*, *gefommen*, *intr. f.*, come across, walk across.
- herum, *adv. and sep. pref.*, around, about.
- herumfühlen, *intr.*, feel around.
- herumgehen, *ging*, *gegangen*, *intr. f.*, walk around, avoid.
- herumfchnobeln, *intr.*, sniff about.
- herumfchnüffeln, *intr.*, sniff about.
- herumwirbeln, *tr.*, whirl about, spin around.
- herunter, *adv. and sep. pref.*, down, downwards.
- herunterlaufen, *lief*, *gelaufen*, *intr. f.*, run down.
- herunterrutschen, *intr. f.*, slide down.
- heruntersenden, *tr.*, send down.
- herunterschnurren, *intr.*, rattle off, repeat rapidly.
- herunterfteigen, *stieg*, *geftiegen*, *intr. f.*, descend.
- hervor, *adv. and sep. pref.*, forth, forward, out.
- hervorbliden, *intr.*, look out, look forth.
- hervorbrechen, *brach*, *gebrochen*, *intr. f.*, break forth.
- hervorbringen, *brachte*, *gebracht*, *tr.*, bring forth, produce.
- hervorgerufen, *part. adj.*, called forth, produced.
- hervorholen, *tr.*, get out, pull out.
- hervorkommen, *fam*, *gefommen*, *intr. f.*, come forth, come forward.
- hervorquellen, *quoll*, *gequollen*, *intr. f.*, bubble forth.
- hervorrecken, *tr. and refl.*, stretch forth.

- hervorringen**, rang, gerungen, *tr. and refl.*, force out.
hervorschauen, *intr.*, look forth.
hervortreten, trat, getreten, *intr.* f., step forth, appear.
Herz, *n.*, -ens, -en, heart.
herzbrechend, *adj.*, heart-break-
 ing.
herzen, *tr.*, hug, embrace.
herzhaft, *adj.*, hearty.
Herzleid, *n.*, -(e)s, grief, sor-
 row.
herzlich, *adj.*, hearty, cordial.
herzu, *adv. and sep. pref.*, here,
 hither, up.
herzueilen, *intr.*, hasten up.
herzzerreißend, *adj.*, heart-
 rending.
heulend, *part. adj.*, howling.
heute, *adv.*, to-day.
hier, *adv.*, here.
hierzulande, *adv.*, here, in this
 place.
Hilfe, *f.*, -, -n, help.
hilfelehend, *adj.*, imploring.
hilflos, *adj.*, helpless.
Himmel, *m.*, -s, -, sky, heaven.
hin, *adv. and sep. pref.*, there,
 thither, that way, towards;
often not to be translated; —
 und her, to and fro.
hinab, *adv. and sep. pref.*,
 down.
hinableuchten, *intr.*, throw the
 light downward.
hinauf, *adv. and sep. pref.*, up.
hinauffklettern, *intr.* f., climb
 up.
hinauflaufen, lief, gelaufen, *intr.*
 f., run up.
hinauffsteigen, stieg, gestiegen,
intr. f., ascend, climb up.
hinaus, *adv. and sep. pref.*, out,
 beyond, past.
hinausblicken, *intr.*, look out.
hinausgehen, ging, gegangen,
intr. f., go out.
hinausgreifen, griff, gegriffen,
tr., reach out.
hinauslangen, *intr.* f., go out,
 proceed, go over.
hinausrollen, *intr.* f., glide out,
 roll out.
hinausschicken, *tr.*, send out.
hinausspazieren, *intr.* f., walk
 out.
hinbieten, bot, geboten, *tr.*,
 offer.
hinbreiten, *tr. and refl.*, spread
 out, extend.
Hindernis, *n.*, -ßes, -ße, hin-
 drance, obstacle.
hindeuten, *intr.*, point, indi-
 cate.
hindurch, *adv. and sep. pref.*,
 through.
hinein, *adv. and sep. pref.*, in-
 to, in.
hineinarbeiten, *refl.*, work one's
 way into.
hineinblicken, *intr.*, glance into.
hineinschauen, *intr.*, look into.

hineinschieben, schob, geschoben, *tr.*, push in, shove in.

hineinstarren, *intr.*, stare into.

hineintrappeln, *intr.* f., come pattering in.

hineinwachsen, wuchß, gewachsen, *intr.* f., grow into.

hingeben, gab, gegeben, *tr.*, hand over, give.

hingebend, *part. adj.*, devoted.

hingehen, ging, gegangen, *intr.* f., go along, walk along.

hinhalten, hielt, gehalten, *tr.*, hold out.

hinnicken, *intr.*, nod, 9. 23.

hinsehen, sah, gesehen, *intr.*, look toward, glance at.

hinstellen, *tr.*, place.

hinten, *adv.*, behind; — über, backward.

hinter, *prep.* (with *dat.* or *acc.*), behind, after, back of; also *adv.* and *sep.* or *insep. pref.*

hintereinander, *adv.*, in succession.

Hintergrund, *m.*, -(e)s, -e, background.

hinterlassen, hinterließ, hinterlassen, *tr.*, leave, leave behind.

hinüber, *adv.* and *sep. pref.*, over, across.

hinübergehen, ging, gegangen, *intr.* f., go over, go across.

hinüberschauen, *intr.*, look over, look across.

hinübersehen, sah, gesehen, *intr.*, look over.

hinunter, *adv.* and *sep. pref.*, down.

hinunterblicken, *intr.*, look down.

hinunterflüchten, *intr.* f., flee down, take refuge, 58. 12.

hinuntergehen, ging, gegangen, *intr.* f., go down, go over.

hinunterrollen, *intr.* f., roll down.

hinunterschauen, *intr.*, look down.

hinunterschleudern, *tr.*, hurl down.

hinunterschlucken, *tr.*, swallow down, gulp down, choke back.

hinunterspringen, sprang, gesprungen, *intr.* f., run down, hurry down.

hinweg, *adv.* and *sep. pref.*, away, over.

hinwegführen, *tr.*, lead away, take away.

hinweggehen, ging, gegangen, *intr.* f., go away, pass over.

hinwegschauen, *intr.*, look away.

hinwegschwingen, schwang, geschwungen, *tr.* and *refl.*, swing over.

hinzu, *adv.* and *sep. pref.*, up, up to.

hinzutreten, trat, getreten, *intr.* f., step up.

Hitze, *f.*, -, heat.

hoch (*comp.* höher, *superl.* höchst),
adj., high, great, noble; *adv.*,
highly, very.

Hochachtung, *f.*, -, esteem.

Hochwasser, *n.*, -s, -, high
water.

Hof, *m.*, -(e)s, *pl.*, yard,
court.

hoffnung, *f.*, -, -en, hope.

hoffnungslos, *adj.*, hopeless.

Höflichkeit, *f.*, -, -en, polite-
ness.

Höhe, *f.*, -, -n, height.

hohl, *adj.*, hollow.

hold, *adj.*, gentle, charming.

holen, *tr.*, fetch.

Holunderbusch, *m.*, -es, *pl.*, el-
der-bush; lilac-bush.

Holz, *n.*, -es, *pl.*, wood.

hölzern, *adj.*, wooden.

Holzflöte, *f.*, -, -n, wooden
flute.

Holzspaten, *m.*, -s, -, wooden
shovel.

hören, *intr.*, listen.

hören, *tr.*, hear.

Höschen, *n.*, -s, -, breeches,
short trousers.

hübsch, *adj.*, pretty, nice.

Hügel, *m.*, -s, -, hill, mound.

humpelnd, *part. adj.*, hobbling,
limping.

hundert, *num.*, hundred.

Hünengestalt, *f.*, -, -en, gigan-
tic figure.

hungrig, *adj.*, hungry.

hurra, *interj.*, hurrah.

Hut, *m.*, -(e)s, *pl.*, hat.

I

ich, *pers. pron.*, I.

ihr, *pers. pron.*, ye, you.

ihr, *adj.* (*poss. correspond-
ing to sie*), her, their, its;
Ihr (*corresponding to Sie*),
your.

ihrig (*der, die, das ihrige, die ihr-
rigen*), *poss. pron.*, hers, its,
(theirs, yours).

immer, *adv.*, always, ever;
with comp., more and more.

immerfort, *adv.*, continually,
without ceasing.

immerhin, *adv.*, nevertheless,
still; after all, at any rate.

in, *prep.* (*with acc. and dat.*),
in, into, to, at.

indem, *adv.*, meanwhile; *conj.*,
while, as, since.

indessen, *adv.*, meanwhile.

ineinander, *adv.*, into one an-
other.

Infanterist, *m.*, -en, -en, in-
fantryman.

Inhalt, *m.*, -(e)s, contents.

inhaltsschwer, *adj.*, important,
significant, momentous.

inne, *adv. and sep. pref.*, with-
in.

innwerden, *ward, geworden*,

intr. f., become aware of,
learn.

innen, *adv.*, within.

inner, *adj.*, inner, inward.

Interesse, *n.*, -s, -n, interest.

irgendein, *adj.*, some, any (one).

irgendwo, *adv.*, somewhere.

ist, *dialectic form for* *ist*.

3

ja, *adv.*, yes, surely, certainly,
indeed, you know, why.

jäh, *adj.*, sudden.

jählings, *adv.*, suddenly.

Jahr, *n.*, -(e)s, -e, year.

jährlich, *adv.*, yearly, annually.

Jammer, *m.*, -s, grief, pain,
sorrow.

Jammergeschrei, *n.*, -(e)s,
scream of terror.

Jammern, *n.*, -s, lamentation,
wailing, groans.

jammervoll, *adj.*, pitiful.

jauchzend, *part. adj.*, shouting,
rejoicing.

jawohl, *adv.*, yes indeed.

je, *adv.*, ever; *with numerals*,
each; — . . . —, the . . .
the.

jedenfalls, *adv.*, at any rate.

jeder, *adj. and pron.*, each
(one), every (one).

jedesmal, *adv.*, each time.

jedoch, *adv.*, however.

jemals, *adv.*, ever.

jener, *adj. and pron.*, that (one),
he, the former.

jenseits, *adv. and prep. (with
gen.)*, beyond, on the other
side.

Jenseits, *n.*, the beyond.

jetzt, *adv.*, now, at present.

Jubel, *m.*, -s, joy, delight,
rapture.

jung (*comp.* *jünger*, *superl.*
jüngst), *adj.*, young.

Junge, *m.*, -n, -n, youngster,
boy.

R

Kaffee, *m.*, -s, -s, coffee.

Kahn, *m.*, -(e)s, -e, boat.

Kalmusblatt, *n.*, -(e)s, -er,
calamus leaf.

kalt (*comp.* *kälter*, *superl.* *käl-
test*), *adj.*, cold.

Kälte, *f.*, -, cold.

Kampf, *m.*, -(e)s, -e, struggle.

Kanonentiefelchen, *n.*, -s, -,
top-boot.

Kanonier, *m.*, -(e)s, -e, gunner,
artilleryman.

Kante, *f.*, -, -n, edge.

Karawane, *f.*, -, -n, caravan.

Karre, *f.*, -, -n, cart, wheel-
barrow.

Kartoffel, *f.*, -, -n, potato.

Käsekuchen, *m.*, -s, -, cheese-
cake.

Käsekuchen-Schnitte, *f.*, -, -n,
slice of cheese-cake.

- Kattun**, *m.*, -(e)s, -e, cotton.
kauen, *tr.*, chew.
kaufen, *tr.*, buy.
kaum, *adv.*, scarcely, hardly.
Kavallerist, *m.*, -en, -en, caval-
 ryman.
keck, *adj.*, bold, reckless.
kehren, *tr.*, turn; *intr.* *f.*, re-
 turn.
kehrt, *n.*; — machen, face
 about.
kein, *adj. and pron.*, no, no one,
 none.
Kelch, *m.*, -(e)s, -e, chalice,
 cup (of a flower).
Kellerraum, *m.*, -(e)s, *ne*, base-
 ment room.
Kellerwohnung, *f.*, -, -en, base-
 ment (dwelling), **33.** 19.
kennen, *kannte*, *gekannt*, *tr.*,
 know, be acquainted with.
Kerlchen, *n.*, -s, -, little fellow,
 chap.
Kiefer, *m.*, -s, -, jaw.
kiefen (*colloquial*, *Low Ger-*
man), *tr.*, peep, see.
Kind, *n.*, -(e)s, -er, child.
Kinderauge, *n.*, -s, -n, child's
 eye.
Kinderfrau, *f.*, -, -en, nurse.
Kinderführer, *m.*, -s, -, nurse.
Kinderherrlichkeit, *f.*, -, -en,
 glory of children; *cf. note to*
31. 23.
Kinderseele, *f.*, -, -n, child's
 soul.
Kindersstimme, *f.*, -, -n, child's
 voice.
Kindersträne, *f.*, -, -n, child's
 tear.
Kindervolk, *n.*, -(e)s, *er*, chil-
 dren (*as a whole*).
Kindesauge, *n.*, -s, -n, child's
 eye.
Kinn, *n.*, -(e)s, -e, chin.
Kirchturm, *m.*, -(e)s, *ne*, church
 tower.
Kittelschen, *n.*, -s, -, jacket,
 blouse.
klagend, *part. adj.*, complain-
 ing.
kläglich, *adj.*, pitiful, mournful.
klappend, *part. adj.*, clicking,
46. 13.
klar, *adj.*, clear, plain.
Klarheit, *f.*, -, clearness.
Klasse, *f.*, -, -n, class.
Klassenstube, *f.*, -, -n, class
 room.
Klassenzimmer, *n.*, -s, -, class
 room.
klatschend, *part. adj.*, slapping,
 clapping.
Kleeblatt, *n.*, -(e)s, *er*, clover
 leaf; trio, **24.** 9.
klein, *adj.*, little, small.
Kleinod, *n.*, -(e)s, -e and -ien,
 jewel, treasure.
klimmen, *klomm*, *geklommen*,
intr. *h.* and *f.*, climb.
klingen, *klang*, *geklungen*, *intr.*,
 sound.

flingeln, *intr.*, ring.

flinke, *f.*, -, -n, latch.

flöpfen, *tr. and intr.*, knock, pat.

flug (*comp.* flüger, *superl.* flügst), *adj.*, wise, intelligent, smart.

Knabe, *m.*, -n, -n, boy.

Knabenporträt, *n.*, -(e)s, -e, boy's picture.

Knäblein, *n.*, -s, -, little boy.

Knie, *n.*, -(e)s, -(e), knee.

knien, *intr.* h. and f., kneel.

Knopf, *m.*, -(e)s, *ae*, button.

Knospe, *f.*, -, -n, bud.

Knüppel, *m.*, -s, -, cudgel, club.

Kobold, *m.*, -(e)s, -e, imp, goblin.

Kolonne, *f.*, -, -n, column.

Kommando, *n.*, -s, -s, order, command.

kommen, *kam*, *gekommen*, *intr.* f., come, arrive; zu sich —, recover one's senses.

Konditor, *m.*, -s, -en, confectioner.

Konditorfrau, *f.*, -, -en, confectioner's wife.

Konditorladen, *m.*, -s, - and *a*, confectioner's shop.

können, *konnte*, *gekonnt*, *tr. and mod. aux.*, can, be able, may.

Kopf, *m.*, -es, *ae*, head.

Kopfbedeckung, *f.*, -, -en, covering for the head, cap, hat.

Köpfchen, *n.*, -s, -, little head.

Kopfnicken, *n.*, -s, -, nod.

Kopfschütteln, *n.*, -s, -, shaking (or shake) of the head.

Kopfschüttelnd, *adj.*, shaking one's head.

Korinthe, *f.*, -, -n, currant.

Körper, *m.*, -s, -, body.

Kraft, *f.*, -, *ae*, power.

Kragen, *m.*, -s, -, collar.

Kräh, *f.*, -, -n, crow.

Krampf, *m.*, -(e)s, *ae*, cramp, spasm.

krampfhaft, *adj.*, spasmodic, convulsive.

krank (*comp.* kränker, *superl.* kränkst), *adj.*, sick.

kränken, *tr.*, injure, hurt.

Krankheit, *f.*, -, -en, sickness, disease.

Kreis, *m.*, -[es, -[e, circle.

kreischen, *intr.*, scream, shriek, yell.

Kreuz, *n.*, -es, -e, cross.

kribbelnd, *part. adj.*, swarming.

Krieg, *m.*, -(e)s, -e, war.

kriegen, *tr.*, get, accomplish; fertig —, finish, do.

Krone, *f.*, -, -n, crown, top of a tree.

krumm, *adj.*, crooked, curved.

Kuchen, *m.*, -s, -, cake, cooky.

Kuchenduft, *m.*, -(e)s, *ae*, fragrance of cookies.

Ruchenschnitte, *f.*, -, -n, slice of cake.

Ruchentisch, *m.*, -(e)s, -e, cake counter.

Rugel, *f.*, -, -n, bullet.

kühl, *adj.*, cool.

ummer, *m.*, -s, trouble, sorrow.

kurz (*comp.* kürzer, *superl.* kürzest), *adj.*, short.

Kuß, *m.*, -sseß, -sse, kiss.

küssen, *tr.*, kiss.

Kutsche, *f.*, -, -n, coach, carriage.

L

lächeln, *intr.*, smile.

Lächeln, *n.*, -s, -, smile.

lachen, *intr.*, laugh.

Lachen, *n.*, -s, -, laughter.

Ladentisch, *m.*, -(e)s, -e, counter.

Lage, *f.*, -, -n, position; layer, coating.

lähmen, *tr.*, lame, hamper.

Lampe, *f.*, -, -n, lamp.

Land, *n.*, -(e)s, -er and -e, land, country.

Landpartie, *f.*, -, -n, outing, picnic.

landschleichend, *adj.*, vagrant, 5. 1.

lang (*comp.* länger, *superl.* längst), *adj.*, long; *adv.* with preceding *acc.*, during, for.

langsam, *adj.*, slow.

Lärm, *m.*, -(e)s, alarm, noise.

lärmend, *part. adj.*, shouting, clamoring.

lassen, ließ, gelassen, *tr.*, let, allow, have, leave; *refl.*, to control, restrain.

Last, *f.*, -, -en, load, burden.

Latein, *n.*, -s, Latin.

Laub, *n.*, -(e)s, -e, foliage.

Lauf, *m.*, -(e)s, -e, course, barrel (of a gun).

Laufbahn, *f.*, -, -en, course, career.

laufen, lief, gelaufen, *intr.* *f.*, run.

lauschen, *intr.*, listen.

laut, *adj.*, loud.

Laut, *m.*, -(e)s, -e, sound.

lauter, *adj.*, pure, clear; *indecl. adj.*, sheer, nothing but.

lautlos, *adj.*, quiet, still, noiseless.

leben, *intr.*, live.

Leben, *n.*, -s, -, life.

Lebenslang for *Leben lang*, life, lifelong.

Lebenszeichen, *n.*, -s, -, sign of life.

Lebewohl, *n.*, -(e)s, -s or -e, farewell, good-by.

Leck, *n.*, -(e)s, -e, leak.

lecken, *tr.*, lick.

Lebderriemen, *m.*, -s, -, leather strap.

leer, *adj.*, empty.

- Leere, f., - , vacancy, empty spot, vacant place.**
legen, tr. and refl., lay, place.
lehnen, tr. and intr., lean.
Lehrbuch, n., -(e)s, -er, text-book.
Lehrer, m., -s, -, teacher.
Leib, m., -(e)s, -er, body.
leichenblau, adj., deathly pale.
leicht, adj., light, gentle, easy.
Leid, n., -(e)s, sadness, pain, harm, calamity.
leiden, litt, gelitten, tr., suffer, endure.
leidenschaftlich, adj., passionate.
leider, adv., unfortunately.
Leidtragende(r), m., -n, -n, mourner.
leise, adj., gentle, soft.
leisten, tr., furnish, do, make.
leiten, tr., lead, conduct, guide.
leiter, f., -, -n, ladder.
leiten, tr., guide, lead, conduct.
lernen, tr., learn.
lernen, n., -s, learning, studies.
lesen, las, gelesen, tr., read.
lesen, n., -s, reading.
lezt, adj., last.
leuchten, intr., shine, gleam.
Leute, pl., people, persons.
Licht, n., -(e)s, -er, light.
licht, adj., light.
Lichtgestalt, f., -, -en, radiant figure, radiant form.
lieb, adj., dear.
Liebe, f., -, -n, love.
lieben, tr., love.
liebenswert, adj., lovable, charming.
Liebesdienst, m., -es, -e, service of love, favor.
lieblosend, part. adj., caressing, loving.
Lieblosung, f., -, -en, caress.
lieblich, adj., lovely.
Liebling, m., -(e)s, -e, favorite, darling.
liebgewinnen, gewann, gewonnen, sep. tr., learn to love.
liegen, lag, gelegen, intr., lie.
Linie, f., -, -n, line, row.
link, adj., left; zur Linken, on the left hand.
Lippe, f., -, -n, lip.
loben, tr., praise.
Loch, n., -(e)s, -er, hole, leak.
Locke, f., -, -n, lock of hair, curl.
locken, tr., allure, tempt.
Lockenfopf, m., -(e)s, -e, curly head.
lockig, adj., curly.
lösen, tr. and refl., free, loose.
losmachen, sep. tr. and refl., make free, loose.
losreißen, riß, gerissen, sep. tr. and refl., tear loose.

Loöstrennen, *sep. refl.*, separate, divide.

Lösung, *f.*, -, -en, solution.

Luft, *f.*, -, *we*, air.

lustig, *adj.*, merry.

M

machen, *tr.*, make, do.

Macht, *f.*, -, *we*, power.

mächtig, *adj.*, mighty.

Machtwort, *n.*, -(e)s, word of command, powerful utterance.

Mädchen, *n.*, -s, -, girl.

mager, *adj.*, lean, thin, scanty.

Mahlzeit, *f.*, -, -en, meal.

mahnen, *tr. and intr.*, admonish, warn.

Mahnung, *f.*, -, -en, admonition, warning.

Mal, *n.*, -(e)s, -e, time.

mal, *adv.*, *abb.* for einmal.

man, *pron.*, *nom. sing.*, one, they, people, you, we.

man, *provincial use* = bloß, nur.

manch(er), *adj. and pron.*, many, many a (one), many kinds of.

manchesmal, *adv.*, often.

manchmal, *adv.*, often.

Mann, *m.*, -es, *we*, man.

Männchen, *prop. noun, n.*, -s, *dimin. of Hermann*; cf. note to 23. 7.

mannigfach, *adj.*, manifold.

Märchenschloß, *n.*, -fseß, *we*ßer, fairy castle.

Mark, *n.*, -(e)s, marrow.

mäßigen, *tr. and refl.*, moderate.

Matrosenjäckchen, *n.*, -s, -, sailor blouse.

Mauer, *f.*, -, -n, wall.

Maus, *f.*, -, *we*, mouse.

mechanisch, *adj.*, mechanical.

Meer, *n.*, -(e)s, -e, sea.

mehr, *adj.*, more; *adv.*, with nicht or other neg., no more, no longer.

mehrere, *adj.*, only in pl., several.

Mehrzahl, *f.*, -, -en, majority.

Meierei, *f.*, -, -en, dairy-farm.

Meile, *f.*, -, -n, mile.

mein, *poss. adj. and pron.*, my, mine.

meinen, *tr. and intr.*, think, mean, say.

meinig (der, die, das meinige, die meinigen), *poss. pron.*, my, mine.

Meinung, *f.*, -, -en, opinion.

Meister, *m.*, -s, -, master.

Menge, *f.*, -, -n, crowd, lot, number.

Menne, *prop. noun, m.*, -s, Menne; probably derived from Mann.

Mensch, *m.*, -en, -en, human being, man, person.

- Menschenantlitz**, *n.*, -es, -e, human face.
Menschenleid, *n.*, -(e)s, human suffering.
Menschenmenge, *f.*, -, -n, crowd of people.
Menschenvolk, *n.*, -(e)s, -er, people, mankind.
mensächlich, *adj.*, human.
merken, *tr.*, notice, mark.
merkwürdig, *adj.*, remarkable.
Miene, *f.*, -, -n, expression, mien, feature.
mieten, *tr.*, rent.
Milch, *f.*, -, milk.
militärisch, *adj.*, military.
mindestens, *adv.*, at least.
Minute, *f.*, -, -n, minute.
mit, *prep.* (with *dat.*), *adv.* and *sep. pref.*, with, together
 with, along (with).
mitbringen, *brachte*, *gebracht*, *tr.*, bring along.
Mitbürger, *m.*, -s, -, fellow citizen.
miteinander, *adv.*, together, with one another.
mitfahren, *fuhr*, *gefahren*, *intr.* *f.*, go along, go with.
Mitgefühl, *n.*, -(e)s, -e, sympathy.
mithin, *adv.*, hence, consequently.
mitlaufen, *lief*, *gelaufen*, *intr.* *f.*, run along, come with.
mitleidig, *adj.*, sympathetic.
- mitnehmen**, *nahm*, *genommen*, *tr.*, take along.
Mittrailleuse (˘ ˘ jō' ˘), *f.*, -, -n, mitrailleuse; *cf. note to 60. 24.*
Mitschüler, *m.*, -s, -, fellow pupil, schoolmate.
Mittag, *m.*, -(e)s, -e, noon.
Mittag(s)essen, *n.*, -s, -, noon-day meal.
Mittagsstunde, *f.*, -, -n, noon hour, noon.
Mitte, *f.*, -, middle, center.
mitteilen, *tr.*, impart, communicate, tell.
mitten, *adv.*, in the middle or midst.
mittlerweile, *adv.*, meanwhile.
Mobilmachung, *f.*, -, -en, mobilization.
mögen, *mochte*, *gemocht*, *tr.* and *mod. aux.*, may, be able, can, like.
möglich, *adj.*, possible.
Moment, *m.*, -(e)s, -e, moment.
Monat, *m.*, -(e)s, -e, month.
Mond, *m.*, -(e)s, -e, moon.
morgen, *adv.*, to-morrow.
Morgen, *m.*, -s, -, morning, east.
morgig, *adj.*, of to-morrow.
Moritz, *prop. noun*, *m.*, -ens or -, Moritz, Maurice.
müde, *adj.*, tired, weary.
Müdigkeit, *f.*, -, weariness.

Mühe, *f.*, -, -n, effort, difficulty.

Mund, *m.*, -(e)s, -e, mouth.

münden, *intr.*, empty, discharge, flow into.

Mundi, *prop. noun, m.*, -s, *dimin. of Edmund; cf. note to 23. 7.*

Mundwinkel, *m.*, -s, -, corner of the mouth.

Münze, *f.*, -, -n, coin.

mürrisch, *adj.*, surly, sullen.

müssen, mußte, gemußt, *intr. and mod. aux.*, must, be compelled to, have to.

mustern, *tr.*, examine, inspect.

Mut, *m.*, -(e)s, courage.

Mutter, *f.*, -, -, mother.

Mütze, *f.*, -, -n, cap.

N

na, *interj.*, well, now.

nach, *prep. (with dat.)*, *adv. and sep. pref.*, after, behind, towards, to, according to, along, by, at, for, about.

Nachbar, *m.*, -s or -n, -n, neighbor.

Nachbarschaft, *f.*, -, -en, neighborhood.

nachblicken, *intr.*, follow with one's glances.

nachdem, *conj.*, after.

nachdenken, dachte, gedacht, *intr.*, reflect, think.

nachdenklich, *adj.*, thoughtful.

nacheinander, *adv.*, in succession.

nachgehen, ging, gegangen, *intr. f.*, follow.

nachhelfen, half, geholfen, *intr.*, assist, help.

nachher, *adv.*, afterwards.

nachklingen, klang, geklungen, *intr.*, reecho.

nachkommen, kam, gekommen, *intr. f.*, follow.

nachmachen, *tr.*, imitate.

Nachmittag, *m.*, -(e)s, -e, afternoon.

nachmittags, *adv.*, in the afternoon.

Nachmittagssonne, *f.*, -, -n, afternoon sun.

Nachmittagsstunde, *f.*, -, -n, afternoon hour.

Nachricht, *f.*, -, -en, news.

nachsehen, sah, gesehen, *tr. and intr.*, look after, attend to, investigate.

nächst, *cf. nah.*

nächsten, *adv.*, very soon, presently.

nachstürzen, *intr. f.*, rush after, tumble after.

Nacht, *f.*, -, -, night.

nachträglich, *adj.*, additional, further; *adv.*, afterward.

Nachwirkung, *f.*, -, -en, after-effect.

- nah(e)** (*comp.* näher, *superl.* nächst), *adj.*, near, close.
Nähe, *f.*, -, -n, proximity, vicinity.
nahe, *part. adj.*, approaching.
Name, *m.*, -n, -n, name.
namenlos, *adj.*, nameless.
namlich, *adv.*, for, namely, you must know.
Näscherei, *f.*, -, -en, sweetmeats.
Nase, *f.*, -, -n, nose.
Nasenflügel, *m.*, -s, -, nostril.
Natur, *f.*, -, -en, nature.
Naturdämon, *m.*, -s, -en, spirit of nature.
naturgemäß, *adj.*, natural.
Naturlaut, *m.*, -es, -e, sound of nature.
neben, *prep.* (*with dat. or acc.*), beside, by the side of.
nebeneinander, *adv.*, side by side.
nebst, *prep.* (*with dat.*), together with.
Nesterei, *f.*, -, -en, teasing, banter.
nehmen, nahm, genommen, *tr.*, take.
neidisch, *adj.*, envious, jealous.
nein, *adv.*, no.
nennen, nannte, genannt, *tr.*, name, call, mention.
nervös, *adj.*, nervous.
Netz, *n.*, -es, -e, net.
- neu**, *adj.*, new, fresh; von —em anew, again.
Neugier, *f.*, -, curiosity.
neugierig, *adj.*, curious, inquisitive.
nicht, *adv.*, not.
nichts, *indecl. pron.*, nothing; sich aus einem — machen, to care nothing at all about.
Nichtsein, *n.*, -s, non-existence.
Nichtversetzung, *f.*, -, -en, non-promotion.
nicken, *tr. and intr.*, nod.
nie, *adv.*, never.
nieder, *adj.*, low, lower; *adv. and sep. pref.*, low, down.
niederbeugen, *refl.*, stoop.
niederblicken, *intr.*, look down.
niederfallen, fiel, gefallen, *intr.* f., fall down.
niederhangend, *part. adj.*, drooping, hanging down.
niederlassen, ließ, gelassen, *tr.*, let down, lower; *refl.*, sit down.
niederlegen, *tr.*, lay down; *refl.*, lie down.
niederneigen, *tr. and refl.*, bend (down).
niederschauen, *intr.*, look down.
niedersetzen, *tr.*, set down; *refl.*, sit down.
nieder sinken, sank, gesunken, *intr.* f., sink (down).
Niederung, *f.*, -, -en, plain.
niedlich, *adj.*, neat, nice, pretty.

niedrig, *adj.*, low, base, vulgar.
 niemals, *adv.*, never.
 niemand, *pron.*, no one, no-body, none.
 niesen, *intr.*, sneeze.
 noch, *conj.*, nor; *adv.*, yet, as yet, still, even, more.
 norddeutsch, *adj.*, North German.
 Nordwind, *m.*, -(e)s, -e, north wind.
 Not, *f.*, -, -e, need, distress, effort, trouble.
 nötig, *adj.*, necessary.
 Notiz, *f.*, -, -en, notice.
 Nüchternheit, *f.*, -, -en, sobriety, temperance; dryness, prosiness.
 nun, *adv.*, now.
 nunmehr, *adv.*, now, at length.
 nur, *adv.*, only, just.

O

ob, *conj.*, whether, if.
 ober, *adj.*, upper, higher.
 Oberleib, *m.*, -(e)s, -er, upper part of the body.
 obgleich, *conj.*, although; *sometimes written ob . . . gleich.*
 Obhut, *f.*, -, charge, care.
 obliegen, lag, gelegen, *sep. intr.*, attend to.
 obſchon, *conj.*, although.
 öde, *adj.*, desolate, bare.
 Öde, *f.*, -, -n, desolation.

oder, *conj.*, or.
 offen, *adj.*, open.
 offenbar, *adj.*, plain, evident, clear.
 öffnen, *tr. and refl.*, open.
 Öffnung, *f.*, -, -en, opening.
 oft, *adv.*, often, frequently.
 ohne, *prep.* (with *acc.*), without; — . . . zu, without.
 Ohr, *n.*, -(e)s, -en, ear.
 ordnen, *tr.*, arrange.
 Ordnung, *f.*, -, -en, order, arrangement.
 organisieren, *tr.*, organize.
 Organismus, *m.*, -, -men, organism.
 Orgelpfeife, *f.*, -, -n, organ-pipe.
 Ort, *m.*, -(e)s, -e and -er, place.
 Ostern, *pl.*, Easter.
 östlich, *adj.*, eastern.
 Ostsee, *f.*, -, Baltic (Sea).

P

Paar, *n.*, -(e)s, -e, pair; ein paar, a few.
 Päckchen, *n.*, -s, -, small bundle.
 Papa, *m.*, -s, -s, papa, father.
 Papier, *n.*, -(e)s, -e, paper.
 Papierdrachen, *m.*, -s, -, paper kite.
 Pappelbaum, *m.*, -(e)s, -e, poplar.

partout, *adv.*, = *durchaus*, by all means; *er will es —*, he is bent upon it.

passen, *intr.*, suit, be convenient.

passiv, *adj.*, passive.

Patron, *m.*, -(e)s, -e, patron, master (of a ship), fellow.

Pause, *f.*, -, -n, pause.

Peckfadel, *f.*, -, -n, pitch torch.

Pelerine, *f.*, -, -n, pelerine, cape.

Pelzlappe, *f.*, -, -n, fur cap.

pendeln, *intr.*, saunter, stroll.

Persönlichkeit, *f.*, -, -en, personality.

Pfeife, *f.*, -, -n, pipe, whistle.

pfeifend, *part. adj.*, whistling.

Pfeiler, *m.*, -s, -, pile, pillar.

Pflanze, *f.*, -, -n, plant.

Pflaster, *n.*, -s, -, plaster; pavement.

pflügen, *intr.*, be accustomed, be wont; *tr.*, care for, nourish, cherish.

Pforte, *f.*, -, -n, door.

phantasieren, *intr.*, rave, muse.

Phantasterei, *f.*, -, -en, fancy, caprice.

Photographie, *f.*, -, -n, photograph.

ping, *interj.*, ping! ting! 74. 21.

Pistole, *f.*, -, -n, pistol.

Platz, *m.*, -es, -e, place.

plötzlich, *adj.*, sudden.

Portiers-Frau, *f.*, -, -en, janitor's wife.

Possen, *m.*, -s, -, trick, prank.

possierlich, *adj.*, droll, laughable.

prächtigt, *adj.*, splendid, excellent.

preisgeben, *gab*, *gegeben*, *sep. tr.*, abandon, surrender.

pressen, *tr.*, press, squeeze.

preussisch, *adj.*, Prussian.

Professor, *m.*, -s, -en, professor.

Profil, *n.*, -(e)s, -e, profile.

Punkt, *m.*, -(e)s, -e, point.

Pünktchen, *n.*, -s, -, dot.

pünktlich, *adj.*, punctual.

Puppe, *f.*, -, -n, doll.

purzeln, *intr.* *s.*, tumble, fall.

Q

Qual, *f.*, -, -en, torture.

Quaste, *f.*, -, -n, tassel.

quer, *adv.*, obliquely, crosswise.

R

Rader, *m.*, -s, -, rascal, knave.

ragen, *intr.*, rise, project, tower.

Rahm, *m.*, -(e)s, cream.

Rahmen, *m.*, -s, -, frame.

rasch, *adj.*, quick, rash.

rasend, *part. adj.*, raving, raging.

- raftlos**, *adj.*, restless.
Rat, *m.*, -(e)s, ^{we}, advice.
Rathaus, *n.*, -^{es}, ^{we}er, council-house, city hall, town hall.
Rathaußturm, *m.*, -(e)s, ^{we}, tower of the city hall.
ratlos, *adj.*, perplexed, embarrassed.
Rätsel, *n.*, -s, -, riddle.
'rauf, *cf.* *herauf*.
raufen, *tr.*, pull, tear, snatch.
Raum, *m.*, -(e)s, ^{we}, space, place, room.
raunen, *tr. and intr.*, whisper.
'raus, *cf.* *heraus*.
recht, *adj.*, right; zur Rechten, on the right (hand); die Rechte, right hand.
Recht, *n.*, -(e)s, -e, right.
rechts, *adv.*, to the right (hand).
rechtseitig, *adj.*, on the right-hand side.
recken, *tr. and refl.*, stretch.
reden, *tr.*, speak.
regelmäßig, *adj.*, regular.
regen, *tr. and refl.*, move, stir.
regieren, *tr.*, rule.
regnen, *intr.*, rain.
regungslos, *adj.*, motionless.
reich, *adj.*, rich.
reichen, *tr.*, reach, give.
Reichtum, *m.*, -(e)s, ^{we}er, riches, wealth.
Reihe, *f.*, -, -n, row, number.
rein, *adj.*, clean, pure; *adv.*, quite, entirely.
Reise, *f.*, -, -n, journey.
reißen, *riß*, gerissen, *tr.*, tear, snatch.
reißend, *part. adj.*, rushing, violent, ravenous.
reiten, *ritt*, geritten, *tr. and intr.*, ride.
Reiz, *m.*, -es, -e, charm.
reizend, *part. adj.*, charming, delightful.
Rektor, *m.*, -s, -en, principal, head master.
Repositorium, *n.*, -s, -rien, book shelves.
Reservist, *m.*, -en, -en, reserve, *cf. note to 36. 20.*
Rest, *m.*, -(e)s, -e, remainder.
richten, *tr. and refl.*, direct, fix.
richtig, *adj.*, correct.
Richtigkeit, *f.*, -, correctness.
Richtung, *f.*, -, -en, direction.
riechen, *roch*, gerochen, *tr. and intr.*, smell.
Riegel, *m.*, -s, -, bolt, bar.
ring, *s*, *adv.*, around.
ringsumher, *adv.*, round about.
Rock, *m.*, -(e)s, ^{we}, coat.
Rocktasche, *f.*, -, -n, coat pocket.
rollen, *tr.*, roll.
Rollen, *n.*, -s, -, rolling.
Rose, *f.*, -, -n, rose.
Rosine, *f.*, -, -n, raisin.
rostig, *adj.*, rusty.
rot, *adj.*, red.

rotbaumwollen, *adj.*, (of) red cotton.

Ruck, *m.*, -(e)s, -e, jerk, pull.

rücken, *tr.*, move, pull; *intr.* h. or f., move, proceed.

Rücken, *m.*, -s, -, back.

rufen, rief, gerufen, *tr.*, call.

ruhen, *tr. and intr.*, rest.

ruhig, *adj.*, quiet, calm.

ruhmvoll, *adj.*, glorious.

rührend, *part. adj.*, touching.

Rührung, *f.*, -, -en, emotion.

'rum, *cf.* herum.

rüsten, *tr.*, prepare.

rütteln, *tr.*, shake.

S

Säbel, *m.*, -s, -, saber, sword.

Sache, *f.*, -, -n, thing, matter, affair.

Säge, *f.*, -, -n, saw.

sagen, *tr.*, say, tell.

sammeln, *tr. and refl.*, gather together, collect.

Sammet, *m.*, -(e)s, -e, velvet.

Sammet-Tornisterchen, *n.*, -s, -, velvet school bag.

Sand, *m.*, -(e)s, sand.

Sandablagerung, *f.*, -, -en, layer of sand, deposit of sand.

Sandhaufe(n), *m.*, -haufen, sand heap.

sanft, *adj.*, gentle.

fatt, *adj.*, satisfied, full.

Satz, *m.*, -es, -e, sentence, phrase; leap, jump.

sauber, *adj.*, clean, neat.

Schächer, *m.*, -s, -, robber, thief.

Schaden, *m.*, -s, -, injury, harm.

schaffen, schuf, geschaffen, *tr.*, create, make.

schaffen, *tr. and intr.*, be active, be busy; nach Hause —, take home; sich zu — machen, to busy one's self.

Schale, *f.*, -, -n, shell, bowl, basin.

schalkhaft, *adj.*, roguish.

Schall, *m.*, -(e)s, -e or -e, sound.

schämen, *refl.*, be ashamed.

schamvoll, *adj.*, of shame; eine —e Rührung, an emotion of shame, 81. 14.

Schar, *f.*, -, -en, crowd, group.

scharf (*comp.* schärfer, *superl.* schärf(e)st), *adj.*, sharp.

Scharlachfieber, *n.*, -s, -, scarlet fever.

Schatten, *m.*, -s, -, shadow.

schattig, *adj.*, shady.

Schatz, *m.*, -es, -e, treasure.

schätzen, *tr.*, esteem, value, estimate.

Schatzkammer, *f.*, -, -n, treasure chamber.

schauen, *tr. and intr.*, look, gaze, stare, regard.

- Schauer**, *m.*, -s, -, trembling, shudder, fear.
schau(e)rig, *adj.*, producing a shudder, horrible, ghastly.
schauerlich, *adj.*, terrible, horrible.
schauernd, *part. adj.*, shuddering, trembling.
Scheidelinie, *f.*, -, -n, dividing line.
Schein, *m.*, -(e)s, -e, light, appearance, look.
scheinbar, *adj.*, apparent.
scheinen, *schien*, *geschienen*, *intr.*, shine; seem, appear.
schenten, *tr.*, give.
scherzend, *part. adj.*, joking.
scheu, *adj.*, shy, timid.
Scheu, *f.*, -, shyness, reserve.
Schicksal, *n.*, -(e)s, -e, fate.
schieben, *schob*, *geschoben*, *tr.*, push, shove.
schießen, *schoss*, *geschossen*, *tr.*, shoot.
Schiff, *n.*, -(e)s, -e, boat, ship.
Schiffer, *m.*, -s, -, skipper, boatman.
schippen = *schaukeln*, *tr.*, shovel, 37. 2.
Schlacht, *f.*, -, -en, battle.
schlafen, *schief*, *geschlafen*, *intr.*, sleep.
schlaflos, *adj.*, sleepless.
Schlafstube, *f.*, -, -n, bedroom.
Schlag, *m.*, -(e)s, *we*, blow; door (of a carriage).
schlagen, *schlug*, *geschlagen*, *tr.*, strike, beat.
Schlaraffenland, *n.*, -(e)s, 'land of Cockayne'; *cf. note to 69. 12.*
schleichen, *schlich*, *geschlichen*, *intr.* *ſ. and refl.*, steal, sneak.
Schleier, *m.*, -s, -, veil.
schlendern, *intr.* *h. and ſ.*, saunter, lounge.
schlenkern, *tr.*, swing, wave.
schlicht, *adj.*, plain, simple.
schließen, *schloß*, *geschlossen*, *tr.*, *intr. and refl.*, close, join, end, finish.
schließlich, *adj.*, final; *adv.*, at last, finally.
schlimm, *adj.*, bad, evil.
schlingen, *schlang*, *geschlungen*, *tr.*, twine, throw.
schluchzend, *part. adj.*, sobbing.
Schluchzen, *n.*, -s, sob, sobbing.
Schluck, *m.*, -(e)s, -e or *we*, swallow.
Schlucken, *n.*, -s, swallowing.
Schlummer, *m.*, -s, slumber, sleep.
schlummern, *intr.*, slumber, sleep.
Schluss, *m.*, -ſſes, *we*, close, end, conclusion.
schmachten, *intr.*, languish, pine.
schmecken, *tr. and intr.*, taste.
Schmerz, *m.*, -es, -en, pain, sorrow.

- schmerzlich, *adj.*, painful.
 Schmetterling, *m.*, -(e)s, -e, butterfly.
 schmiegen, *tr. and refl.*, creep, steal close to.
 schmunzeln, *intr.*, smile.
 schmalzen, *intr.*, crack, smack.
 Schnauze, *f.*, -, -n, nose, snout.
 Schnee, *m.*, -s, snow.
 schneebedeckt, *adj.*, snow-covered.
 Schneehaube(n), *m.*, -haufen, -haufen, snow pile.
 schneeweiß, *adj.*, snow-white.
 schnell, *adj.*, quick.
 Schnipsel, *n.*, -s, -, small bit, scrap.
 Schnitte, *f.*, -, -n, cut, slice.
 schnitzen, *tr.*, carve, cut.
 Scholle, *f.*, -, -n, lump, clod; *cf.* Eisfcholle.
 schon, *adv.*, already, indeed, surely.
 schön, *adj.*, beautiful, nice, fine.
 schonend, *part. adj.*, kind, indulgent.
 Schonung, *f.*, -, -en, consideration.
 Schoß, *m.*, -es, -e, lap, bosom.
 Schreck, *m.*, -(e)s, -e, fright, terror.
 Schrecken, *m.*, -s, -, terror.
 Schreckensruf, *m.*, -(e)s, -e, cry of terror,
 schreckensvoll, *adj.*, terrible, awful.
 schrecklich, *adj.*, terrible.
 Schrei, *m.*, -(e)s, -e, cry, scream.
 schreiben, *schrieb*, geschrieben, *tr.*, write.
 Schreiben, *n.*, -s, writing.
 Schreibtisch, *m.*, -(e)s, -e, writing-desk.
 schreien, *schrie*, geschrien, *tr. and intr.*, cry, scream.
 schreitend, *part. adj.*, stepping, walking.
 schrill, *adj.*, shrill.
 Schritt, *m.*, -(e)s, -e, step.
 schüchtern, *adj.*, timid.
 Schuh, *m.*, -(e)s, -e, shoe.
 Schuld, *f.*, -, -en, guilt, blame, fault.
 Schuldbewußtsein, *n.*, -s, consciousness of guilt.
 Schule, *f.*, -, -n, school.
 Schüler, *m.*, -s, -, pupil.
 Schülerherz, *n.*, -ens, -en, pupil's heart.
 Schulsemester, *n.*, -s, -, semester, school term.
 Schürze, *f.*, -, -n, apron.
 schütteln, *tr.*, shake.
 schütten, *tr.*, empty.
 Schutzbefohlene(r), *m.*, -n, -n, person under one's protection, protégé.
 Schutzdamm, *m.*, -(e)s, -e, protecting dam,

- ſchützen**, *tr.*, protect.
ſchwach (*comp.* ſchwächer, *superl.* ſchwächſt), *adj.*, feeble, weak.
Schwäche, *f.*, -, -n, weakness.
ſchwächlich, *adj.*, weak.
Schwalbe, *f.*, -, -n, swallow.
ſchwanfend, *part. adj.*, tottering.
Schwarm, *m.*, -(e)s, -e, swarm.
ſchwarz (*comp.* ſchwärzer, *superl.* ſchwärzeſt), *adj.*, black.
ſchwarzgrau, *adj.*, grayish black, dark gray.
ſchweben, *intr.* *h.* and *f.*, hover.
ſchweigen, ſchwieg, geſchwiegen, *intr.*, be silent.
Schweigen, *n.*, -s, silence.
Schweiß, *m.*, -es, -e, sweat, perspiration.
Schwelle, *f.*, -, -n, threshold.
ſchwenken, *tr.*, swing, wave.
ſchwer, *adj.*, heavy, difficult, hard.
Schwester, *f.*, -, -n, sister.
Schwesterchen, *n.*, -s, -, little sister.
ſchwimmen, ſchwamm, geſchwommen, *intr.* *h.* and *f.*, swim, float.
ſchwingen, ſchwang, geſchwungen, *tr.* and *refl.*, swing, wave.
ſechs, *num.*, six.
Seele, *f.*, -, -n, soul.
Segel, *n.*, -s, -, sail.
ſegnen, *tr.*, bless.
ſehen, ſah, geſehen, *tr.*, see.
ſehr, *adv.*, very.
ſein, *poss. adj. and pron.*, his, its.
ſein, war, geweſen, *intr.* *f.*, be, exist.
Sein, *n.*, -s, being.
ſeinig (der, die, das ſeinige, die ſeinigen), *poss. pron.*, his, its.
ſeit, *prep.* (with *dat.*), since, for; *conj.*, since.
ſeitdem, *adv.*, since, since then; *conj.*, since.
Seite, *f.*, -, -n, side.
Seitengewehr, *n.*, -(e)s, -e, weapon worn on a belt.
ſelber, *indecl. adj.*, self, myself, yourself, himself, etc.
ſelbſt, *indecl. adj.*, self, myself, yourself, himself, etc.
ſelig, *adj.*, blissful, happy.
Seligkeit, *f.*, -, -en, bliss, delight, happiness.
ſelten, *adj.*, rare.
ſeltſam, *adj.*, peculiar, strange.
Septembernachmittag, *m.*, -s, -e, afternoon in September.
ſetzen, *tr.*, set, put, place; *refl.*, sit down.
ſeufzend, *part. adj.*, sighing.
ſich, *refl. or recipr. pron.* (*acc. or dat.*), himself, herself, itself, themselves; each other, one another; *corresponding to Sie*, yourself, yourselves.

- Sicherheitswachmann**, *m.*, -(e)s, ^{er} or -leute, watchman.
sicherlich, *adv.*, surely, certainly.
sie, *pers. pron.*, she, it, they;
Sie, *you*.
sieben, *num.*, seven.
siebeneinhalb, *adj.*, seven and a half.
siegreich, *adj.*, victorious.
Silbe, *f.*, -, -n, syllable.
singend, *part. adj.*, singing.
sinken, *sank*, *gesunken*, *intr. f.*, sink, fall.
Sinn, *m.*, -(e)s, -e, sense.
sinnend, *part. adj.*, thoughtful.
Sinnes Täuschung, *f.*, -, -en, mental delusion, hallucination.
sinnlos, *adj.*, senseless, unreasonable.
sinnreich, *adj.*, ingenious.
sitzen, *saß*, *gesehen*, *intr. h. and f.*, sit.
so, *adv. or conj.*, so, as, thus, then, therefore.
sobald, *adv. or conj.*, as soon as.
sodann, *adv.*, then.
soeben, *adv.*, just.
Sofa, *n.*, -s, -s, sofa, couch.
sogar, *adv.*, even.
sogleich, *adv.*, immediately, at once.
solange, *adv.*, as long as.
solch, *adj. or pron.*, such.
Soldat, *m.*, -en, -en, soldier.
sollen, *intr. and mod. aux.*, shall, ought, be obliged to, be intended or destined to, be said to.
Sommer, *m.*, -s, -, summer.
Sommerabend, *m.*, -(e)s, -e, summer evening.
Sommerfittelschen, *n.*, -s, -, summer blouse.
Sommertag, *m.*, -(e)s, -e, summer day.
sondern, *conj.*, but (on the contrary).
Sonne, *f.*, -, -n, sun.
sonnedurchwärmt, *part. adj.*, warmed by the sun.
sonnig, *adj.*, sunny.
sonst, *adv.*, else, otherwise, formerly.
Sophist, *m.*, -en, -en, sophist.
Sorge, *f.*, -, -n, care, sorrow, grief.
sotgen, *intr.*, see about, care for; grieve, be anxious.
Sorgfalt, *f.*, -, care, solicitude.
sonwie, *conj. and adv.*, as well as, (just) as.
Spannung, *f.*, -, -en, interest, eagerness.
spät, *adj.*, late.
spazieren, *intr. f.*, walk, take a walk.
Spaziergang, *m.*, -(e)s, ^{er}, walk.
Spaziergänger, *m.*, -s, -, pedestrian, walker.

- speisen**, *intr.*, eat, dine; *tr.*, feed, nourish.
Spezies, *f.*, -, -, species; die vier —, the four fundamental operations in arithmetic.
Spicherer, *adj.*, of Spichern.
spiegeln, *tr.*, reflect, mirror; *refl.*, be reflected.
Spiel, *n.*, -(e)s, -e, game, play.
spielend, *part. adj.*, playing.
Spielefache, *f.*, -, -n, plaything.
spiz, *adj.*, sharp, pointed.
Spize, *f.*, -, -n, point.
spitzen, *tr.*, sharpen; die Ohren —, to prick up one's ears.
Sprache, *f.*, -, -n, language, speech.
sprachlos, *adj.*, speechless.
sprechen, *sprach*, *gesprochen*, *tr.* or *intr.*, speak.
Sprechen, *n.*, -s, speaking.
sprengen, *tr.*, burst.
Staatsjunge, *m.*, -n, -n, splendid boy, fine fellow.
Stadt, *f.*, -, -e, city.
Stafet, *n.*, -(e)s, -e, railing, fence.
Stallung, *f.*, -, -en, stabling, stable.
Stamm, *m.*, -(e)s, -e, trunk.
stammeln, *tr.* or *intr.*, stammer.
standhaft, *adj.*, firm.
stark (*comp.* stärker, *superl.* stärkst), *adj.*, strong, powerful, great.
starr, *adj.*, fixed, stiff, rigid.
Station, *f.*, -, -en, station, stop, stopping place.
Stätte, *f.*, -, -n, place, spot.
stattlich, *adj.*, stately.
staunen, *intr.*, be astonished or surprised.
Staunen, *n.*, -s, -, astonishment, wonder.
steden, *tr.*, put, place.
Stedenpferd, *n.*, -(e)s, -e, hobby-horse.
stehen, stand, *gestanden*, *intr.* *f.* or *h.*, stand.
steigen, stieg, *gestiegen*, *intr.* *f.*, rise, mount, increase.
Steigen, *n.*, -s, rising, mounting.
Steigenlassen, *n.*, -s, flying.
Stein, *m.*, -(e)s, -e, stone.
Stelle, *f.*, -, -n, place, spot, position.
stellen, *tr.*, put, place.
sterben, starb, *gestorben*, *intr.* *f.*, die.
Sterben, *n.*, -s, dying.
Stiefelchen, *n.*, -s, -, small (child's) boot.
stier, *adj.*, staring, fixed.
still, *adj.*, still, quiet.
Stille, *f.*, -, quiet, silence.
Stimme, *f.*, -, -n, voice.
Stirn, *f.*, -, -en, brow, forehead.
Stoß, *m.*, -(e)s, -e, trunk, stem, cane, stick.
stoden, *intr.* *h.* or *f.*, falter, stop.

stöhnen, *intr.*, groan.

Stöhnen, *n.*, -s, -, groaning.

stolz, *adj.*, proud.

Stolz, *m.*, -es, pride.

stopfen, *tr.*, stuff.

Stoß, *m.*, -es, *we*, push, shove.

straff, *adj.*, tense, stiff.

strahlend, *part. adj.*, beam-
ing.

Straße, *f.*, -, -n, street.

Strauch, *m.*, -(e)s, *we*, shrub,
bush.

streben, *intr.*, strive, try.

Streich, *m.*, -(e)s, -e, blow, ac-
tion, trick.

streichen, *streich*, *gestrichen*, *intr.*
h. or *f.*, wander, roam,
stroke; *tr.*, stroke.

streicheln, *tr.*, stroke, pet.

streifen, *tr.* and *intr.*, graze,
touch; gaze at.

Streitigkeit, *f.*, -, -en, quarrel.

streng, *adj.*, stern, strict.

streuen, *tr.*, strew, scatter.

Strich, *m.*, -(e)s, -e, stroke,
mark.

Strohhut, *m.*, -(e)s, *we*, straw
hat.

Strom, *m.*, -(e)s, *we*, river,
stream.

Stromwache, *f.*, -, -n, river
guard.

stromweise, *adv.*, in floods, in
torrents.

Stube, *f.*, -, -n, room.

Stück, *n.*, -(e)s, -e, piece; ein

— Wegeß, some distance,
57. 6.

Stückchen, *n.*, -s, -, little piece.

studieren, *tr.* and *intr.*, study.

Stufe, *f.*, -, -n, step.

Stuhl, *m.*, -(e)s, *we*, chair.

stumm, *adj.*, mute, silent.

stümperhaft, *adj.*, clumsy.

Stunde, *f.*, -, -n, hour.

Sturmgebräuse, *n.*, -s, noise
of the storm.

Sturz, *m.*, -es, *we*, fall.

stürzen, *tr.* and *refl.*, throw,
hurl (one's self); *intr. f.*, fall.

stützen, *tr.* and *refl.*, support.

suchen, *tr.*, look for, seek, try.

Südwestecke, *f.*, -, -n, south-
west corner.

Summe, *f.*, -, -n, sum, amount.

Sünder, *m.*, -s, -, sinner.

süß, *adj.*, sweet.

T

Tag, *m.*, -(e)s, -e, day.

täglich, *adj.*, daily.

Taler, *m.*, -s, -, thaler, three-
mark piece, dollar; *its value*
is about 75 cents.

tappen, *intr.*, grope.

Tasche, *f.*, -, -n, pocket, case.

Taschentuch, *n.*, -(e)s, *we*,
handkerchief.

Tasse, *f.*, -, -n, cup.

tastend, *part. adj.*, groping.

Tat, *f.*, -, -en, deed, act.

- Tatsache**, *f.*, -, -n, fact.
Tau, *n.*, -(e)s, -e, rope.
Tau, *m.*, -(e)s, dew.
taub, *adj.*, deaf.
täuschen, *tr. and refl.*, deceive.
Täuschung, *f.*, -, -en, deception, delusion.
tausend, *num.*, thousand.
Tauwerk, *n.*, -(e)s, -e, tackle; *pl.*, cordage.
Tackelbein, *n.*, -(e)s, -e, leg of a dachshund.
Tea, *m.*, -s, -e, tea.
Teich, *m.*, -(e)s, -e, pond.
Teig, *m.*, -(e)s, -e, dough.
Teil, *m.*, -(e)s, -e, part; einem zu — werden, fall to one's lot, be assigned.
teilnahmslos, *adj.*, uninterested.
Temperatur, *f.*, -, -en, temperature.
Testament, *n.*, -(e)s, -e, will, testament.
teuer, *adj.*, expensive, dear, beloved.
teuflisch, *adj.*, devilish, fiendish.
tief, *adj.*, deep, low.
Tiefe, *f.*, -, -n, depth.
Tiefebene, *f.*, -, -n, lowland.
Tier, *n.*, -(e)s, -e, animal, beast.
Tisch, *m.*, -(e)s, -e, table.
Titel, *m.*, -s, -, title.
tobend, *part. adj.*, raving, raging.
Tod, *m.*, -(e)s, -e and Todesfälle, death.
todesblau, *adj.*, deathly pale.
tödlisch, *adj.*, fatal, mortal.
toll, *adj.*, mad, crazy.
Ton, *m.*, -(e)s, -e, tone.
tönen, *tr. and intr.*, sound.
Tor, *n.*, -(e)s, -e, gate.
tot, *adj.*, dead.
Totenschrein, *m.*, -(e)s, -e, coffin, casket.
tot'schießen, *schoß, geschossen, sep. tr.*, kill by shooting.
tragen, *trug, getragen, tr.*, carry, wear, bear, endure.
Träne, *f.*, -, -n, tear.
Tränenverlust, *m.*, -(e)s, -e, loss of tears.
tränenverschleiert, *part. adj.*, tear dimmed.
Tränenweide, *f.*, -, -n, weeping willow.
Trauer, *f.*, -, grief, sadness.
Traum, *m.*, -(e)s, -e, dream.
träumen, *tr. and intr.*, dream.
träumerisch, *adj.*, dreamy.
traurig, *adj.*, sad.
Traurigkeit, *f.*, -, -en, grief, sadness.
treffen, *traf, getroffen, tr.*, strike, hit, meet; make.
treiben, *trieb, getrieben, tr.*, drive, carry on, do; *intr. h. and f.*, be driven, be carried.

trennen, *tr.*, divide, separate.
Treppe, *f.*, -, -n, step, stairway.

treten, *trat*, getreten, *intr.* *h.*
and *f.*, tread, step, go,
come.

treu, *adj.*, true, faithful.
treuherzig, *adj.*, candid, frank.

Tribut, *m.*, -(e)s, -e, tribute.
trinken, *trank*, getrunken, *tr.* and
intr., drink.

trippelnd, *part. adj.*, tripping.
Tritt, *m.*, -(e)s, -e, step.

Trittbrett, *n.*, -(e)s, -er, step,
running-board.

trocken, *adj.*, dry.
Trockenheit, *f.*, -, dryness.

trocknen, *tr.*, dry.
Trost, *m.*, -es, comfort.
Trösteramt, *n.*, -(e)s, -er, office
of comforter, 9. 15.

trostlos, *adj.*, disconsolate,
hopeless.

trotten, *intr.* *h.* and *f.*, trot.
trotzdem, *adv.*, nevertheless;
conj., although.

trüb, *adj.*, sad, dejected.
Tümpel, *m.*, -s, -, puddle,
pool.

tun, *tat*, getan, *tr.* and *intr.*, do,
make, act, perform.

Tür, *f.*, -, -en, door; vor
der — stehen, be close at
hand.

Turm, *m.*, -(e)s, -e, tower.
Tüte, *f.*, -, -n, paper bag.

Tütenpapier, *n.*, -(e)s, -e, pa-
per of a paper bag.
tyrannisch, *adj.*, tyrannical.

U

über, *prep.* (*dat.* and *acc.*), *adv.*,
sep. and *insep. pref.*, over,
above, across, by way of, be-
yond, about, on account of,
concerning.

überblicken, *insep. tr.*, look
over, inspect.

überfallen, überfiel, überfallen,
insep. tr., fall upon, attack.

überflüssig, *adj.*, superfluous,
useless.

überflutet, *part. adj.*, flooded.
überkommen, überkam, über-
kommen, *insep. tr.*, attack,
seize.

überlassen, überließ, überlassen,
insep. tr., give over, sur-
render.

überlegen, *insep. tr.*, consider,
reflect.

überlegen, *part. adj.*, superior.
überraschen, *insep. tr.*, surprise.

überroth, *m.*, -(e)s, -e, over-
coat, coat.

überschauen, *insep. tr.*, look
over, survey.

überschreiten, überschritt, über-
schritten, *insep. tr.*, cross.

überschwemmung, *f.*, -, -en,
overflow, flood.

- überschwenglich**, *adj.*, boundless, excessive.
- überstanden**, *part. adj.*, endured, experienced.
- überströmt**, *part. adj.*, washed, flooded.
- überwinden**, *überwand*, *überwunden*, *insep. tr.*, conquer, overcome.
- überzeugen**, *insep. tr. and refl.*, convince.
- überzieher**, *m.*, -s, -, overcoat.
- überzogen**, *part. adj.*, covered.
- übrig**, *adj.*, remaining, other.
- Ufer**, *n.*, -s, -, shore, bank.
- Ufergelände**, *n.*, -s, -, shore land, land along the shore.
- Uhr**, *f.*, -, -en, clock, watch; o'clock.
- Uhrwerk**, *n.*, -(e)s, -e, watch, works of a watch.
- um**, *prep.* (*with acc.*), *adv.*, *sep. and insep. pref.*, around, about, near, concerning, for, with regard to, by; (*time*) at, by; — . . . zu (*inf.*), in order to.
- umarmen**, *insep. tr.*, embrace.
- umdrehen**, *sep. tr. and refl.*, turn around.
- umfassen**, *insep. tr.*, embrace, enclose.
- umflechten**, *insep. tr.*, entwine.
- umgehen**, *ging*, *gegangen*, *sep. intr.* f., go around or about; manage, associate (with).
- umher**, *adv. and sep. pref.*, about, around, round about.
- umherlaufen**, *lief*, *gelaufen*, *intr.* f., run about.
- umhertreiben**, *trieb*, *getrieben*, *refl.*, roam around, wander about.
- umhertummeln**, *refl.*, race about, run around.
- umhin**, *adv.*; *ich kann nicht* —, I cannot help, I cannot but.
- umkehren**, *sep. intr.* f., turn back.
- umklammern**, *insep. tr.*, embrace, clasp.
- umkreisen**, *insep. tr.*, swarm about, circle around.
- Umlauf**, *m.*, -(e)s, -e, circulation.
- umrahmen**, *insep. tr.*, frame, form a frame round.
- Umräumung**, *f.*, -, -en, circle, frame.
- umringt**, *part. adj.*, surrounded.
- umschließen**, *umschloß*, *umschlossen*, *insep. tr.*, surround, enclose.
- umschlungen**, *part. adj.*, embraced.
- umsehen**, *sah*, *gesehen*, *sep. refl.*, look around.
- umspielen**, *insep. tr.*, play about.
- umwenden**, *wandte* or *wendete*, *gewandt* or *gewendet*, *sep. tr. and intr.*, turn (around).

- unwölft**, *adj.*, cloudy.
umzwickern, *insep. tr.*, twitter about, twitter around.
unabsehbar, *adj.*, limitless, endless.
unartig, *adj.*, naughty, mischievous, impolite.
Unartigkeit, *f.*, -, -en, mischievousness, impoliteness.
unaufmerksam, *adj.*, inattentive.
Unbehilflichkeit, *f.*, -, -en, helplessness, awkwardness.
unbehoft, *adj.*, without trousers.
unberührt, *adj.*, untouched.
unbewußt, *adj.*, unconscious, unknown.
und, *conj.*, and.
unendlich, *adj.*, infinite, endless.
unerbittlich, *adj.*, inexorable, unrelenting.
unerhört, *adj.*, unheard (of).
unermesslich, *adj.*, immeasurable.
unerschöpflich, *adj.*, inexhaustible.
Ungebuld, *f.*, -, impatience.
ungeduldig, *adj.*, impatient.
ungefähr, *adv.*, about.
ungeheuer, *adj.*, monstrous, huge.
ungelöst, *adj.*, unsolved, unsettled.
Ungemach, *n.*, -(e)s, -e, trouble.
- ungefchlacht**, *adj.*, rough, coarse.
ungefellig, *adj.*, unsociable.
ungesprächig, *adj.*, taciturn.
Ungetüm, *n.*, -(e)s, -e, monster.
Unglück, *n.*, -(e)s, misfortune.
unglücklich, *adj.*, unhappy, unfortunate.
unheimlich, *adj.*, uncanny, dismal, sinister.
Uniformrock, *m.*, -(e)s, -e, military coat.
Uniform=Überrock, *m.*, -(e)s, -e, military overcoat.
unmerklich, *adj.*, imperceptible.
unmittelbar, *adj.*, immediate.
unmöglich, *adj.*, impossible.
unnötig, *adj.*, unnecessary.
unrecht, *adj.*, unjust, unfair, wrong.
Unruhe, *f.*, -, -n, unrest, anxiety.
unsäglich, *adj.*, unspeakable.
unscheinbar, *adj.*, insignificant.
unschuldig, *adj.*, harmless, innocent.
unser, *poss. adj. and pron.*, ours.
unsichtbar, *adj.*, invisible.
unten, *adv.*, below.
unter, *prep. (with dat. and acc.)*, *adv., sep. and insep. pref.*, under, beneath, below, among, between, in, during; — dem Namen gehen, be

- called, have the name, **14**.
15.
unter, *adj.*, lower.
unterbrechen, *unterbrach*, *unterbrochen*, *insep. tr.*, interrupt.
unterbringen, *brachte*, *gebracht*, *sep. tr.*, give shelter to, provide quarters for.
unterdessen, *adv.*, meanwhile.
unterhalten, *unterhielt*, *unterhalten*, *insep. tr. and refl.*, maintain, provide for; entertain, amuse.
unterirdisch, *adj.*, underground, subterranean.
unternehmen, *unternahm*, *unternommen*, *insep. tr.*, undertake.
Unternehmung, *f.*, -, -en, undertaking.
Unterricht, *m.*, -(e)s, instruction.
untersuchen, *insep. tr.*, examine.
unterwegs, *adv.*, on the way.
unumgänglich, *adj.*, unsociable, indispensable.
unvernünftig, *adj.*, irrational, senseless.
unwillkürlich, *adj.*, involuntary.
unwissend, *adj.*, ignorant.
unwohl, *adj.*, indisposed, unwell.
unzähligemal, *adv.*, unnumbered times, again and again.
unzerbrechlich, *adj.*, unbreakable, not fragile.
unzerstörbar, *adj.*, indestructible.
Ursache, *f.*, -, -n, cause, reason.
Urteil, *n.*, -(e)s, -e, judgment.
Urzustand, *m.*, -(e)s, -e, primitive state.
- 3**
- Vater**, *m.*, -s, -e, father.
Veilchen, *n.*, -s, -, violet.
ver, *insep. pref.* never accented.
Verabredung, *f.*, -, -en, agreement.
Verabänderung, *f.*, -, -en, change.
Verbeugung, *f.*, -, -en, bow.
verbotten, *part. adj.*, forbidden,
73. 14.
verbreiten, *tr. and refl.*, spread.
verdampfen, *intr. f.*, evaporate.
verdanken, *tr.*, owe.
Verderben, *n.*, -s, -, destruction.
verdient, *part. adj.*, merited, deserved.
verdrücken, *verdroß*, *verdroffen*, *tr.*, vex, provoke.
verdußt, *part. adj.*, disconcerted, astonished.
Verehrung, *f.*, -, -en, respect.
vereinigen, *tr. and refl.*, unite, join.

vereinzelt, *part. adj.*, isolated.

verfallen, *verfiel*, *verfallen*, *intr.*

ſ., decay; fall (down).

verfeindet, *part. adj.*, hostile.

verfertigen, *tr.*, make, construct.

verſicken, *tr.*, entangle; *refl.*, get entangled, **66.** 22.

Verführer, *m.*, -ſ, -, tempter.

verführeriſch *adj.*, seductive, tempting.

Verfügung, *f.*, -, -en, disposition, arrangement, provision.

vergebens, *adv.*, in vain.

vergeblih, *adj.*, vain, useless; *adv.*, in vain.

vergehen, *verging*, *vergangen*, *intr.* *ſ.*, pass away, elapse.

vergelt, *vergalt*, *vergolten*, *tr.*, repay, requite.

vergeſſen, *vergaß*, *vergeſſen*, *tr.*, forget.

Vergnügen, *n.*, -ſ, -, pleasure.

vergnügt, *part. adj.*, contented.

verhallen, *intr.* *ſ.*, die out or away.

Verhältnis, *n.*, -ſſe, -ſſe, relation.

verhangen, *part. adj.*, darkened, covered.

verharren, *intr.* *h.* and *ſ.*, remain, preserve.

verhaßt, *adj.*, hated, odious.

verhüten, *tr.*, avert.

verkehren, *intr.* *h.*, go and come, associate with.

verklammt, *part. adj.*, numb, stiff, **58.** 18.

verkörpert, *part. adj.*, embodied, incarnated.

verkünden, *tr.*, announce, proclaim.

verkündigen, *tr.*, announce, proclaim.

verlangen, *tr.*, demand, ask, desire.

verlaſſen, *verließ*, *verlaſſen*, *tr.*, leave, desert, abandon.

verlaufen, *verließ*, *verlaufen*, *refl.*, run away, flow away, sink away; pass.

verlegen, *part. adj.*, confused, embarrassed.

verleihen, *verlieh*, *verliehen*, *tr.*, grant, confer.

verlieren, *verlor*, *verloren*, *tr.*, lose.

Verluſtliſte, *f.*, -, -n, list of dead.

vermachen, *tr.*, bequeath, will, leave.

vermehr, *tr.*, increase.

vermögen, *vermochte*, *vermöcht*, *tr.*, be able, have the power (to do); induce, prevail upon.

Vermögen, *n.*, -ſ, -, ability, power; wealth, fortune.

vermuten, *tr.*, suppose, conjecture, imagine.

- vermutlich, *adj.*, probable.
 Vermutung, *f.*, -, -en, surmise, conjecture.
 vernehmen, vernahm, vernom=men, *tr.*, perceive, hear.
 Vernichtung, *f.*, -, -en, annihilation.
 Vernunftgrund, *m.*, -(e)s, -e, argument founded on reason.
 vernünftig, *adj.*, rational, reasonable.
 Verpflichtung, *f.*, -, -en, duty, obligation.
 verpönt, *part. adj.*, forbidden, prohibited.
 verrinnen, verrann, veronnen, *intr. f.*, elapse, pass away.
 Vers, *m.*, -[e]s, -[e], verse.
 versagen, *tr.*, deny, refuse; *intr.*, fail.
 versammelt, *part. adj.*, collected, gathered, assembled.
 verschämt, *adj.*, ashamed, bashful.
 verschiedenartig, *adj.*, diversified, varied.
 verschlossen, *part. adj.*, locked; reserved.
 verschweigen, verschwie, verschwiegen, *tr.*, keep silent, conceal.
 verschwinden, verschwand, verschwunden, *intr. f.*, disappear, vanish.
 verschwören, verschwur or ver=schwor, verschworen, *refl.*, conspire.
 versetzen, *tr.*, shift, transfer, promote; answer, reply.
 Versetzung, *f.*, -, -en, removal, transfer; promotion.
 versichern, *tr.*, assure.
 versinken, versank, versunken, *intr. f.*, sink down, be swallowed up, be absorbed.
 verspeisen, *tr.*, eat, consume.
 versperren, *tr.*, block, close up.
 versprechen, versprach, versprochen, *tr.*, promise.
 Versteck, *n.*, -(e)s, -e, hiding-place.
 verstecken, *tr. and refl.*, hide, conceal.
 verstehen, verstand, verstanden, *tr.*, understand.
 verstört, *part. adj.*, disconcerted, bewildered, troubled.
 versuchen, *tr.*, try, attempt.
 Versucher, *m.*, -s, -, tempter.
 Versuchung, *f.*, -, -en, temptation.
 vertagen, *tr.*, postpone.
 vertauschen, *tr.*, exchange.
 vertragen, vertrag, vertragen, *tr.*, endure, tolerate.
 Vertrauen, *n.*, -s, -, confidence.
 vertrauend, *part. adj.*, trusting.
 verwandeln, *tr. and refl.*, change, transform.
 verwenden, *tr.*, turn (away); employ, use.

- verwildert**, *adj.*, run wild, waste, 4. 17.
Verworfenheit, *f.*, -, depravity, baseness.
Verwunderung, *f.*, -, -en, astonishment.
verzehren, *tr.*, eat, consume.
verziehen, *verzog*, *verzogen*, *tr.*, distort, pucker up.
verzweifeln, *part. adj.*, despairing.
verzweifelt, *part. adj.*, desperate, hopeless.
Verzweiflung, *f.*, -, despair.
Vetter, *m.*, -s, -n, cousin.
viel, *adj.*, much, a great deal, many.
vielleicht, *adv.*, perhaps.
vier, *num.*, four.
vierblättrig, *adj.*, four-leaved.
viermal, *adv.*, four times.
viert, *num.*, fourth.
Viertelstunde, *f.*, -, -n, quarter of an hour.
Viertelstündchen, *n.*, -s, -, quarter of an hour.
vierundzwanzig, *num.*, twenty-four.
Vogel, *m.*, -s, *u*, bird.
Volk, *n.*, -(e)s, *u*er, people, nation.
voll, *adj.*, full, whole, entire.
vollenden, *tr.*, finish, complete.
völlig, *adj.*, perfect, full, complete.
vollkommen, *adj.*, complete, entire.
vollständig, *adj.*, complete.
von, *prep.* (with *dat.*), of, from, by, with, concerning.
voneinander, *adv.*, apart; *cf.* *von einander*.
vor, *prep.* (*dat. and acc.*), *adv. and sep. pref.*, before, in front of, ago, from, for, with, because of, of.
voran, *adv. and sep. pref.*, before, in front.
voranschreitend, *part. adj.*, preceding, walking ahead.
voraus, *adv. and sep. pref.*, before, ahead.
vorauschießen, *schoss*, *geschossen*, *intr.* *f.*, hurry ahead or forward.
vorausschreiten, *schrift*, *geschritten*, *intr.* *f.*, walk ahead.
Voraussetzung, *f.*, -, -en, supposition, assumption.
vorbei, *adv. and sep. pref.*, past, by.
vorbeieilen, *intr.* *f.*, hurry past.
vorbeikommen, *kam*, *gekommen*, *intr.* *f.*, pass by, walk past.
vorbereitet, *part. adj.*, prepared.
Vorgang, *m.*, -(e)s, *u*e, happening, event; example.
vorgehen, *ging*, *gegangen*, *intr.* *f.*, happen, take place.

- Vorgesezte(r), m., -n, -n,** chief, superior.
Vorhaltung, f., -, -en, reproach, remonstrance.
vorher, adv. and sep. pref., before(hand).
vorher sagen, tr., tell before-hand.
vorhin, adv., formerly, short time ago.
vorholen, cf. hervorholen, tr., fetch forth, bring out.
Vorkehrungsmaßregel, f., -, -n, provision, preventive.
Vorladung, f., -, -en, summons.
vorläufig, adj., preliminary, provisional.
Vormittag, m., -(e)s, -e, forenoon.
Vormittagstunde, f., -, -n, morning hour.
vorn(e), adv., in front.
vornüber, adv., forward, head foremost.
vorrasseln, intr. f., rattle up, arrive noisily.
vorschieben, schob, geschoben, tr., push forward.
Vorschlag, m., -(e)s, -e, proposal.
vorschriftsmäßig, adj., according to regulations.
Vorschub, m., -(e)s, -e, assistance, help.
Vorschule, f., -, -n, preparatory school.
Vorsehung, f., -, -e, providence.
vorsetzen, tr., place before.
vorsichtig, adj., careful, cautious.
vorsprechen, sprach, gesprochen, tr., pronounce before a person, repeat.
vorspringend, part. adj., projecting.
Vorstadt, f., -, -e, suburb.
vorüber, adv. and sep. pref., past, gone, by.
vorübergehen, ging, gegangen, intr. f., pass by, walk past.
vorüberlassen, ließ, gelassen, tr., let pass, allow to go past.
vorüberschreiten, schritt, geschritten, intr. f., pass by.
vorwärts, adv., ahead, forward.
vorwurfsvoll, adj., reproachful.

W

- wachsen, wuchs, gewachsen, intr. f.,** grow, increase.
Waffengattung, f., -, -en, style of weapons, kind of arms.
Waffenklang, m., -(e)s, -e, sound of arms.
Wagen, m., -s, -, wagon, carriage.
wagen, tr., dare, venture.
Wahl, f., -, -en, choice, selection.
wählen, tr., choose, select.

- wahr**, *adj.*, true, real, genuine.
- während**, *prep.* (*with gen.*), during; *conj.*, while.
- wahrhaftig**, *adj.*, true, sincere; *adv.*, surely, truly, indeed.
- wahrnehmen**, *nahm*, *genommen*, *sep. tr.*, observe, notice.
- Wahrzeichen**, *n.*, -s, -, sign, mark.
- wallend**, *part. adj.*, waving, flowing.
- Wand**, *f.*, -, -e, wall.
- Wandel**, *m.*, -s, change; conduct, behavior.
- wandeln**, *intr. h. and f.*, wander, go, move.
- wandern**, *intr. f. and h.*, wander, go, walk, travel.
- Wange**, *f.*, -, -n, cheek.
- wann**, *adv.*, when.
- warm** (*comp. wärmer, superl. wärmst*), *adj.*, warm.
- warnen**, *tr.*, warn.
- Warte**, *f.*, -, -n, look-out, watch-tower.
- Wartefrau**, *f.*, -, -en, nurse, female attendant.
- warten**, *tr. and intr.*, wait, wait for, await; attend to, care for.
- warum**, *adv.*, why.
- was**, *interrog. pron.*, what; *rel. pron.*, whatever, that which, that, which.
- was**, *abb. for etwas*.
- Wasser**, *n.*, -s, -, water; body of water, stream, 6. 18.
- Wassergetöse**, *n.*, -s, -, raging of the waters.
- wasserschwer**, *adj.*, heavy with water, soaked.
- Wechsel**, *m.*, -s, -, change.
- weden**, *tr.*, waken, arouse.
- Weg**, *m.*, -es, -e, way, road; eine Stunde —es, an hour's distance, 67. 2.
- weg**, *adv. and sep. pref.*, away.
- weggehen**, *ging*, *gegangen*, *intr. f.*, go away.
- weh**, *adv.*; — tun, give pain, hurt.
- wehmütig**, *adj.*, sad, gloomy.
- Wehrgehänge**, *n.*, -s, -, sword-belt.
- weich**, *adj.*, soft, gentle.
- Weide**, *f.*, -, -n, willow.
- Weidengestrüpp**, *n.*, -(e)s, -e, willow bushes, undergrowth of willows.
- Weidentlippe**, *f.*, -, -n, rock covered with willows.
- weihewoll**, *adj.*, solemn.
- weil**, *conj.*, because, since.
- Weile**, *f.*, -, while.
- weinen**, *intr.*, weep, cry.
- Weinen**, *n.*, -s, -, weeping.
- Weise**, *f.*, -, -n, manner.
- Weisheit**, *f.*, -, wisdom.
- weiß**, *adj.*, white, pale.
- Weisung**, *f.*, -, -en, direction, order.

- weit**, *adj.*, wide, long, broad,
 far; *adv.*, far, by far, much.
weiter, *adj.*, further; *adv.*,
 farther, on.
weiterstoßen, *stieß*, *gestoßen*, *tr.*,
 push on, advance.
welcher, *interrog. adj. and pron.*,
 which, what, what a; *rel.*
pron., who, which, what.
Welle, *f.*, -, -n, wave.
Wellengebrause, *n.*, -s, roaring
 of the waves.
Welt, *f.*, -, -en, world.
wenden, *wandte* or *wendete*, *ge-*
wandt or *gewendet*, *tr. and*
refl., turn.
wenig, *adj. and adv.*, (a) little,
 (a) few.
wenn, *conj.*, if, when, when-
 ever.
wer, *interrog. pron.*, who;
indef. rel. pron., whoever,
 who, he who.
werden, *wurde* or *ward*, *gewor-*
den, *intr.* *f.*, become, get,
 grow, be.
werfen, *warf*, *geworfen*, *tr. and*
refl., throw.
Werkstatt, *f.*, -, -en, workshop.
Wesen, *n.*, -s, -, being.
weshalb, *adv.*, why, wherefore.
Westen, *m.*, -s, west.
Wetter, *n.*, -s, -, weather.
wettergebräunt, *adj.*, weather-
 beaten, tanned.
Wichtigkeit, *f.*, -, importance.
- wider**, *prep. (with acc.)*, *adv.*
and insep. pref., against,
 contrary to.
widerspenstig, *adj.*, stubborn,
 obstinate.
Widerstand, *m.*, -(e)s, resist-
 ance.
widerstehen, *widerstand*, *wider-*
standen, *tr.*, resist, withstand.
wie, *adv.*, how; *conj.*, how,
 however, as, like, when.
wieder, *adv.*, *sep. and insep.*
pref., again, anew, once
 more.
wiederholen, *insep. tr.*, repeat.
wiederkehrend, *part. adj.*, re-
 turning.
wiederkommen, *kam*, *gekommen*,
intr. sep. f., come back, re-
 turn.
wiedersehen, *sah*, *gesehen*, *tr. sep.*,
 see again.
Wiese, *f.*, -, -n, meadow,
 field.
Wiesengrund, *m.*, -(e)s, -e,
 meadow-land.
wieso, *adv.*, how, how so.
wild, *adj.*, wild, savage.
Wildling, *m.*, -(e)s, -e, savage,
 52. 24.
Wind, *m.*, -(e)s, -e, wind.
Windeiseile, *f.*, -, speed of the
 wind.
Windung, *f.*, -, -en, winding,
 curve.
Winter, *m.*, -s, -, winter.

- Winternachmittag**, *m.*, -(e)s, -e, winter afternoon.
winzig, *adj.*, very small, tiny.
Wipfel, *m.*, -s, -, leafy top of a tree.
wir, *pers. pron.*, we.
wirklich, *adj.*, real.
Wirklichkeit, *f.*, -, reality.
wischen, *tr.*, wipe.
Wissbegier, *f.*, -, curiosity.
wissen, *wußte*, *gewußt*, *tr.*, know, understand.
Wissen, *n.*, -s, knowledge.
wo, *adv.*, where.
Woche, *f.*, -, -n, week.
wogen, *intr. h. and f.*, surge, heave, wave.
woher, *adv.*, whence.
wohin, *adv.*, whither.
wohl, *adv.*, well, indeed, probably, I suppose.
wohnen, *intr.*, dwell, reside.
Wohnstube, *f.*, -, -n, living-room.
Wohnung, *f.*, -, -en, dwelling, house.
Wolke, *f.*, -, -n, cloud.
wollen, *moßte*, *gemollt*, *tr. and mod. aux.*, will, wish, purpose, intend; be about to.
Wonne, *f.*, -, -n, rapture, delight.
woran, *adv.*, on what, of what; *ich weiß*, — *ich bin*, I know what I am about.
Wort, *n.*, -(e)s, -e or -er, word.
wortlos, *adj.*, silent, speechless.
wovor, *adv.*, before which, at which.
wühlend, *part. adj.*, burrowing.
Wunder, *n.*, -s, -, wonder, miracle.
wundersam, *adj.*, strange, wonderful.
Wunsch, *m.*, -(e)s, -e, wish, desire.
wünschen, *tr.*, wish, desire.
Würde, *f.*, -, -n, dignity, honor.
Wurm, *m.*, -(e)s, -er, worm; poor little wretch, helpless creature (*with this meaning often neuter*).
Wurzel, *f.*, -, -n, root.
wüst, *adj.*, waste, desolate.
Wüste, *f.*, -, -n, desert.
Wut, *f.*, -, rage, fury.
wütend, *part. adj.*, furious, raging.

3

- Zahl**, *f.*, -, -en, number.
zählen, *tr. and intr.*, number, count.
zart, *adj.*, tender, gentle.
zartfühlend, *adj.*, tender, considerate.
zärtlich, *adj.*, tender, loving.
Zärtlichkeit, *f.*, -, -en, tenderness, gentleness.
zehn, *num.*, ten.

- zehntausend**, *num.*, ten thousand.
zeichnen, *tr. and intr.*, mark, distinguish.
Zeigefinger, *m.*, -s, -, index finger.
zeigen, *tr.*, show, point out; *refl.*, show one's self, appear.
Zeit, *f.*, -, -en, time.
Zeitlang; eine —, *adv. phrase*, for some time.
Zelle, *f.*, -, -n, cell.
zer=, *insep. pref.* never accented.
zerbrechen, *zerbrach*, *zerbrochen*, *tr.*, break (asunder).
zerbrechlich, *adj.*, fragile.
zerfetzt, *part. adj.*, torn, tattered.
zerfleischen, *tr.*, tear in pieces.
zerknittern, *tr.*, crush, crumple.
zererschlagen, *part. adj.*, crushed.
zerstören, *tr.*, destroy.
Ziegeldach, *n.*, -(e)s, *er*, tile roof.
ziehen, *zog*, *gezogen*, *tr.*, draw, pull; *intr.* *f.*, go, march.
Ziel, *n.*, -(e)s, -e, goal.
Zigarre, *f.*, -, -n, cigar.
Zigarrentasche, *f.*, -, -n, cigar-case.
Zimmer, *n.*, -s, -, room.
zittern, *intr.*, tremble.
zittern, *n.*, -s, -, trembling, quivering.
Zögern, *n.*, -s, -, hesitation.
zögernd, *part. adj.*, hesitating.
zornig, *adj.*, angry.
zu, *prep.* (with *dat.*) and *sep. pref.*, to, unto, at, in, by, for; *adv.*, too.
zubereiten, *tr.*, prepare.
zucken, *intr.*, twitch, jerk.
Zucken, *n.*, -s, twitching, trembling.
Zucker, *m.*, -s, sugar.
Zuckerbäcker, *m.*, -s, -, confectioner.
Zuckerplätzchen, *n.*, -s, -, sugar drop, lozenge.
zudrehen, *tr.*, turn toward.
zudrücken, *tr.*, close, shut.
zueilen, *intr.* *f.*, hurry toward, hurry up to.
zuerst, (at) first.
Zufall, *m.*, -(e)s, *ee*, chance.
zuflüstern, *tr.*, whisper.
zufrieden, *adj.*, contented, satisfied.
Zug, *m.*, -(e)s, *ee*, procession; feature; train.
zugeknöpft, *part. adj.*, buttoned.
zugleich, *adv.*, at the same time.
zuhören, *intr.*, listen to, heed.
zukommen, *kam*, *gekommen*, *intr.* *f.*, come forward, approach.
Zukunft, *f.*, -, future.
zukünftig, *adj.*, future.
zunächst, *adv.*, at first.
zunehmend, *part. adj.*, increasing.
Zuneigung, *f.*, -, -en, inclination, attraction.

- Zunge**, *f.*, -, -n, tongue.
zunicken, *tr. and intr.*, nod to, nod.
zurecht, *adv.*, aright.
zureden, *intr.*, speak to.
Zureden, *n.*, -s, -, admonition, persuasion.
zurück, *adv. and sep. pref.*, back, behind.
zurückbleiben, *blieb*, *geblieben*, *intr. f.*, remain behind.
zurückblicken, *intr.*, look back.
zurückbringen, *brachte*, *gebracht*, *tr.*, bring back.
zurückdenken, *dachte*, *gedacht*, *intr.*, recall, remember.
zurückfahren, *fuhr*, *gefahren*, *intr. f.*, shrink back, start.
zurückgehen, *ging*, *gegangen*, *intr. f.*, go back, return.
zurückgelehnt, *part. adj.*, leaning back.
zurückkehren, *intr. f.*, turn back, return.
zurückkommen, *kam*, *gekommen*, *intr. f.*, come back, return.
zurückschleudern, *tr.*, throw back, hurl back.
zurückspringen, *sprang*, *gesprungen*, *intr. f.*, leap back, jump back.
zurückstoßen, *stieß*, *gestoßen*, *tr.*, push back.
zurückwenden, *wandte*, *gewandt*, *tr. and refl.*, turn back.
zurückwerfen, *warf*, *geworfen*, *tr.*, throw back.
Zuruf, *m.*, -(e)s, -e, call.
zurufen, *rief*, *gerufen*, *tr. and intr.*, call to.
Zusage, *f.*, -, -n, promise, consent.
zusammen, *adv. and sep. pref.*, together, along with.
zusammendrängen, *tr. and refl.*, crowd together.
zusammendrücken, *tr.*, press together.
zusammenfahren, *fuhr*, *gefahren*, *intr. f.*, start back, recoil.
zusammenfassen, *tr.*, comprise.
zusammengebündelt, *part. adj.*, rolled together, wrapped up.
zusammengesunken, *part. adj.*, collapsed, prostrate.
zusammenhängend, *part. adj.*, connected.
zusammenquirren, *tr.*, whirl together, eddy.
zusammenschaukeln, *tr.*, shovel together.
zusammenschlagen, *schlug*, *geschlagen*, *tr.*, strike together.
zusammensitzen, *saß*, *gesehen*, *intr.*, sit together, be collected, 66. 25.
zusammenstecken, *tr.*, place together.
zusammentreffen, *traf*, *getroffen*, *intr. f.*, meet, encounter.

zuschlagen, *ſchlug*, *geſchlagen*, *tr.*,
close, shut.

zuschnüren, *tr.*, lace up; *daß*
Herz —, choke.

zusehen, *ſah*, *geſehen*, *intr.*, look
on, watch.

zuſprechen, *ſprach*, *geſprochen*,
tr.; jemand(em) Troſt —,
comfort a person.

zuſtecken, *tr.*; jemand(em) etwas
—, to give a person a thing
secretly.

zuſtopfen, *tr.*, stop up, close.

zuſtürzen, *intr. ſ.*, rush up to.

zutunlich, *adj.*, obliging, 25. 12.

zuweißen, *adv.*, at times.

zuzwinkern, *intr.*, wink at.

zwar, *adv.*, indeed, to be
sure.

zwei, *num.*, two.

Zweifel, *m.*, -ſ, -, doubt.

Zweig, *m.*, -(e)ſ, -e, branch.

zweihundert, *num.*, two hun-
dred.

zweimal, *adv.*, twice.

zweit, *num.*, second.

zweitjüngſt, *adj.*, next to the
youngest.

Zwieſprache, *f.*, -, -n, dialogue,
conversation.

zwiſchen, *prep.* (*with dat. and*
acc.), between, (in) among.

MODERN GERMAN TEXTS

- Arnold: Einst im Mai.** Edited by GEORGE B. LOVELL of Yale University. *Vocabulary.* 40 cents.
- **Fritz auf Ferien.** Edited by F. W. J. HEUSER of Columbia University. *Vocabulary and Exercises. (In preparation.)*
- Baker's German Stories.** Edited by G. M. BAKER of the William Penn Charter School, Philadelphia. A collection of seven short stories by modern German writers. *Vocabulary.* 48 cents.
- Baumbach: Das Habichtsfräulein.** Edited by M. C. STEWART of Union College. *Vocabulary.* 48 cents.
- **Der Schwiegersohn.** Edited by OTTO HELLER of Washington University, St. Louis. *Vocabulary and Exercises.* 48 cents.
- **Die Nonna.** Edited by A. N. LEONARD of Bates College. *Vocabulary and Exercises.* 40 cents.
- **Frau Holde.** Edited by LAURENCE FOSSLER, University of Nebraska. 30 cents.
- **Sommermärchen.** Edited by E. S. MEYER of Western Reserve University. *Vocabulary.* 40 cents.
- Chamisso: Peter Schlemihl.** Edited by FRANK VOGEL of Massachusetts Institute of Technology. 32 cents.
- Ebner-Eschenbach: Lotti die Uhrmacherin.** Edited by G. H. NEEDLER of the University of Toronto. 35 cents.
- Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts.** Edited by G. M. HOWE, Colorado College. *Vocabulary.* 48 cents.
- Fontane: Grete Minde.** Edited by H. W. THAYER of Princeton University. 70 cents.
- Fouqué: Undine.** Edited by H. C. G. VON JAGEMANN of Harvard University. *Vocabulary.* 60 cents.
- Frenssen: Peter Moors Fahrt nach Südwest.** Edited by HERMAN BABSON of Purdue University. *Vocabulary.* 48 cents.
- Freytag: Die Journalisten.** Edited by CALVIN THOMAS of Columbia University. *Vocabulary.* 44 cents.
- **Karl der Grosse.** With **Aus dem Klosterleben im Zehnten Jahrhundert.** Edited by A. B. NICHOLS. *Vocabulary* by E. H. P. GROSSMANN of Simmons College. 80 cents.
- Fulda: Der Dummkopf.** Edited by W. K. STEWART of Dartmouth College. 44 cents.
- **Der Talisman.** Edited by E. S. MEYER of Western Reserve University. 48 cents.

HENRY HOLT AND COMPANY

PUBLISHERS

NEW YORK

MODERN GERMAN TEXTS—(Continued)

- Fulda: Unter Vier Augen, and Benedix: Der Prozess.** Edited by WILLIAM A. HERVEY of Columbia. *Vocabulary*. 40 cents.
- German Poems for Memorizing.** *New Edition.* With vocabulary by OSCAR BURKHARD of the University of Minnesota. 40 cents.
- Gerstäcker: Germelshausen.** Edited by L. A. McLOUTH of New York University. *Vocabulary and Exercises*. 36 cents.
- **Irrfahrten.** Edited by MARIAN P. WHITNEY of Vassar College. *Vocabulary and Exercises*. 48 cents.
- Grillparzer: Die Ahnfrau.** Edited by F. W. J. HEUSER of Columbia University, and G. H. DANTON. *Vocabulary*. 80 cents.
- **Des Meeres und der Liebe Wellen.** Edited by MARTIN SCHÜTZE, University of Chicago. 75 cents.
- **König Ottokars Glück und Ende.** Edited by C. E. EGGERT, University of Michigan. 75 cents.
- Hauff: Das Kalte Herz.** Edited by N. C. BROOKS, University of Illinois. *Vocabulary and Exercises*. 40 cents.
- **Lichtenstein.** Edited by J. P. KING, University of Rochester. 90 cents.
- Hauptmann: Die versunkene Glocke.** Edited by T. S. BAKER of the Tome Institute. 85 cents.
- Hebbel: Herodes und Mariamne.** Edited by E. S. MEYER of Western Reserve University. 80 cents.
- Heine: Die Harzreise.** Edited by R. H. FIFE of Wesleyan University. *Vocabulary*. 60 cents.
- **Die Harzreise and Das Buch Le Grand.** Edited by R. H. FIFE of Wesleyan University. 90 cents.
- Heyse: Anfang und Ende.** *New Edition.* Edited by L. A. McLOUTH of New York University. *Vocabulary and Exercises*. 48 cents.
- **Das Mädchen von Treppi.** Edited by C. F. BRUSIE. *Vocabulary*. 40 cents.
- **Die Blinden.** Edited by W. H. CARRUTH, Stanford University, and E. F. ENGEL of the University of Kansas. *Vocabulary and Exercises*. 44 cents.
- **L'Arrabiata.** Edited by MARY A. FROST. *Vocabulary*. 36 cents.
- **L'Arrabiata.** Edited by L. A. McLOUTH and KURT RICHTER. *Vocabulary*. 40 cents.
- **Vetter Gabriel.** Edited by ROBERT N. CORWIN, Yale University. *Vocabulary*. 45 cents.

HENRY HOLT AND COMPANY

PUBLISHERS

NEW YORK

MODERN GERMAN TEXTS—(Continued)

- Hillern: Höher als die Kirche.** Edited by MILLS WHITE-LESEY. *Vocabulary.* 40 cents.
- Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi.** Edited by GUSTAV GRUENER of Yale University. 45 cents.
- **Meister Martin der Küfner.** Edited by R. H. FIFE of Wesleyan University, Conn. 45 cents.
- Keller: Legenden.** Edited by MARGARETHE MÜLLER and CARLA WENCKEBACH of Wellesley College. *Vocabulary.* 45 cents.
- **Romeo and Julia auf dem Dorfe.** Edited by R. N. CORWIN of Yale University. *Vocabulary.* 45 cents.
- Leander: Träumereien.** Edited by IDELLE B. WATSON. *Vocabulary and Exercises.* 44 cents.
- Lewisohn's German Style.** Edited by LUDWIG LEWISOHN, Ohio State University. 90 cents.
- Loening and Arndt: Deutsche Wirtschaft.** Edited by JOHN A. BOLE, Eastern District High School, Brooklyn, N. Y. *Vocabulary.* 45 cents.
- Ludwig: Der Erbförster.** Edited by M. C. STEWART of Union College. 75 cents.
- Meissner: Aus deutschen Landen.** VON M. MEISSNER. With notes by C. W. PRETTYMAN of Dickinson College, and *Vocabulary* by JOSEPHA SCHRAKAMP. 48 cents.
- **Aus meiner Welt.** VON M. MEISSNER. Edited by CARLA WENCKEBACH. *Vocabulary.* 40 cents.
- Meyer: Der Heilige.** Edited by C. E. EGGERT of the University of Michigan. 90 cents.
- Mogk: Deutsche Sitten und Bräuche.** Edited by LAURENCE FOSSLER, University of Nebraska. *Vocabulary.* 44 cents.
- Moltke: Die beiden Freunde.** Edited by K. D. JESSEN of Bryn Mawr College. *Vocabulary.* 45 cents.
- Moser: Der Bibliothekar.** Edited by H. A. FARR of Yale University. *Vocabulary.* 44 cents.
- **Ultimo.** Edited by C. L. CROW of the University of Florida. *Vocabulary.* 45 cents.
- Nichols: Two German Tales (Goethe's Die neue Melusine and Zschokke's Der tote Gast).** Edited by A. B. NICHOLS. *Vocabulary.* 48 cents.
- **Modern German Prose.** Edited by A. B. NICHOLS. \$1.00.
- Riehl: Burg Neideck.** Edited by ARTHUR H. PALMER of Yale University. *Vocabulary.* 40 cents.

HENRY HOLT AND COMPANY

PUBLISHERS

NEW YORK

MODERN GERMAN TEXTS—(Continued)

- Riehl: Der Fluch der Schönheit.** Edited by FRANCIS L. KENDALL. *Vocabulary* by GEORGE A. D. BECK. 40 cents.
- Rosegger: Die Schriften des Waldschulmeisters.** Edited by L. FOSSLER, University of Nebraska. 45 cents.
- Saar: Die Steinklopfer.** Edited by CHARLES H. HANDSCHIN of Miami University, and E. C. ROEDDER of the University of Wisconsin. *Vocabulary.* 40 cents.
- Scheffel: Der Trompeter von Säkkingen.** Edited by MARY A. FROST. *New Edition.* Prepared by CARL OSTHAUS of Indiana University. 80 cents.
- **Ekkehard.** An Unabridged Edition. Edited by W. H. CARRUTH of Stanford University. \$1.25.
- Schwarzwaldleut'.** Edited by E. C. ROEDDER of the University of Wisconsin. *Vocabulary.* 45 cents.
- Storm: Immensee.** Edited by A. W. BURNETT, with exercises by H. J. LENSNER. *Vocabulary.* 40 cents.
- **Auf der Universität.** Edited by R. N. CORWIN of Yale University. *Vocabulary.* 45 cents.
- **In St. Jürgen.** Edited by OTTO HELLER of Washington University. *Vocabulary and Exercises.* 45 cents.
- **Pole Poppenspäler.** Edited by EUGENE LESER of Indiana University. *Vocabulary.* 44 cents.
- **Karsten Kurator.** Edited by P. H. GRUMMANN of the University of Nebraska. *Vocabulary.* 45 cents.
- Sudermann: Frau Sorge.** Edited by GUSTAV GRUENER of Yale University. *Vocabulary.* \$1.00.
- **Teja.** Edited by HERBERT C. SANBORN, Vanderbilt University. *Vocabulary.* 40 cents.
- Werner: Heimatklang.** Edited by M. P. WHITNEY of Vassar College. *Vocabulary.* 50 cents.
- Wichert: Die verlorene Tochter.** Edited by EUGENE H. BABBITT of Tufts College. *Vocabulary.* 35 cents.
- Wilbrandt: Jugendliebe.** Edited by THEODORE HENCKELS. *Vocabulary.* 36 cents.
- Wildenbruch: Das edle Blut.** Edited by A. K. HARDY of Dartmouth College. *Vocabulary and Exercises.* 40 cents.
- **Kindertränen.** Edited by A. E. VESTLING of Carleton College, Minn. *Vocabulary and Exercises.* 40 cents.
- Wilhelmi: Einer muss heiraten, and Benedix: Eigensinn.** Edited by WILLIAM A. HERVEY of Columbia University. *Vocabulary.* 40 cents.

HENRY HOLT AND COMPANY

PUBLISHERS

NEW YORK

BENEDICTINE UNIVERSITY LIBRARY

833W64K1911

C001

KINDERTRANEN NEW YORK



3 2811 00082 2611



S0-ACM-769